



HSK – königlich in Fantasie und Logik

aktuell

2/2012



Hamburger Schachklub von 1830

Jugendturniere



Berichte



Ausschreibungen



Termine



U20 – HSK Deutscher Vereinsmeister 2011

Schachwoche im

29. Mai bis 02. Juni

Billstedt Center

jugend



Analyse mit Henning H. bei der DJMM U10
Dt. Mannschaftsmeisterschaften siehe Seite 21ff



„Tag der offenen Tür“ in der Schachschule Hamburg;
Angebote der Schachschule Hamburg siehe Seite 81ff



Fußballspielen kann sie auch: Julia Prosch!
FSJ-Projekt im HSK siehe Seite 56ff



Proppe voller Raum beim
Hamburger Grundschul-Schachtag;
Berichte zu Schul-Schachmeisterschaften
siehe Seite 10ff



Christian Zickelbein bei der Analyse mit Jugendlichen;
Berichte zu Schachturnieren siehe Seite 32ff

Liebe jugendliche Mitglieder vom HSK und in den Schulschachgruppen,
liebe Mitglieder und Freunde,

Zugesagtes muss eingehalten werden, so lautet eine alte Volksweisheit – gerade gegenüber den Jugendlichen, die ja noch von den Erwachsenen lernen sollen, was ein gutes Vorbild ist. Und wir haben uns an unser Versprechen aus **aktuell** 1/2012 gehalten, ein **Jugend-aktuell** nach langer Zeit wieder einmal herauszubringen!

Daher fällt die Begrüßung dieses Mal auch etwas anders aus, wobei wir natürlich hoffen, dass sich auch Schachfreunde, die längst aus dem jugendlichen Alter herausgewachsen sind, an den Beiträgen erfreuen und sich vielleicht beim Lesen an „frühere (goldene)“ Zeiten erinnern. In diesem Heft haben wir alles das zusammengefasst, was sich so im letzten halben Jahr an Ereignissen bei den jugendlichen Schachspielern zugetragen hat. Die Berichterstattung fängt mit den jährlichen Schulschachwettkämpfen, den Hamburger Schulschachmeisterschaften, an und endet bei den aktuellen Wettkämpfen, an denen immer zahlreiche Jugendliche aus dem Klub teilnehmen, den Hamburger Vereins-Mannschaftsmeisterschaften (der Erwachsenen), HMM 2012.

Wir werfen natürlich auch einen Blick auf unsere zukünftigen Vorhaben mit unseren Jugendlichen, denn sie sind ja unsere Zukunft im Verein. Dabei vergessen wir natürlich nicht die Jugendlichen, die in zahlreichen Schulschachgruppen aktiv sind und von Trainern und Mitgliedern aus dem Hamburger Schachklub betreut werden. Ihr Kennenlernen und ihren Zusammenhalt zu stärken, ist eines unserer wichtigsten Projekte in diesem Jahr. Julia Prosch, unsere FSJlerin, hat sich dieses im Projekt „HSK-CUP“ zum Ziel gesetzt und hofft natürlich bei einem so großen Vorhaben, das wohl 250 SchülerInnen anspricht, auch auf Unterstützung der etwas älteren Jugendlichen und auch von Eltern. Ohne deren Hilfe geht es



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

leider nicht – aber wir sind hoffnungsvoll, dass viele engagierte Kräfte diesem Projekt zum Erfolg verhelfen. Neben dem Schach stehen der Spaß, das Kennenlernen und auch andere Sportarten auf dem Programm. Einige wenige Jugendliche werden dann allerdings bewusst fehlen (müssen), denn ihr schachliches Streben gilt der Qualifikation für die deutschen Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften, die leider im gleichen Zeitraum stattfinden. Einige trainieren dafür schon intensiv in ihren Schulschachgruppen, um eines der schönsten Erlebnisse – eine gemeinsame Reise unter Gleichaltrigen in „ferne deutsche Lande“ zu bekommen. Wer es einmal mitgemacht hat, der schwärmt noch lange davon! Auch wir im HSK versuchen diesen „Reisevirus“ zu setzen und mit unseren Jugendreisen zu verbreiten.

Diese Erfahrungen haben einige unserer besten jugendlichen U10 Spieler schon gemacht, die in der kommenden Zeit das Projekt „Deutsche Meisterschaft U12“ realisieren wollen. Hier arbeiten Trainer und Eltern unseres Nachwuchses schon sehr gut zusammen und nutzen viele Möglichkeiten, die der Turniersport für die Schachjugend anbietet.

Ob unser Engagement in der Jugendarbeit auch von anderen als vorbildlich angesehen wird, wird sich in diesem Jahr erweisen, wenn wir uns nach vielen Jahren wieder einmal für das „grüne Band“ – eine deutschlandweite Auszeichnung für hervorragende Vereins-Jugendarbeit bewerben.

Eine Prämierung wäre eine tolle Anerkennung für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Ihr Andreas Schild

Inhalt 2/2012

Zu diesem Heft
Impressum

Mitglieder

Abiturienten in 2012
Ehrungen
ChessBase Fritz13

Schulmannschaftsmeisterschaften

Grootmoor Meister der Gymnasien
St. Georg Meister der Stadtteilschulen
Gymnasium Ohlstedt Meister der Beo-Stufe
Hamburger Grundschul-Schachtag
Oppelner Straße Vizemeister der Grundschulen
Grundschule Bergstedt Meister der Klassenstufe 1/2
Kurznachrichten

Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften

DJMM U10 in Lüdenscheid: 6. Platz
DVM U14 in Lingen: 7. Platz
DVM U16 in Triptis: 6. Platz
DVM U20 in Osnabrück Deutscher Meister

Berichte

Jugend im HSK Klubturnier
HSK Weihnachtsfeier
RAMADA-CUP: großer Erfolg in Bergedorf
Der Springer-Pokal steht im Grootmoor
Zweimal ein Neuanfang
HJET: Zahlen, erste Ergebnisse, Überlegungen
Jugendliche in den Top Teams und der HMM
Turniere mit Erwachsenen (ELO/DWZ-Open)
Jugendbundesliga: konzentriert und motiviert
Jugendlandesliga: HSK 3 ist Co-Tabellenführer
HJMM: Planungen in Zeiten des Umbruchs
U12-Projekt
Schachhaus Mädler
Andis Trainingsecke

Ausschreibungen

FSJ Projekt
ChessBase Fritz & fertig 4
Sekt oder Selters Turniere
Wandsbek CUP
Offenes Turnier
Hamburger Blitz Einzel Meisterschaft
Bargteheide
Billstedt Center
3. St. Pauli Open

Termine

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK
Terminkalender allgemein

Schachschule-Hamburg

Ferienkurs in den Frühjahrsferien
Lernen von den Klassikern
Tag der offenen Tür
Springer Bio-Backwerk

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 27. Februar 2012

4 Herausgeber:

5 **Hamburger Schachklub von 1830 e.V.**

6 **HSK Schachzentrum**

7 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**

8 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**

9 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,
U-Bahn bis Ritterstraße,
Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

10 **Homepages:**

11 www.hsk1830.de

12 W.Graffenberger

13 www.hskjugend.de

14 G.Joppe

15 [www.schachschule-](http://www.schachschule-hamburg.de)

16 hamburg.de

17 H.Cramer



18 1. Vorsitzender: Christian Zickelbein

19 Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg

20 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82

21 Mobil 0171 / 456 71 72

22 Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

23

24 **Spieltage:** Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.

25 freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere

26 40 **Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr**

27

28 45 Mi + Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene

29

30 50 **Beitrags- u. Geschäftskonto:** Kto-Nr.: 397 122 207

31 52 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

32 53 **Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806

33 56 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

34 59 **Veranstaltungskonto:** Kto-Nr.: 1216 / 132 686

35 60 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

61 **Redaktion:** Helge Hedden, Andreas Schild,

62 Christian Zickelbein

63 **Vertrieb:** Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

64

65 **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

66 70 Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Jürgen Bildat, Oliver

67 71 Frackowiak, Thomas Hoyer, Niclas Huschenbeth, Michael

68 72 Lucas, Julia Prosch, Jens Puttfarken, Robert Raschka,

69 73 Manfred Stejskal, Kevin Weidmann,

70

71 **Fotos +** Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.

72 **Archiv:** Eva Maria Zickelbein

73

74 **Druck:** Dietrich GmbH

75 Digitaldruck und Verarbeitung

76 81 44 38 33, druckereidietrich@gmx.de

77 82 Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center,

78 83 20146 Hamburg

84 **AKTUELL 3/2012** erscheint im April 2012

Abiturienten in 2012



02.04.94



13.07.94



08.09.94



Abi 2012

Felix Alebrandt (8 Jahre Mitglied)

Die Glückwünsche zu Felix' kommenden 18. Geburtstag haben wir im letzten **aktuell** vorweggenommen, nun greifen wir wieder vor, wenn wir schon unsere Abiturienten feiern. Aber auch Felix plant ja schon über das Abitur hinaus. Seine Studienpläne – Medizin oder Naturwissenschaften (Chemie, Biologie) – ziehen ihn wohl fort aus Hamburg, aber vielleicht bleibt er uns dennoch erhalten: Ob er noch einmal für seine Schule oder Klub am Schachbrett sitzen wird? Inzwischen zieht er bewegungsintensiven Sport vor, aber auch auf unseren Jugendreisen wäre Felix ein Top-Leiter ...

Kevin Weidmann (2 Jahre Mitglied)

Jura will Kevin nach dem Abitur am Gymnasium Marienthal studieren, aber lächelt so ein Staatsanwalt? Unseren engagierten Jugendsprecher kann ich mir in dieser Rolle noch nicht so recht vorstellen, aber mein Bild seines Berufsziels ist eher von Film und Literatur als von der Realität geprägt, der sich Kevin mit einem großen Interesse für Grundfragen des Rechts in seinem Studium annähern wird.

Wir hoffen, dass er in Hamburg studieren und der Jugendschach im Klub erhalten bleibt: Wir brauchen Dich, Kevin!

Robert Raschka (6 Jahre Mitglied)

Auch Robert ist ein wichtiges Mitglied des Jugendvorstands, Teamchef von HSK III in der JLL, aber dennoch zieht es ihn nach dem Abitur an die Jacobs University Bremen: „Global Economics and Management“ wird er dort studieren, interdisziplinär, mit Energie und Umwelt als individuellem Schwerpunkt. Vielleicht bleibt ja sogar Zeit für den einen oder anderen Besuch in Hamburg, verbunden mit Schach? Ganz wird Robert es eh nicht aus seinem Programm streichen: Er will eine Schachgruppe auf dem Campus aufbauen und hofft, wie ich, dass sein Vater ihm im Klub nachfolgt und die Bibliothek der Schachschule Hamburg aufbaut ...

Christian Elbracht (5 Jahre Mitglied)

Mit Robert ist Christian verantwortlich für HSK III in der JLL, darüber hinaus engagiert er sich als mein Co-Trainer in der Schachgruppe am Gymnasium Grootmoor, mit dessen Mannschaft er oft genug Hamburger Meisterschaften gewonnen hat – wie andere auf diesen ABI-Seiten auch. Auf dem Wettbewerbsfest ausgezeichnet mit dem Sonderpreis des Vereins Talentförderung Mathematik Hamburg e.V., wird er natürlich Mathematik studieren und sich seinen Studienort aussuchen können. Seine Wahl fällt auf Hamburg! Welch ein Glück für uns in Zeiten der Mobilität – Christian bleibt uns erhalten!



Abi 2012

Moritz Gadewoltz (2 Jahre Mitglied)

Medizin oder Naturwissenschaften will Moritz studieren, aber vermutlich vor dem Studienbeginn noch ein Jahr ins ferne Ausland gehen, vielleicht auch im Rahmen eines FSJ. Er denkt über Leipzig als möglichen Studienort nach, so dass wir ihn, der in kurzer Zeit bei uns so viel gelernt hat, wohl verlieren werden, aber ein passionierter Schachspieler wird er sicher auch in Leipzig bleiben. So gibt der Klub der Stadt endlich mal einen Spieler zurück, nachdem der Zug bisher – Hannes Langrock, Felix Meißner, Paul Doberitz und Judith Fuchs – in die andere Richtung ging. Noch baut HSK 9 auf Moritz im Kampf um den Klassenerhalt in der Bezirksliga, die Jungs brauchen Dich, Moritz!

Annica Garny (9 Jahre Mitglied)

Am Schachbrett haben wir Annica im letzten Jahr kaum gesehen, sie hat sogar eine Berufung in das Team für die DVM U20 ausgeschlagen! Aber deutsche Meisterschaften hat sie in ihrer langen Karriere von der Grundschule Hasenweg bis zum Abitur am Gymnasium Grootmoor genug gespielt, mit den Schul- und Vereinsmannschaften, auch als Einzelspielerin bei der DSJ. Nun steht Schule und Beruf im Vordergrund, zunächst eine Ausbildung als Bürokauffrau, im Anschluss vermutlich noch ein Studium. Auch Annica bleibt in Hamburg – und hoffentlich fährt sie 2012 mal wieder mit auf eine Jugendreise, in einer ganz neuen verantwortlichen Rolle.

Marcus Rockel (2 Jahre Mitglied)

Spät ist Marcus in der Schachgruppe am Gymnasium Grootmoor aufgetaucht, und er war gleich eine gewaltige Verstärkung für die Top-Mannschaft. In „langweiligen Ferien“ vor etwa zwei Jahren studierte er Karpow-Partien, die auf seinem Computer installiert waren, und fing Feuer. Sein Spielertrainer in HSK 9, Jürgen Bildat, wird besser als ich beurteilen können, ob dieser Anfang seinen klaren Stil bis heute prägt. Ich fürchte aber, dass wir ein großes Talent an einen Verein in Kiel verlieren werden, denn dort wird Marcus VWL studieren, weil die Fakultät besser ist als die Hamburger. Aber, Marcus, „von Hamburg nach Kiel, da kostet's nicht viel“ gilt auch umgekehrt ...

Andrea Straus (7 Jahre Mitglied)

Andreas Schachheimat ist die Schule Oppelner Str., und ihrer Schachlehrerin Anke Heffter ist sie auch als Schülerin an der Erich-Kästner-Gesamtschule treu geblieben, an der sie nun Abitur macht: Als Trainerin hat sie sich viele Jahre an ihrer alten Schule um den Nachwuchs gekümmert und hat so zurückgegeben, was sie selbst einmal als Grundschülerin erhalten hat. Andrea wird nach dem Abitur eine Ausbildung machen, vielleicht auch ein FSJ – wir hoffen in jedem Fall, dass sie wieder mehr Zeit für Schach haben und sich auch im Klub für das Jugendschach engagieren wird: Gelegenheiten gibt's genug!



Abi 2012



Abi 2012

Ehrungen im Rathaus – Schach und Mathe

(ChZ)



Sonderpreis
des Vereins Talentförderung Mathematik Hamburg e.V.
Laudatio

Christian Elbracht hatte zwar 2010 nicht an den Hamburger Titelkämpfen im Schach wegen einer Klausur teilgenommen (und die nächste Ehrung für den Titel 2011 wird er nach bestandenem Abitur vermutlich verpassen), aber er saß trotzdem bei uns, denn er hatte, wie zum ersten Mal 2006, in allen möglichen Mathematik-Wettbewerben Erfolge genug. So holte er sich zunächst drei Urkunden für den Internationalen Städtebewerb Mathematik, die Mathematik-Olympiade und den Bundeswettbewerb Mathematik und erhielt dann auch noch den „Sonderpreis des Vereins Talentförderung Mathematik Hamburg e.V.“.

Natürlich freue ich mich immer, wenn ich als Vorsitzender des Vereins Talentförderung Mathematik Hamburg e.V. einen Preis überreichen darf, heute kommt eine kleine Extrafreude hinzu, teile ich doch mit dem Preisträger mein Hobby: das Schachspiel. In der Mathematik und beim Schach sind Kreativität, Urteilsfähigkeit und Genauigkeit im Denken notwendig um Erfolg zu haben. Kreativität ist die Freude an Neuem und Grundlage einer Lust auch schwierige Zusammenhänge zu entdecken. Unser Preisträger holte seinen ersten Meistertitel im Jahr 2006, als er mit seiner Mannschaft die Hamburger Schul-Mannschafts-Meisterschaften im Schach gewann. Im darauf folgenden Jahr erreichte er einen Individual-Sieg: Er wurde Landessieger bei der Mathematik-Olympiade. Im Jahr 2009 nahm er sowohl an der Frühjahrstrunde als auch an der Herbstrunde des Internationalen Städtebewerbs Mathematik teil und beide Male wurde seine Arbeit als eine der besten auf Hamburger Landesebene nach Moskau weitergeleitet. Im selben Jahr gehörte er zum Siegerteam in den Hamburger Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften und zur Hamburger Delegation bei der Bundesrunde der Mathematik-Olympiade in Lübeck. Diesen mehrfachen Einsatz und Erfolg wiederholte der junge Mathematiker und Schachsportler in den nächsten beiden Jahren.

Der angehende Abiturient beweist, dass Mathematik nicht nur eine Einzeldisziplin ist, sondern auch Teamgeist erfordert - und fördert. Er nutzt die oben genannten Fähigkeiten bei Mathematik-Wettbewerben ebenso wie im Schachsport und verbindet individuelle Leistung mit der des Teams.

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr verehrte Damen und Herren, ich freue mich, den Sonderpreis des Vereins Talentförderung Mathematik Hamburg e.V. übergeben zu dürfen

an Christian Elbracht vom Gymnasium Grootmoor.

Prof. Dr. Reiner Lauterbach
1. Vorsitzender Talentförderung Mathematik Hamburg e.V.
Fachbereich Mathematik
Universität Hamburg

Ich muss zugeben, dass mich die Laudatio für Christian Elbracht, gehalten von Prof. Reiner Lauterbach, viel stärker bewegt hat als unsere schon gewohnten Schachpreise, zumal sich der Laudator, der Bruder der Internationalen Schachmeisterin Ingrid Lauterbach, mit den folgenden Worten zu unserem gemeinsamen Spiel bekannte: „*In der Mathematik und beim Schach sind Kreativität, Urteilsfähigkeit und Genauigkeit im Denken notwendig um Erfolg zu haben. Kreativität ist die Freude am Neuen und Grundlage einer Lust, auch schwierige Zusammenhänge zu entdecken.*“ Doch neue Felder betritt Christian Elbracht nicht nur in der

Mathematik, sondern inzwischen auch als Schachtrainer. Er ist dem Beispiel anderer Spitzenspieler der Schachgruppe wie Jan Hinrichs und Julian Kramer gefolgt und engagiert sich mittwochs von 17:00 bis 17:30 Uhr als Co-Trainer in unserer Schachgruppe. Ich hoffe, dass er in Hamburg studieren wird, damit er vielleicht seiner Schule auch über das Abitur hinaus auf diese besondere Weise verbunden bleiben kann.

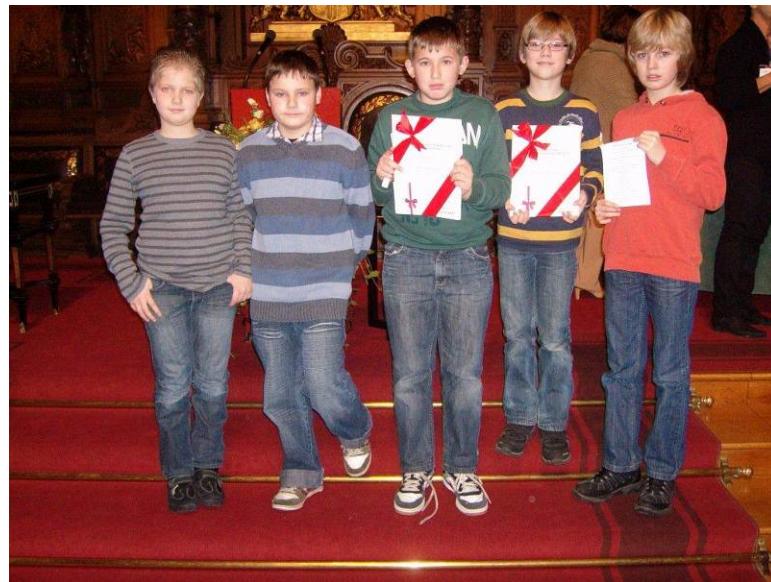
Für die Schachmannschaften des Gymnasiums Grootmoor sind die **Wettbewerbsfeste** im großen Saal des Rathauses fast schon Routine,

und so gibt es einige Meister, die den Unterricht in der Schule vorziehen und sich die Urkunden von ihren Freunden mitbringen lassen. Die Meistermannschaft der Gymnasien hatte 2010 den Titel zum dritten Mal in Folge gewonnen und hat ihn am 24. November 2011 erneut verteidigt, und in den Wettkampfklassen der Pokalmeisterschaft sind wir Jahr für Jahr mindestens mit einer Mannschaft dabei, so dass am Freitag, 9. Dezember 2011, tatsächlich nur vier der zehn Meister die Urkunden und Gutscheine für eine Maßnahme zum team-building im CinemaxX entgegennahmen: Robert Raschka und Markus Rockel für die Achtermannschaft und Michael Elbracht und Finn Gröning für die WK III-Mannschaft, die außer dem Hamburger Titel auch Deutscher Vizemeister ihrer Altersklasse ist und wesentlich zum Gewinn eines großen internationalen Schulturniers in Istanbul beigetragen hat. Viel stärker war die Präsenz bei den Kids: Die Hamburger Meister der Beobachtungstufe 2010 waren alle dabei, auch wenn sie gar nicht mehr am Schachbrett aktiv sind: Tore Schreiert, Ale-

xander Kotow, Julianne Schnock, Daniel Weßling, Hauke Platte, Celine Kim Nguyen, Melis Ilayda Özer und Tom Jannis Reinecke - ein gemischtes Team mit vielen Mädchen, die sich gleich auch noch für den Sieg in der WK der Mädchen ehren lassen konnten. Und während der Ehrung erklärte die eine oder der andere, dass sie/er sich schon vorstellen könnte, wieder für seine Schule zu spielen ... Als Leiter der Schachgruppe habe ich unsere Mannschaften natürlich Jahr für Jahr begleitet, wenn nicht ein Bundesliga-Wochenende auswärts eine frühe Abreise am Vormittag verlangte. Diesmal hatten wir Heimspiele, und so nahm ich um 12 Uhr und 14 Uhr an zwei Ehrungen teil; der Schulleiter Rainer Hencke blieb noch länger: Auch um 16 Uhr wurden einige Grootmoorfrösche ausgezeichnet. Die Veranstaltung in diesem Jahr aber war auch für mich ein besonderer Höhepunkt, denn einer unserer Schachspieler, der auch nicht müde wird, an den Ehrungen im Rathaus teilzunehmen, erhielt eine besondere Auszeichnung.

Auch die Schach-Schulmannschaft der Adolph-Schönenfelder-Schule wurde für den Gewinn zweier Hamburger Meisterschaften in 2011 geehrt. Kerim Odzini, Niklas Wilcken, Akin Kurt, Sandro Wittke sowie Leon Münzberg konnten Urkunden und Kinogutscheine für den Gewinn der Hamburger Pokalmeisterschaft und der Hamburger Blitzmeisterschaft für Grundschulen in Empfang nehmen. Unsere Spieler fanden richtig gefallen an der Gratulation durch Schulsekretär Thies Rabe im großen Festsaal des Hamburger Rathauses im Rahmen der Ehrungen für „Wettbewerbe machen Schule“.

(Manfred Stejskal)





Fritz 13

Let's Check



schnellen Rechnern nach stundenlanger Rechenarbeit erstellt wurden, und für die Sie auf Ihrem Rechner z.T. mehrere Tage oder sogar Wochen investieren müssten.

Seit dem Erscheinen von Fritz 13 werden die aktuellen Weltklassepartien nicht nur auf Schach.de übertragen sondern dort auch sofort kritischer Analysen unterzogen. Viele Anwender verfolgen die Partien auf Hochleistungsrechnern und füttern die Let's Check-Datenbank schon während der Partien mit tiefreichenden Engine-Analysen. Mit Fritz 13 können Sie so noch am gleichen Abend eine vollständige und fundierte Analyse für jede Partie eines Spitzenturniers abrufen. Wenn Sie das Bewertungsprofil in Fritz 13 hinzuschalten, sehen Sie auf einen Blick, wie die Partie verlaufen und wo sie ggf. gekippt ist.*

Machen Sie mit! Erobern Sie Stellungen, kämpfen Sie um Ihre Lieblingsvarianten, reichen Sie Ihre Partien zur Analyse auf dem Server ein, stöbern Sie im neuen, ständig aktualisierten „LiveBuch“ nach unterschätzten Varianten oder stifteten Sie Ihre Engine und sammeln Sie damit Punkte für die „Let's Check“-Rangliste!

Es lebe die Analyse! Mit der Weltneuheit „Let's Check“ erhebt Fritz 13 die Analyse in eine neue Dimension. Auf der ganzen Welt bauen Fritz 13-Anwender eine gigantische Wissensdatenbank auf dem „Let's Check“-Server auf. Schon jetzt sind für ca. 3 Mio. Stellungen hochwertige Analysen auf dem Server hinterlegt, und jede Minute kommen neue und bessere Berechnungen dazu. Und das geht so: Sobald Sie irgendeine Stellung in Fritz 13 analysieren lassen, schickt das Programm die Bewertung Ihrer Engine auf Wunsch automatisch an den „Let's Check“-Server. Der Server nimmt eine Gewichtung der Analyse vor und übernimmt die besten Analysen in die ständig wachsende Schachwissensdatenbank.

Von Ihren Analysen profitieren alle, und Sie profitieren von den Analysen aller anderen. Denn die Let's Check-Datenbank ist seit Erscheinen von Fritz 13 in einem phantastischen Tempo gewachsen. Jeden Tag werden ca. 100.000 Stellungen analysiert, ca. 300.000 mal am Tag werden bestehende Einträge durch noch tiefere Analysen ersetzt. Der Clou: Wenn Sie jetzt in Fritz 13 eine beliebige Stellung aus der Eröffnungstheorie eingeben, zeigt Ihnen die Let's Check-Datenbank nicht nur sofort und ohne einen einzigen Rechenvorgang eine oder mehrere Analysen. Die Bewertungen haben zudem eine enorm hohe Qualität, denn sie beruhen schon jetzt zum Großteil auf Analysen, die auf sehr



Weitere Neuerungen:

Verbessertes Datenbankmanagement mit Direktauswahl, verfeinerte Benutzeroberfläche im Windows Office2010-Standard, neue spielstarke Fritz13 Engine.

Im Lieferumfang enthalten:

Datenbank mit 1,5 Mio Partien, 5 Std. Fritztrainer Videos mit Garry Kasparov, Vishy Anand u.v.m., 6 Monate Premium-Mitgliedschaft auf schach.de.

Nur in der DVD-Version:

(nicht in der Download-Version)
Gratis-Ausgabe ChessBase Eröffnungstutorial Bd. 1 (Offene Spiele 1.e4 e5) als E-Book (pdf) mit 5 Std. Videos.

FRITZ 13

Inkl. Datenbank mit 1,5 Mio. Partien

ISBN: 978-3-86681-250-5

€ 49,90

FRITZ 13 Downloadversion

nur im ChessBase Online-Shop

€ 49,90

Systemvoraussetzungen: Minimal:

Pentium III 1 GHz, 1 GB RAM, Windows Vista, XP (Service Pack 3), DirectX9 Grafikkarte mit 256 MB RAM, DVD-ROM Laufwerk, Windows-Media Player 9 und Internetzugang für Programmaktivierung, schach.de, Let's Check und Updates.

* Zugriff auf „Let's Check“-Datenbank bis 31.12.2014

Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften 2011

Fotos: Jens Puttfarken

Bericht: Christian Zickelbein

Das Gymnasium Grootmoor gewann zum vierten Mal in Folge die Hamburger Meisterschaft der Gymnasien nach einem harten und spannenden Zweikampf mit dem Matthias-Claudius-Gymnasium. Die direkte Begegnung in der 5. Runde endete 4 : 4, danach lag das MCG mit einem halben Brettpunkt vorn.

Eine der Schlüsselpartien des Wettkampfes gewann Julian Kramer am Spaltenbrett mit einer schönen Kombination:

Kramer, Julian (2047) - Xin, Ruidi (1770)

HSMM MCG - Gy Grootmoor (5.1), 24.11.2011



1.Tgxg7+! Lxg7 [1...Kh8 2.Txh7+ Dxh7 3.Txh7+ Txh7 4.Lg5+] 2.Dxe6+ Kh8 3.Tc8+ Lf8 4.Df6+ 1-0

Den Rückstand glichen die Grootmoorfrösche im Fernduell der 6. Runde aus, weil Julian und Daniel Grötzbach, unsere Freunde aus dem Klub, an den Spaltenbrettern vom Gymnasium Oberalster gegen das MCG gewannen, während wir gegen das Wilhelm-Gymnasium nur 1 1/2 Punkte abgaben. So waren beide Mannschaften vor der letzten Runde punktgleich, und ein weiteres Fernduell musste entscheiden. Das Gy Grootmoor spielte gegen die Goethe-Schule I (10-4 / 32 1/2), die selbst

noch Chancen zumindest auf den 2. Platz hatte, während das MCG mit dem Carl-von-Ossietzky-Gymnasium zu tun hatte.

Die Entscheidung fiel erst mit den letzten beiden Partien: Sandro Blesinger und Robert Raschka erhöhten auf 8 : 0, während das MCG zwei Punkte abgegeben hatte:

1. Gymnasium Grootmoor	13-1	47
2. Matthias Claudius-Gymnasium	13-1	45
3. Wilhelm-Gymnasium	10-4	35
4. Goethe-Gymnasium	10-4	32 1/2
5. Gymnasium Oberalster	9-5	29 1/2
13. Stadtteilschule St. Georg	6-8	29

Andi Albers wurde mit seiner St. Georger Mannschaft Hamburger Meister der Stadtteilschulen - im Team auch ein früherer Grootmoorfrösch: Theo Richers!



Stadtteilschule St. Georg

die Turniersieger vom Gymnasium Grootmoor:

Jan Rieve (5 aus 6 an Brett 6+7), Finn Gröning (5 1/2 aus 7 an Brett 3+4), Michael Elbracht (5 1/2 aus 7 an Brett 2+3), Julian Kramer (6 1/2 aus 7 an Brett 1), Sandro Blesinger (5 aus 6 an Brett 7+8), Christian Elbracht (6 aus 7 an Brett 5+6) Robert Raschka (6 1/2 aus 7 an Brett 4+5) und Juliana Schnock (2 aus 3 an Brett 8). Es fehlt

Jan Hinrichs (5 aus 6 an Brett 2) - er war in der letzten Runde nicht mehr dabei, sondern als Trainer an der Grundschule Hasenweg aktiv. Wer genau hinschaut, entdeckt aber, dass Robert an ihn gedacht hat: Jans Medaille hat er in der rechten Hand.



Gy Ohlstedt ist Hamburger Meister

15 Mannschaften aus zwölf Schulen nahmen am Freitag, 25. November, an der Hamburger Schul-Mannschaftsmeisterschaft der Beobachtungsstufe in der Stadtteilschule Barmbek teil. Hamburger Meister wurde nach einem spannenden Zweikampf das Gymnasium Ohlstedt mit seiner ersten Mannschaft mit einem Brettpunkt Vorsprung vor dem Johanneum. Diese beiden Mannschaften ragten mit drei Mannschaftspunkten Vorsprung aus dem Teilnehmerfeld heraus. Das Gymnasium Grootmoor, 2010 in einem ähnlichen spannenden Zweikampf knapp vor dem Gymnasium Blankenese erfolgreich, konnte seinen Titel nicht verteidigen und wurde noch hinter der Margaretha-Rothe-Gymnasium Vierter. Gewonnen hat eine Mannschaft, deren Kern schon als Grundschule Bergstedt sehr erfolgreich gespielt und zweimal an der Deutschen Grundschulmeisterschaft teilgenommen hat. Dazu kam u.a. mit Masza Michna ein starkes Mädchen für das einstige Spaltenbrett Ake Fuhrmann. Ihr Trainer Andreas Schild hatte seine Spieler gut auf das Turnier eingestellt, alle schrieben ihre Partien zumindest in der Anfangsphase mit und

2/2012

verlangsamten so ihren Denkprozess - genau das gelang den Grootmoorfröschen nicht.

Zwei HSK Kids waren auch dabei: Alexander Stahl an Brett 1 des Johanneums (Vizemeister) und Ake Fuhrmann an Brett 1 des Gymnasiums Buckhorn (5. Platz) trugen mit je 6 aus 7 zu den Erfolgen ihrer Mannschaften bei.

1. Gy Ohlstedt	12-2 37
2. Johanneum	12-2 36
3. MRG	9-5 38
4. Gy Grootmoor	9-5 36
5. Gy Buckhorn	9-5 30
6. CPG	8-6 37
7. Gy Blankenese	7-7 38 ½
8. StS Helmuth Hübener	7-7 30 ½

als beste Stadtteil-Schule von insgesamt 15 Mannschaften

Das Gymnasium Grootmoor startete mit zwei 8:0-Siegen gegen die zweite und erste Mannschaft des Gymnasiums Dörpsweg II. Vielleicht fielen uns diese beiden Siege zu leicht. Meine warnenden Hinweise auf manche kritische und glücklich gewonnene Stellung wurden nicht ernst genommen, auch in der 3. Runde gegen den späteren Hamburger Meister, das Gymnasium Ohlstedt, wurde wieder zu schnell gespielt, sodass das schließlich erkämpfte 4 : 4 eher glücklich für uns war. Mit einem 5 : 3-Sieg gegen das Gymnasium Blankenese behaupteten wir nach der 4. Runde noch die Führung, aber nach unserem 4 : 4 gegen das Charlotte-Paulsen-Gymnasium zogen die Ohlstedter an uns vorbei. Die 3 : 5-Niederlage gegen den Vizemeister Johanneum ließ uns auf den 4. Platz zurückfallen, den wir in der letzten Runde mit einem leistungsgerechten 4 : 4 gegen das Margaretha-Rothe-Gymnasium zwar verteidigten, aber eben auch nicht mehr verbessern konnten.

Eltern, die den "Fahrdienst" leisteten, fragten mich, ob ich mit dem Turnier und unserer Mannschaftsleistung zufrieden sei, und wun-

derten sich wohl ein wenig, als ich zugab, nur wirklich zufrieden zu sein, wenn wir gewinnen. Natürlich können wir mit dem 4. Platz zufrieden sein und uns auch über den Pokal freuen, und ich gönne den Kids auch ihren Erfolg. Aber wir sollten uns miteinander bemühen, noch besser zu werden. Vermutlich haben dennoch alle unter meiner Kritik an ihrem schnellen Spiel gelitten, und leider haben sie auch nicht wirklich akzeptiert. Jannis z.B. rechtfertigte sich mit dem Hinweis auf seinen tatsächlich überragenden Score von 6 aus 6 - besser geht's nicht, seine Siege können doch kein Zufall gewesen sein. Natürlich nicht, seine Gegner haben noch mehr Fehler gemacht als er und letztlich die entscheidenden. Aber Jannis hat an Brett 5-7 gespielt, nicht an den ersten Brettern, wo die Gegner natürlich stärker waren und seine Fehler gelegentlich auch bestraft hätten. Es führt kein Weg daran vorbei: Wenn wir gute Schachspieler werden wollen, müssen wir lernen, nicht dem ersten Einfall zu folgen, sondern auch nachzudenken: die Drohungen und Pläne des Gegners aufzuspüren, dann erst den eigenen Plan zu fassen oder weiterzuentwickeln, den nächsten Zug (und mögliche Folgen) zu überlegen und zu prüfen, dann erst nach der Figur zu greifen und sie zu ziehen. Wie oft hattet Ihr die Finger über oder an einer Figur, ohne noch zu wissen, was Ihr spielen wolltet!? 20 Minuten hattet Ihr für Eure Partie - oft genug wart Ihr nach zwei Minuten fertig oder hattet etwas eingestellt oder eine Chance, die gegnerische Dame zu fangen oder gar matt zu setzen!



Das Beo-Team des Gymnasiums Grootmoor

Malte von Ehren (4 aus 6), Jannis Weber (6 aus 6), Finn Römer (4 aus 6), Paul Schildhauer (2 aus 3), Tom Bloecker (2 aus 6), Max Philippi (3½ aus 6), Jakob Raasch (4 aus 7), Lorenz Lin (3½ aus 5), Melis Özer (3 aus 6) und Leon Janas (4 aus 6) waren eine gute Mannschaft: Zehn Spieler für acht Bretter - die notwendige "Rotation" birgt oft Konfliktstoff, aber die Kids haben sich selbst verständigt oder die Entscheidungen des Trainers ohne zu murren akzeptiert. Vorbildlich verhielten sich Paul und Malte auch nach der Siegerehrung, als sie den Lehrerinnen, die das Turnier organisiert hatten und die Aula für den Grundschatztag am Sonnabend vorbereiteten, ihre Hilfe anboten und gemeinsam mit Leon und Jannis tüchtig Tische und Stühle schleptten. Und wenn ich das Miteinander in der Mannschaft und unsere große Unterstützung durch die Eltern betrachte, dann bin ich doch zufrieden, auch weil ich weiß, dass wir noch viel miteinander machen können!

Neue Schach AG mit gutem Start....

(AS)

Gleich nach dem Ohlstedter Schulfest begann Anfang September eine neue Schach AG, zu der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe eingeladen worden waren. Die Initiative zur Gründung einer neuen Schach AG war von einigen Eltern der neuen 5. Klassen ausgegangen, deren Kinder bereits in der Grundschule Bergstedt das Schachspielen erlernt hatten und es dort bis zur Teilnahme an der deutschen

Grundschul-Mannschaftsmeisterschaft geschafft hatten. Also wurde der „alte“ Schachlehrer von Bergstedt, Herr Schild, so lange bearbeitet, bis er zusagte, auch in Ohlstedt Schülern/innen das Schachspiel näher zu bringen. Und dem Aufruf zur neuen Schach AG folgten gleich 24 Schüler und Schülerinnen, vom Anfänger bis zur „Meisterin“.

In den Anfangsstunden ging es zunächst darum, den noch nicht so versierten Schülern/innen die Grundregeln des Schachs beizubringen und die grundlegenden Elemente einer Schacheröffnung zu vermitteln. Dazu gehörten natürlich auch die selbst bei manchem Nicht-Schachspieler bekannten Eröffnungsfallen „Idioten-Matt“ und „Schäfer-Matt“. Inzwischen sind alle Teilnehmer der Schach AG längst in der Lage, darauf nicht mehr hereinzufallen und beherrschen die entsprechenden Abwehrzüge.

Erstes Ziel der neuen Schach AG war, alle Schüler/innen auf das erste „große“ Schachturnier Ende November vorzubereiten, in dem Hamburger Schüler ihre Wettkämpfe um den Mannschaftsmeister in den unterschiedlichen Schulformen und –stufen austragen. Eine Woche vor den großen Turniertagen gab es noch die Hamburger Jugend-Blitzmeisterschaft, in der die „Könner“ des schnellen Schachspiels (eine Partie dauert maximal 10 Minuten) ihre Meister küren. Da diese Art des Schachspiels vor allem für die erfahrenen Schachspieler/innen geeignet ist, nahmen auch nur die vier „alten Bergstedter Hasen“ teil, die hier ihre Grenzen aufgezeigt bekamen und sich mit (guten) Mittelplätzen in der Altersstufe U12 (Schüler/innen bis 12 Jahre) zufrieden geben mussten. Insofern waren alle gespannt, wie es denn in der ersten Mannschaftsteilnahme bei den gymnasialen Schulen – beschränkt auf die Klassen der Beobachtungsstufe – laufen würde. Ohlstedt konnte gleich zwei 8er Mannschaften melden. Wo wir im Vergleich zu den „etablierten Schach-Schulen“ stehen, konnten wir schwer abschätzen, denn wir mussten ja unsere erfahrenen Schachspieler/innen der ersten Mannschaft auch durch Spieler ergänzen, die erst wenige Wochen intensiver das Schachspielen betrieben. Die zweite Mannschaft setzte sich aus Turnier-unerfahrenen Spielern/innen zusammen.

Am 25. November traten fünfzehn 8er-Schulmannschaften an, um um den Titel des „Ham-

burger Mannschaftsmeisters der Beobachtungsstufe“ zu kämpfen. Ohlstedt 2 hatte einen guten Start und erhielt gleich ein Freilos (wegen der ungeraden Teilnehmerzahl); Ergebnis: 8 : 0 Brettpunkte und 2 Mannschaftspunkte. Ohlstedt 1 musste da schon mehr investieren, um die erste Runde klar mit 6 : 2 Brettpunkten zu gewinnen. In der dritten Runde kam es dann zum Aufeinandertreffen mit der letztjährigen „Meisterschule“ Grootmoor. Nach gutem Start musste sich Ohlstedt 1 am Ende mit einem glücklosen 4 : 4 (Unentschieden) zufrieden geben und von da an starnten wir von Runde zu Runde auf das Ergebnis unseres Mitkonkurrenten. Dabei übersahen wir – vielleicht zu unserem Glück –, dass wir bereits in der nächsten Runde auf das Johanneum stießen, den späteren Zweitplatzierten in der Meisterschaft. So nahmen wir völlig unvoreingenommen den Wettkampf auf und siegten knapp mit 4 ½ : 3 ½. In der vorletzten Runde machten wir es noch einmal spannend. Nach einem 2:4-Rückstand gegen das Charlotte-Paulsen-Gymnasium konnte Ohlstedt 1 die beiden letzten Partien gewinnen, so dass es noch zu einem 4 : 4 Unentschieden reichte. Zwischenzeitlich hatte auch das Gymnasium Grootmoor gegen den gleichen Gegner nur unentschieden gespielt und gegen das Johanneum verloren, so dass unser Sieg in der vierten Runde gegen das Johanneum erst jetzt so richtig gewürdigt werden konnte. Und wer so erfolgreich 6 Runden gespielt hat, dem darf das Glück auch in der letzten und 7. Runde etwas beiseite stehen. Hier entschied die Auslosung: Ohlstedt 1 – Ohlstedt 2 bei Punktgleichheit mit dem Johanneum. Der Hinweis an die Schiedsrichter, dass diese Auslosung vielleicht am Ende einen „unglücklichen Eindruck“ auf die Vergabe der Meisterschaft machen könnte, veranlasste die Turnierleitung noch einmal zur Überprüfung der automatischen Auslosung, blieb aber bei der einmal getroffenen Auslosung. Das Johanneum trat gegen das in Schachkreisen „gefürchtete“ Gymnasium Blankenese an, die im Vorjahr noch um die

Meisterschaft mitgespielt hatten, und wir spielten gegen unsere „Schach-Brüder und Schwestern“. Dass hier nichts „geschoben“ wurde und der Wettkampf wie zuvor die anderen regulär ausgefochten wurde, zeigt auch das Endergebnis. Eine Partie wurde auch von Ohlstedt 2 gewonnen – zum Glück nur die eine, denn am Ende lag Ohlstedt 1 mit einem Brett-Punkt vor dem Johanneum bei gleicher Mannschaftspunktzahl und wurde

Hamburger Meister der Beobachtungsstufe.

Die hohe 7 : 1-Niederlage von Ohlstedt 2 gegen ihre erste Mannschaft ließ diese wieder tiefer in der Rangliste rutschen, in der man sich zuvor auch durch einen 8 : 0-Sieg in der 4. Runde gegen das Gymnasium Dörpsweg einen guten Mittelplatz erkämpft hatte.

Beim nächsten Turnier wird man sicherlich mit mehr Training und Erfahrung auch gut oben mitmischen!



Ohlstedt 1 dekoriert mit Medaillen und der Siegerurkunde

DAS 2. MAMMUT-Schachereignis des Jahres in Hamburg: „Hamburger Grundschul-Schachtag“

(Jürgen Bildat)

Als Abschluss der dreitägigen Hamburger Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften fand zum sechsten Male der Hamburger Grundschul-Schach-Tag statt und wer glaubte, dass die 301 TeilnehmerInnen aus dem letzten Jahr schon viel waren, der kennt die Begeisterung der Hamburger Grundschüler für das Schachspiel nicht wirklich: Am Ende wurden es diesmal insgesamt phantastische 355 Grundschüler!! Das macht selbst dem anderen Hamburger Schach-Großereignis (Rechtes gegen linkes Alsterufer) schon mächtig Konkurrenz.

Aber es gäbe diese enorme Anzahl nicht, wenn nicht die engagierten Lehrer und Trainer in den Schulen so hervorragende Basis-Arbeit leisten würden und unsere Kleinsten immer wieder zum Schachspiel motivieren würden.

Als Dankeschön für Euch alle ein Blick in den vollgefüllten Turniersaal der Stadtteilschule Barmbek Fraenkelstraße mit allen Turnierteilnehmern, Lehrern, Betreuern, Eltern und Helfern bei der Siegerehrung:



Das war wirklich gigantisch TOLL! Und darauf können alle richtig stolz sein!

Und weil wir gerade dabei sind, sollen auch noch DIE beiden Organisatorinnen besonders lobend erwähnt werden, ohne deren unermüdlichen DAUER-Einsatz an diesen drei Tagen nichts gelaufen wäre:

Janina Helm und Larissa Dargatz!

Immer und überall präsent, haben sie alles auf fast schon wundersame Weise zusammengehalten und einen riesigen persönlichen Einsatz gezeigt! Die Ehrung mit Blumensträußen für die beiden vor der Siegerehrung war daher auch nur eine kleine unzureichende Anerkennung für ihre große Leistung!

Video zur Danksagung von Christian Zickelbein (ca. 13 MB):

<http://www.hsk1830.de/jugend/berichte/news-fotos/Grundschultag2011Danke.avi>

Und zu guter Letzt sei mir auch noch eine klitzekleine Fußnote in eigener Sache gestattet: Vielen herzlichen Dank an die "paar" HSK-Helfer an diesem Tag: Julia Prosch, Andreas Schild, Kevin Högy, Julian Grötzbach, David Chyzynski, Daniel Grötzbach, Jan Hinrichs (=der Anti-"Weihnachtsmann" in Sommerkleidung), Raimund Klein, Lars Hinrichs, Felix Meißner, Jürgen Bildat, Manfred Stejskal, Paul Doberitz sowie an Silke Einacker, Andreas Albers und Christian Zickelbein für die Vorstellung der neuen Schachschule UND AN ALLE ELTERN, die dabei waren, (insbesondere an Kurt Hinrichs und die äußerst engagierte Mutter von Mitja und Joscha Kruhl)! Es ist mir eine Ehre, all diese Namen hier erwähnen zu KÖNNEN. Es war klasse mit Euch!

Ach ja, fast vergessen, Schach wurde übrigens auch gespielt:



Die Spannung erreichte in der Schlussrunde ihren Höhepunkt, als es zum großen Showdown am Spaltenbrett kam: Antek Komorowski mit Weiß gegen Lennart Meyling hieß das Duell um den Sieg in der Einzelwertung. Begeisterte Zuschauer umlagerten das Brett, starnten gebannt auf das Geschehen, es gab kaum noch ein Durchkommen mehr und nach dem letzten Zug kannte der Jubel keine Grenzen. Man sehe selbst:

Komorowski - Meyling (7. Runde):

<http://www.hsk1830.de/jugend/berichte/news-fotos/Grundschultag2011Finale.avi>

Okay, okay, wie man sieht, sah die Wahrheit "etwas" anders aus:

Unbemerkt vom Rest des gesamten Turniersaals (Vergleich siehe oben), die Nachbarbretter bereits abgebaut und leer gefegt, völlig alleine in der Ecke spielend, sah zu mindestens

einer der "Weihnachtsmänner", der überall sein stets wachsames Auge hatte, auch dort das so wichtige Geschehen (war aber wirklich begeistert!) und hielt es für die Nachwelt in Bild und Ton fest: Die Stellung war schon deutlich für Lennart gewonnen und auch sein "Jubel" fiel...nun sagen wir mal...bescheiden bzw. professionell aus. Aber es war DER Moment, der ihn zum Sieger eines Mammut-Turniers mit 257 Teilnehmern in der offenen Gruppe 1 machte. Und SO etwas werden nicht viele Schachspieler in ihrem Leben erreichen! Herzlichen Glückwunsch, lieber Schalke-Fan! Mögen die nächsten Deiner Gegner wahre HSV-Anhänger sein...!

Sehr, sehr erfreulich auf den Plätzen 3 und 5 auch die Leistung zweier weiterer HSK-Zwerge, die verdientermaßen auch einen Pokal mit nach Hause nehmen durften!

Glückwunsch also an Henning Holinka und Luis Engel zu Eurer klasse Leistung!

Der Endstand in der Einzelwertung der offenen Gruppe (Klasse 1 bis 4) lautete somit:

1. Lennart Meyling 7 Punkte
(Grundschule Speckenreye),
2. Mathis Pfreundt 6,5 Punkte
(Schule Sethweg),
3. Henning Holinka 6,5 Punkte
(Grundschule Poppenbüttel),
4. Gerrit Hourigan 6 Punkte
(Grundschule Buckhorn),
5. Luis Engel 6 Punkte
(Brecht-Schule).

Das Sieger-Foto mit allen Pokalgewinnern gibt es übrigens auf der HSJB-Internet-Seite:



Dort wird man auf der rechten Seite auch eine junge HSK-Dame erkennen können, die ihre Urkunde stolz vorzeigt und für die es den Redakteur dieser Zeilen besonders freut, weil sie immer und überall so enorm liebenswert

und höflich ist: Trommelwirbel, Tusch, Applaus, für den zweiten Platz unter 97 TeilnehmerInnen in der Gruppe 2 (Vorschule, 1+2.Klasse) geht an...: Antonia Paschen!

Auch hier der Endstand der Gruppe 2:

1. Paul Jeken (Grundschule Bergstedt)
2. Antonia Paschen (Schule Strenge)
3. Leif Dietrich (Schule Strenge)
4. Marvin Müller (Grundschule Bergstedt)
5. Theo Ehlebracht (Westerschule Finkenwerder)

- 6 Punkte,
- 6 Punkte,
- 6 Punkte,
- 6 Punkte,
- 5,5 Punkte.

Den größten Jubel bei der Siegerehrung gab es dann allerdings für die Mannschaften:

Hier hinterließ die Schule Oppelner Straße mit ihrem Team-Geist auf den Verfasser einen besonders imponierenden und nachhaltigen Eindruck: Die "Grande Dame" des Hamburger Schulschachs Anke Heffter (Christian Zickelbein-Preisträgerin 2010) stattete ihre Kids nicht nur vorbildlich mit türkis-farbenen T-Shirts aus, sie traten überall vorbildlich als Einheit auf und

vor der letzten Runde gab es sogar den berühmten Spielerkreis mit Köpfen zusammenstecken, Arme auf die Schultern und geheimer "Beschwörungsformel". Da hat man das Gemeinschaftserlebnis Schach mit allen Sinnen spüren können! So fiel denn auch der Beifall für dieses Team und ihren zweiten Platz in der Teamwertung der offenen Gruppe 1 besonders frenetisch aus.

TOLL!



Mannschaftswertung in der Gruppe 1 (Die besten 8 Spieler einer Schule wurden berücksichtigt.):

1. Schule Genslerstraße,
2. Schule Oppelner Straße,
3. Katholische Schule Hochallee.

In der Gruppe der jüngsten konnte das von Andreas Schild betreute Team der Grundschule Bergstedt (mit größtenteils hellblauen T-Shirts) den Sieg davontragen: Herzlichen Glückwunsch auch an Euch! Ein Bild des Sieger-Teams findet Ihr auch auf der HSJB-Seite.



Mannschaftswertung in der Gruppe 2 (Es wurden die besten 4 Spieler einer Schule berücksichtigt.):

1. Grundschule Bergstedt,
2. Schule Strenge,
3. Brecht-Schule.

Grundschule Bergstedt Hamburger Mannschaftsmeister (AS)

Auch am 6. Hamburger Grundschul-Schachtag nahmen wieder zahlreiche Bergstedter Schülerinnen und Schüler teil. Nach dem Wechsel unserer bisherigen Spitzenspieler zum Gymnasium traten wir nun mehrheitlich mit Schülerinnen und Schülern an, die erst eingeschult bzw. seit Anfang des Schuljahres zum Schach-Neigungskurs gekommen waren. Einige Zweit-

klässler hatten zwar schon in der ersten Klasse für eine kurze Zeit einmal Schachstunden im Rahmen des Unterrichts gehabt, doch erst jetzt waren sie in regelmäßigen Schachtraining.

Insofern waren natürlich die Erwartungen an das Abschneiden in so einem großen Turnier – und in diesem Jahr schien es fast aus allen

Nähten zu platzen: ca. 400 Teilnehmer – nicht groß. Es ging mehr darum, Erfahrung im ersten Turnier zu sammeln.



Ein Blick in den vollen Turniersaal

Der 6. Hamburger Grundschul-Schachtag brachte auch eine Neuerung. Es wird nun in zwei Gruppen gespielt: Die „erfahrenen“ Schachspieler in Gruppe 1, vornehmlich Klassenstufe 3 und 4 und die „Anfänger“ bis zur Klassenstufe 2 in Gruppe 2.

Wir waren in beiden Gruppen vertreten, allerdings schafften wir es wegen zu wenigen Teilnehmern in Gruppe 1 nicht, hier auch in die Mannschaftswertung – die besten 8 Spieler und Spielerinnen werden dafür gewertet - zu kommen. In der „Anfänger-Gruppe“ 2 hingegen war das kein Problem. Doch Rangplätze und Mannschaftsplatzierung waren zunächst überhaupt kein Thema. Wichtig und aufregend zugleich war zunächst, überhaupt erst einmal mit den Gepflogenheiten eines Turniers klar zu kommen und sich in der großen Schar von

Kurznachrichten

Schönes U13-Turnier des SKJE

Am Sonnabend, 5. November, konnten Relana Sabban, Hendrik Schüler und ihr großes Orga-Team 132 Teilnehmer im Alter von 6 bis 13 Jahren im randvollen Wilhelm-Gymnasium begrüßen. Turniersieger wurde Jakob Pfreundt (SC Königsspringer) mit 9 aus 9 (!) vor David

Schülerinnen und Schülern zurechtzufinden. Von Runde zu Runde ging es immer besser und zum Schluss waren alle Bergstedter Teilnehmer richtige „Turnierprofis“. Dass es dann auch noch zu hervorragenden Platzierungen reichte, war selbst für die Betreuer eine große Überraschung und natürlich auch für die kiebitzenden Eltern.



Das Bergstedter Spitzenduell in der letzten Runde, bei der es um Platz 1 in der Einzelwertung bis Klassenstufe 2 ging.

Zum Abschluss kam es sogar zu einem internen Spitzenduell um Platz 1 zweier Bergstedter Zweitklässler. Beide errangen einen eigenen Pokal durch ihren **Platz 1 und 4** und mit weiteren guten Platzierungen anderer Teilnehmer schaffte es die Grundschule Bergstedt erstmals als **beste Hamburger Grundschulmannschaft** in der Gruppe bis Klassenstufe 2 abzuschneiden – ein Erfolg, den selbst kühnste Optimisten nicht zu träumen gewagt hatten.

(ChZ)

Krüger (SV Eidelstedt) mit 8 Punkten. Die Schulschachgruppe Oppelner Straße lief ihrem HSK hinsichtlich der Beteiligung den Rang ab: Anke Heffter war mit neun Kids dabei, während wir nur fünf Spieler – Nicole Reiter, Antek Komorowski, Philipp Fuhrmann, Antonia Paschen und Daniel Fuhrmann – aufbieten

konnten, die mit 5 ½, 5 oder 4 Punkten wie die Besten aus der Oppelner Straße gute Mittelpätze belegten. Als Coach betreute Jürgen Bildat das HSK Quintett. Unser Dank geht an den SKJE, dessen Turnier wir im nächsten Jahr mit mehr Teilnehmer würdigen sollten.

Luis und Robert in Barmstedt

Beim SKJE hätte es für die beiden zu lange für eine Geburtstagseinladung gedauert, also fuhren **Luis und Robert Engel** mit ihrem Vater zum Grandprix-Turnier der Schachjugend Schleswig-Holstein nach Barmstedt. In der Barmstedter Jugendmeisterschaft startete Luis in der U12 und wurde mit 5 aus 7 unter 16 Teilnehmern Dritter hinter den erfahreneren Jannik Pohl (Agon Neumünster) und Fridolin Hansen (Schleswiger SV). Robert erreichte in der U10 mit 4 aus 7 unter 25 Teilnehmern einen guten 8. Platz. Ihr Beispiel sollte Schule machen: In unseren Nachbarländern gibt es viele gute Turniere, deren Besuch sich lohnt!

4. U16-Mädchenturnier des HSJB

34 Teilnehmerinnen kamen in die Stadtteilschule Barmbek zur 4. Auflage des Offenen U16-Mädchenturniers, das Relana Sabban, Laura Lüders und Sarah Herwald im Musiksaal der Schule auf angenehm heiterer Weise veranstalteten. **Teodora Rogozenco** gewann unangefochten mit 7 aus 7 vor Yasmeen Schmidt (SK Weisse Dame) mit 6 Punkten und Inken Köhler (Tura Harksheide) mit 5 Punkten. Punktgleich, aber auf dem 4. Platz gewann **Kristina Reich** den U14-Pokal. Auf dem 5. Platz ebenfalls mit fünf Punkten holte sich Anna Christiansen (SC Schachelschweine) den U12-Pokal. **Henrike Voss** erreichte mit einer starken Turnierleistung 4 ½ aus 7 und belegte hinter der punktgleichen Masza Michna (Schachfreunde Sasel) den 7. Platz und gewann verdient den U10-Pokal. Katharina Rudenko (4) und Antonia Paschen (3) spielten gelegentlich zu schnell. Auf 4 Punkte kamen auch die erfolgreichsten der fünf Mädchen aus der Oppelner Straße **Lea Schütte und Begüm Yazici**. Alle freuten sich auf ihren ersten

Besuch im HSK Schachzentrum am Freitag, dem 13. Januar. Anke Heffter musste ihnen allerdings glaubhaft versichern, dass dies ein Glückstag ist. Sie betreute gemeinsam mit dem „lieben Vorsitzenden“ die zehn Mädchen aus dem Klub und ihrer Schulschachgruppe.

Henrike wird Dritte in Rotenburg

Auch **Henrike Voss** war am Wochenende unterwegs und spielte in Rotenburg um den „Schnellschachpokal U10“ der Niedersächsischen Schachjugend mit. Mit 5 ½ aus 7 wurde sie unter 27 Teilnehmern Dritte (und natürlich auch bestes Mädchen). Ihre Freundin **Aruna Abicht** vom SC Farmsen war am Sonnabend mit demselben Score von 5 ½ aus 7 Hamburger Grundschulmeisterin geworden (auf dem 13. Platz in einem Teilnehmerfeld von 253 Kindern, darunter 29 Mädchen). Beide hoffen demnächst auf ihren ersten Einsatz in Bessie Abrams HSK IV in der Frauen-Landesliga.

14. NordWest-Cup in Bad Zwischenahn

Teodora Rogozenco, Lennart Meyling und Jakob Pajeken nahmen vom 26.-29. Januar an einem starken Turnier in Bad Zwischenahn teil. Teodora erreichte mit 2 ½ aus 7 in der A-Gruppe unter 214 Teilnehmern den 171. Platz, und in der B-Gruppe belegte Lennart mit 3 ½ Punkten den 62., Jakob mit 2 ½ Punkten den 83. Platz. Mit dabei war auch Jonas Lampert, der mit 4 ½ Punkten in der A-Gruppe auf den 37. Platz kam.

Bisbaldbarmbek

In Hamburger gibt **Björn Lengwenus** dem Hamburger Jugendschach mit seiner Stadtteilschule Barmbek eine Heimat. Was er auf seiner Weltreise in seinem Sabbatjahr bewegt, wie er zugleich in Sambia und zu Hause in Barmbek ist, das erzählt er auf anrührende Weise in einem Beitrag „Ein Schachhaus in Sambia“ – ein Waisenhaus für sechs Mädchen – unter www.chessbase.de/nachrichten.asp?newsid=12627 Pflichtlektüre. Und wer mehr erfahren will, dem seien auch die weiterführenden Links empfohlen, besonders:

<http://www.bisbaldbarmbek.blogspot.com>.

Eine Premiere für den HSK: DJMM U10

(ChZ)

Fotos: Ute Holinka und www.dmm-u10.de/

Das gute Resultat unserer U12 bei der NVM in Magdeburg ermutigte uns, die Einladung zu der noch inoffiziellen DJMM U10 in Lüdenscheid anzunehmen, hatten wir doch in Magdeburg mit einer U10 gespielt, und dieses Team hatte so gute Ansätze gezeigt, dass es gleich die nächste Herausforderung brauchte. Als Coach war unsere FSJlerin Julia Prosch, auch in Magdeburg schon dabei, schnell gewonnen, auch die Eltern spielten mit, und schon hatten wir ein neues Dream-Team, auch wenn wir nicht ganz die stärkste Formation aufbieten konnten: Luis Engel, Lennart Meyling, Kerim Odzini, Henning Holinka und Robert Engel.

Schließlich musste Julia wegen einer schweren Erkältung zu Hause bleiben, aber zum Glück hatte ich ja geplant, Julia beim Coaching zu unterstützen und mitzufahren. Und so trafen wir uns alle am 27. Dezember in Lüdenscheid, angereist auf drei verschiedenen Wegen fast wie ein professionelles Bundesliga-Team: Lennart, Kerim und Henning kamen mit Gesine Dräger und Ute Holinka aus Hamburg, Luis und Robert mit ihren Eltern Sabine und Ulrich Engel (und Baby Georg!) von den Großeltern aus Kassel und mich hatte meine Frau aus Gladbeck beurlaubt, wo wir meine Tochter Daniela und ihre Familie besuchten.



Das neue Dream-Team: Kerim, Luis, Lennart, Robert und Henning

Zwei Siege zum Auftakt

„Der eigentliche Topfavorit des Turniers, **der Hamburger SK**, wird in der Setzliste nur noch auf Rang vier geführt – das hängt damit zusammen, dass neben dem Vierten der Deutschen U10-Rangliste, Alexander Baberz, auch Jakob Leon Pajeken aus dem Stammkader fehlt.“ So stand es auf der Turnierseite des Ausrichters www.dmm-u10.de. Und der Auftakt des Turniers schien die Prognose zu bestätigen, denn die top-gesetzte Mannschaft von Aufbau Elbe Magdeburg spielte in der **1. Runde** gegen den Frankfurter TV 1860 nur 8 : 8 (d.h. 2 : 2), und der HSK gewann gegen die Emporatten vom SV Empor Erfurt mit 10 : 6. Nachdem Robert verloren hatte, glich sein Bruder Luis aus, dann brachte uns Kerim in Führung, und schließlich gewann sicher und überlegt Lennart.

Obwohl wir auch in der **2. Runde** einen 0 : 1-Rückstand, verursacht durch Kerims schnelles Spiel, ausgleichen mussten, gelang uns noch ein knapper Sieg gegen die SG Turm Raesfeld/Erle. Den Ausgleich markierte Henning; er war zwar in eine Eröffnungsfalle gelaufen, begann aber gründlicher nachzudenken und fand nicht nur Schutz für seinen König, sondern gewann schließlich mit einem Konter-Mattangriff. Überzeugend die Partie von Lennart zum 2 : 1; ein schönes Mattbild krönte seinen mit einem Turmopfer vorgetragenen Rochadeangriff.

Küpers,Daniel (912) - Meyling,Lennart (1283)

DJMM U10, Turm Raesfeld/Erle - HSK (2.2),

27.12.2011

Siehe rechtes Diagramm

25...Tf4 26.Th2 Dg4 27.Kg2 Taf8 28.Th4 Df3+ 29.Kg1 Txh4 30.gxh4 Sh3+ [30...Dg4+] 31.Kh2 Sf4 32.Tg1 Dh3# 0-1

In einer spannungsreichen und vermutlich leicht besseren Stellung erhielt Luis am Spaltenbrett ein Remisangebot: Er entschied schnell, ergriff die ihm über das Brett gereichte Hand, und wir hatten $2\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$ oder 9 : 7 gewonnen und lagen nun nach Mannschafts-

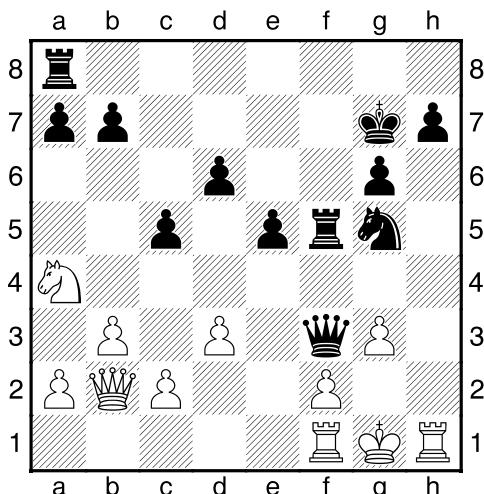
punkten gleich mit der SG Blau-Weiß Stadtlim I und dem SK Blauer Springer Paderborn I auf den Plätzen 1 - 3.

Ein guter zweiter Tag

In der **3. Runde** gegen den Dritten der NRW-Meisterschaft U10, die Blauen Springer aus Paderborn, steigerten sich Robert und Henning deutlich und kämpften gut, aber verloren dennoch gegen starke Gegner. Aber an Brett 1 und 2 konnten wir unsere Trümpfe ausspielen. Zunächst glich Luis Roberts Niederlage aus, dann brachte uns Lennart erneut mit einem Mattangriff mit zwei Figurenopfern mit 2 : 1 in Führung; allerdings hatte Henning schon ein verlorenes Endspiel zum 2 : 2 auf dem Brett.

Da wird mit fünf Spielern antraten, war das **Ergänzungsspieler-Turnier**, das die Veranstalter anboten, gerade richtig für uns. Kerim holte hier nach den Siegen von Henning und Robert in der 1. bzw. 2. Runde den dritten Punkt für unser Team; auch dort gab es einen Pokal, und so waren die Einsätze in diesem Turnier fast so begehrte wie in der DJMM U10!

In der **4. Runde** wiegte einmal Kerim unsere Gegner mit dem schnellen 0 : 1 in Sicherheit, Luis schoss wieder den Ausgleich. Dann sah es nach einem 2 : 2 aus, dem häufigsten Ergebnis in vielen Spaltenpaarungen. Henning hatte nach guter Eröffnung mit einer Figur mehr seine Dame eingestellt.

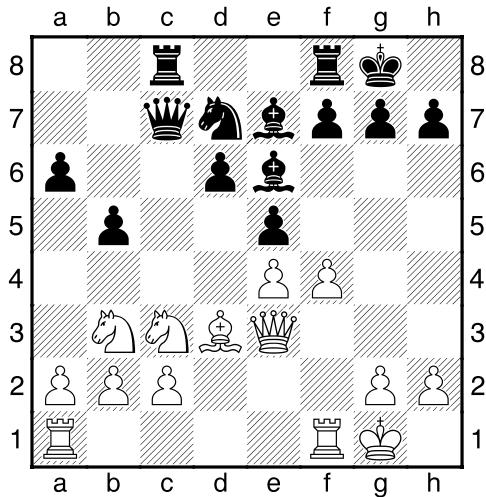


Küpers,Daniel - Meyling,Lennart

Aber mit zwei Figuren und Bauer hatte er noch so viel Gegenspiel, dass er das Blatt wieder wendete und fast zeitgleich mit Lennart, der nach einem Qualitätsgewinn erneut sicher gewann, den 3:1-Sieg gegen den Gütersloher SV erspielte.

Adler,Jakob (1120) - Engel,Luis (1462)

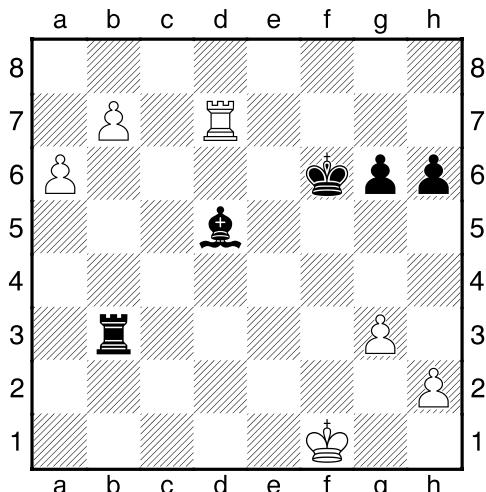
HSK - SG Blau-Weiß Stadtilm (5.1), 28.12.11



16...Lxb3 [16...exf4! 17.Dxf4 Lf6 mit klarem Vorteil] 17.axb3 d5?! (die im Bericht erwähnte Falle) 18.Sxd5? [18.Df3] 18...Lc5 und Schwarz gewann nach 30 Zügen 0-1

Meyling,Lennart (1283) - Bock,A. (1015)

HSK – SG Blau-Weiß Stadtilm (5.2), 28.12.11



48...Ke6? [48...Lc4+ 49.Kf2 Lxa6 50.Td6+ Kf5 51.Txa6 Txb7=] 49.Txd5! Kxd5 50.a7 Ke4

51.b8D Tf3+ 52.Kg2 Kf5 1-0

Bis zur 5. Runde um 18:45 Uhr gab es eine längere Pause, in der die Eltern als Konditionstrainer die Kids an der frischen Luft bewegten, während ich mich von den Aufregungen zu erholen versuchte. Aber sie dauerten an: Wie immer lagen wir ganz schnell hinten. Diesmal kam Robert nicht in die Partie – nach ein paar Zügen war die Dame futsch. Zu diesem Zeitpunkt hatte auch Lennart statt des hängenden Be5 den vergifteten Bb7 genommen und wegen einer Fesselung eine Figur eingebüßt. Und Luis und Henning standen ordentlich, aber hatten noch nichts. Die Kids waren müde. Nicht dass das Konditionstraining am Nachmittag zu hart gewesen wäre, die dritte Runde des Tages war einfach hart. Und so war das taktische Spiel, auf das sich auch Luis einließ, statt im Najdorf-Sizilianer ruhig sein Spiel zu machen, vom heimlichen Wunsch bestimmt, die Partie schnell zu entscheiden. Und siehe da: Der Gegner tapste in die Falle, er hatte einen Zug weniger weiter gerechnet und verlor eine Figur, und Luis gewann souverän. Beim Stand von 1 : 1 bot dann Hennig seinem Gegner in nach wie vor guter, aber verschachtelter und für ihn unvertrauter Stellung mit französischer Struktur Remis an, was dankbar angenommen wurde, hatte die SG Blau-Weiß Stadtilm doch an Brett 2 noch einen Punkt im Sinn. Lennart aber verwinkelte weiter, der Gegner ließ ein paar Chancen aus, und so langsam hatte Lennart im Endspiel mit zwei Freibauern gegen die Mehrfigur wieder Remis- und darüber hinaus bei wachsender Zeitnot auch Schummelchancen, dann echte Chancen. Schließlich holte er die letzte Kraft aus sich heraus und opferte die Qualität, um mit zwei Bauern auf a7 und b7 gegen den verbleibenden schwarzen Turm zu triumphieren. 2 1/2 : 1 1/2 oder 9 : 7! Alle waren happy, Henning hatte alles richtig gemacht mit seinem Remis, Roberts Niederlage hatte keine Folgen, und Kerim hatte auch im Ersatzspielerturnier mit seinem zweiten Sieg die Führung für den HSK erkämpft. Tatsächlich lagen wir

nun nach fünf Runden mit einem Mannschaftspunkt vor Aufbau Elbe Magdeburg, an Nr. 1 gesetzt!

Schwarzer Schlusstag

In den letzten beiden Runden hatten wir leider unsere Titel- und Medaillenchancen verspielt. In der **6. Runde** verloren wir chancenlos 0 : 4 gegen den verdienten Turniersieger Aufbau Elbe Magdeburg, dann unterlagen wir in der **7. Runde** mit $1\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ gegen den Lübecker SV und fielen zurück auf einen doch alle Spieler enttäuschenden 6. Platz, für den es keinen Pokal mehr gab ... In diesem Match waren wir eigentlich die Favoriten, aber die Kraft reichte nicht mehr. Henning hatte einen Bauern gewonnen – mit klaren Vorteil, aber er wollte noch mehr Holz, statt seine Verteidigung zu stärken, und verlor ebenso wie Kerim, der mit den Bauern vor der eigenen Rochade stürmen wollte und dabei die Bauern h3+g4 einstellte. Lennart schaffte zwar noch einmal den Anschluss, und Luis hätte mit einem Sieg sogar die Vizemeisterschaft retten können, wie sich erst später herausstellte, aber sein Gegner Alexander Rieß wuchs über sich hinaus und verteidigte ein gleiches Endspiel, in dem Luis noch viel versuchte, ausgezeichnet und rettete die überraschende Silbermedaille für den Lübecker SV.

DJMM U10

1. AE Magdeburg	5	2	0	19	74.0	103.0
2. Lübecker SV	4	2	1	17	63.0	102.0
3. Gütersloher SV	4	2	1	17	59.0	105.0
4. Karlsruher SF	2	5	0	16	62.0	106.0
5. BS Paderborn	3	3	1	16	60.0	108.0
6. Hamburger SK	4	1	2	16	57.0	114.0

bei insgesamt 26 teilnehmenden Mannschaften

Der 2. Brettpreis an Brett 2 für Lennart Meyling und der 1. Preis im Turnier der Ergänzungsspieler, den Robert Engel, Henning Holinka und Kerim Odzini mit 6 aus 7 erspielten, waren ein gewisser Trost für den Absturz auf den 6. Platz, aber wir werden aus diesem Turnier viel lernen

können! Unsere Kleinen gratulieren den Großen, die schon vor der letzten Runde Deutscher Meister in der U20 sind. Wenn sie ihre Niederlagen richtig verarbeiten, können sie auch ganz groß werden! Mein Dank gilt den Eltern, die uns begleitet haben: Sie haben eine harmonische Atmosphäre geschaffen und mir ermöglicht, mich nur um das Turnier zu kümmern. Ich danke aber auch den Kindern, meine erste kleine Jugendreise nach vielen Jahren hat mir viel Freude bereitet und Lust auf mehr, zunächst auf eine Nachbereitung im Training mit dem Team (die natürlich inzwischen dem Alltagsstress zum Opfer gefallen ist, aber vielleicht doch von den Trainern mit Einzeltraining noch besser geleistet worden ist).

Dank an die Organisatoren

Das Mercure Hotel Lüdenscheid bot ausgezeichnete Konditionen und freundlichen Service, die Turnierleiter um Thomas Machatzke, Heiko Kölz und Webmaster Christian Bien und ihre Helfer waren ein engagiertes und immer hilfsbereites Team, die drei Schiedsrichter im Turniersaal Kai Lück aus Iserlohn, Philip J. Hörter, Vorsitzender der Schachjugend in NRW, und das DSJ-Urgestein Rainer Niermann sind auf so angenehme Weise kompetent, dass das Turnier auch sportlich gelingen musste. Auch der Katernberger Großmeister Sebastian Siebrecht war angereist, um im bunten Rahmenprogramm am Nachmittag Handicap-Blitz zu spielen: Dabei schaffte Henning Holinka sogar ein Remis! Wenn die DJMM U10 ab 2012 jedes Jahr als DVM U10 in Lüdenscheid stattfinden könnte, hieße es in Schachkreisen bald nicht „Wir fahren nach Berlin“, sondern: „Wir fahren nach Lü-Lü-Lüdenscheid!“ Aber leider wächst die Mannschaft des SC Schalksmühle/Hülscheid in die U12, und so wird wohl ein Motiv der Veranstalter fehlen, dem eigenen Nachwuchs eine Plattform für ihre weitere Entwicklung zu schaffen. Wir müssen also darauf hoffen, dass die DSJ eine weitere offizielle Meisterschaft begründet, damit sich Jahr für Jahr ein engagierter Veranstalter findet.

Ausblick auf 2012

Sollte es keine DJMM U10 in diesem Jahr geben, weil sich kein Ausrichter findet, werden wir dennoch mit den Spielern zum Jahreswechsel zeitgleich mit den DVM etwas unternehmen und mit einer guten HSK U10 an einem Turnier teilnehmen, vermutlich am Ani-Cup, dem Hamburger Weihnachtsturnier in Rahlstedt oder am Travemünder Weihnachtsturnier, in denen die Kinder als Einzelspieler am Brett

und gemeinsam in der Gruppen-Analyse gefordert werden. Natürlich werden wohl nicht mehr alle Spieler aus Lüdenscheid dabei sein, denn Lennart Meyling und Luis Engel sind natürlich Kandidaten für das ambitionierte HSK U12-Projekt für die DVM 2012. Aber wir haben ja viele gute Spieler in der U10, die nachrücken und eine starke Mannschaft bilden können – und ich wäre gern wieder als Coach dabei.

DVM U14:

Mal hat man Glück, mal hat man Pech, mal hat man...

(Andreas Albers)

Um die Spannung gleich rauszunehmen: Es hat einfach nicht sollen sein. Mit großen Ambitionen waren Julian Kramer, Lars Hinrichs, Jean Louis Sander und Alexander Baberz nach Lingen gefahren, wollten unbedingt die dominanten Gastgeber des SV Lingen in die Schranken weisen und sich die Meisterkrone aufsetzen.

Am Ende mussten wir anerkennen, dass Lingen und einige andere Mannschaften an diesen Tagen stärker waren als wir. Bei so einem anstrengenden Turnier (7 Runden an 4 Tagen) braucht man einen gewissen Lauf, man muss gut reinkommen und dann auch mal einige kritische Momente einfach überstehen. Wie es laufen kann, schrieb mir Meistercoach Merijn aus dem U20 Turnier im nahegelegenen Osnabrück: „Unglaublich, wir haben in 4 Runden sechs glatte Verluststellungen gehalten und selbst nichts ausgelassen!“

Ja, wenn es läuft, dann läuft es. Bei uns wurde bereits ab Runde 1 klar, dass jeder einzelne Partiegewinn hart erarbeitet werden musste. Das $3 \frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ gegen die Doppelbauern aus Kiel sah locker aus, war es aber überhaupt nicht.

Gleich in Runde 2 meinte es die Losfee nicht besonders gut mit uns und bescherte uns einen der Hauptkonkurrenten, die BSG Grünweiß Leipzig. Ein Blackout von Jean Louis brachte uns schnell in Rückstand, Alexander konnte

diese Niederlage zwar ausgleichen, aber nach Lars Null musste Julian Kramer schon sehr genau spielen, um die Dauerschach-Drohungen zu vermeiden. Am Ende ein $2 : 2$, das ich auf unserem Blog hskinlingen.blogspot.com als Ergebnis „mit einem blauen Auge“ kommentiert habe. Am zweiten Tag standen wir nach einem reichlich glücklichen $2 \frac{1}{2}$ -Sieg gegen die SG Porz und einer bitteren $1 : 3$ Niederlage gegen die Schachfreunde Brackel (diesmal ein Aussetzer von Alexander, der uns um das mögliche $2 : 2$ brachte) ebenfalls nicht gerade auf der Sonnenseite des Turniers, während Lingen bereits einsam seine Kreise zog und anfing, sich die Haare zu färben.

Wenigstens in den Morgenrunden passten die Ergebnisse, auch wenn die $2 \frac{1}{2}$ Punkte gegen Nürnberg nicht besonders hervorragend sind und vor allem unser Spitzenmann Julian sich seine 3. Niederlage in Folge leistete.

Nach einem hervorragenden Jahr 2011 ging ihm am Ende anscheinend ein wenig die Puste aus. Und am Nachmittag wartete in Runde 6 der Topfavorit aus Lingen auf uns.

Hier rissen unsere Jungs sich noch einmal richtig zusammen, spielten einen tollen Wettkampf bei dem zwischen $3 : 1$ und $1 : 3$ wirklich alles drin war. Diesmal nahm sich Lars seine Auszeit und musste eine recht schnelle Niederlage hinnehmen. Aber lange Zeit schwitzten

die Titelkandidaten kräftig und schüttelten nicht nur einmal, den Kopf. Auch wenn wir am Ende mit 1 : 3 verloren haben, so bin ich mir sicher: wenn wir jedes Match so stark gespielt hätten, wären wir mit Sicherheit mindestens mit Silber nach Hause gefahren.



Trotz intensiver Vorbereitung kassierte Julian Kramer seine dritte Niederlage

Nach dieser Niederlage war die Luft verständlicherweise endgültig raus. Selbst die abendliche Motivation filmischer Natur konnte den letzten Kampfeswillen nicht mehr richtig wecken. Und dabei ging die letzte Runde wirklich gut los,

nach 20 Minuten führten wir mit 1 ½ : ½, Jean Louis hatte seinen Gegner zu Kleinholz verarbeitet und Julian seine 0000-Serie mit einem schnellen Weißremis unterbrochen. Aber Lars und Alexander schafften zusammen nur noch ein Remis und damit ein 2 : 2 gegen Iserlohn, über das unsere Gegner weit mehr erfreut waren als wir.

Nun gut, was bleibt letztlich von einem solchen Turnier? Die Stimmung war gut, über das Talent der Jungs brauchen wir nicht zu reden, aber wenn alle vier Spieler außer Form sind, dann kann man einfach nicht erfolgreich sein. Für das nächste Jahr (dann in der U16) wird es einen weiteren Anlauf geben, dann werden wir uns sicher noch gewissenhafter vorbereiten und auch im Vorfeld noch mehr unternehmen. Tigran Baberz hat es beim abschließenden Essen gesagt: „Diese Jugendmannschaft wird noch Titel holen, es ist Leo Meises Mannschaft, die hat mal schlechte Turniere, aber sie wird Titel holen!“



so sehen wohl keine Sieger aus – aber es WIRD kommen!

Deutsche Vereinsmeisterschaft U16 (irgendwo in Deutschland ...)

(Jürgen Bildat)

Es war eine extrem schwere „Geburt“, unser U16-Team für die Deutsche Vereinsmeisterschaft Ende des Jahres zusammen zu stellen: Nachdem im letzten Jahr unsere U20 zu Gunsten der jüngeren Altersklassen zur Ader gelassen wurde, war es diesmal umgekehrt: Die U20 sollte auf alle Fälle Deutscher Meister werden und so mussten wir nach dem ohnehin geplanten Wechsel von Jan Hinrichs nun auch wegen einer Erkrankung unser U16-Spitzenbrett Julian Grötzbach zur U20 ziehen lassen. Erst in einer buchstäblichen Nacht-und-Nebel-Aktion wurde an Heiligabend mit Valentin Chevelevitch der fehlende Mann gefunden (und WAS für einer!). Zusammen mit dem verbliebenen best-of-the-rest in Person des „redseligen“ Daniel Grötzbach, das dies aushaltenden Marcus Rockel und des „Krümelmonsters“ Michael Elbracht machten wir uns dann am 2. Weihnachtsfeiertag auf die Reise.

Ja aber wohin eigentlich? Nun, nennen wir es beim Namen: Triptis-Oberpöllnitz, dort, wo sich im tiefsten Thüringen noch Fuchs und Hase persönlich gute Nacht sagen und alles EXTREM friedlich zugeht (besonders was „Action“ betrifft!).

Und dann kamen ja auch noch wir als äußerst brave Hanseaten angereist. In einem 3-Sterne-Hotel war ein großes 5-Bett-Zimmer auf zwei Etagen unser Domizil und wir waren alle von der Bewirtung / Verpflegung sowie der Organisation sehr angetan.

Sportlich hatten wir uns als Ziel gesetzt, unseren 9. Startranglisten-Platz zu verteidigen, nachdem wir schon von allen in der diesjährigen Meisterschaft angetretenen HSK-Teams als der größte Außenseiter galten. Es begann auch gleich recht gut mit einem ungefährdeten 3 : 1 Sieg gegen Grün-Weiß Dresden, so dass es schon in der 2. Runde zu einer ersten

Standort-Bestimmung gegen den Ranglisten-Dritten Heusweiler (Saarland) kam. Hier zeigte sich gleich, zu was diese Mannschaft mit einer guten Vorbereitung und ihrem Zusammenhalt fähig war: Ein überraschender 2 ½ : 1 ½ -Sieg folgte und als Belohnung wartete am nächsten Morgen der Top-Favorit aus Erlangen mit Vize-Weltmeisterin Hanna Marie Klek auf meine Jungs. Es wurde eine ganz enge Kiste, die wir nur äußerst knapp mit 1 ½ : 2 ½ verloren. Aber dies war ja weiß Gott kein Beinbruch, und entsprechend froh gelaunt ging man in den anschließenden Kampf gegen die Westfalen aus Lippstadt, siegte locker und leicht 3 ½ : ½. Wieder war man an der Tabellenspitze dran und somit ging es wieder gegen ein absolutes Spitzenteam, unsere Schachfreunde aus Stade (die späteren Deutschen Meister). Die 1 : 3 Niederlage täuscht dabei in der Höhe über den wahren Spielverlauf hinweg, aber wenn man ganz, ganz oben landen möchte, dann hätte aber auch wirklich alles perfekt passen müssen. So war danach klar, dass es für uns „nur noch“ um den dritten Podestplatz gehen würde. In einer wahren Konzentrationsschlacht holten die Jungs kämpferisch das Letzte aus sich heraus, erreichten ein hoch-verdientes bzw. für den Gegner schmeichelhaftes 2 : 2 gegen Mülheim-Nord und hatten somit vor der letzten Runde immer noch alle Chancen auf die Medaille. Und so kamen zum ersten Male auch die Nerven mit ins Spiel: Den Jungs wurde klar, dass sie kurz davor standen, die Riesen-Überraschung zu schaffen. Aber ihr Kampfgeist und ihr Wille war ungebrochen: Ein hoher Sieg gegen den noch größeren Außenseiter Landau musste her und dem entsprechend waren auch alle von mir auf einen Sieg in ihren Einzel-Partien „geeicht“ worden. Doch der zum ersten Male spürbare Druck und die nun rapide nachlassende Konzentration ließen es nicht zu mehr als einem 2 : 2 kommen. Ein halber Brettpunkt

zu wenig für einen Platz auf der Ehrentafel, aber trotzdem ein nie für möglich gehaltener 6. Platz, der alle sehr stolz die Heimfahrt antreten ließ.

Wer mehr über unser Abenteuer „DVM 2011-U16“ in einer Art Live-Ticker erfahren möchte,

der muss sich bei Facebook anmelden und bei mir unter „Billy NightMan“ (<http://www.facebook.com/BillyNightMan>) stöbern.



Unser erfolgreiches U16-Team:

DVM U20

(Niclas Huschenbeth)

Wie kann man ein Jahr schöner abschließen als mit einem Erfolg im Schach? Nun, da gibt es vermutlich viele Möglichkeiten. Jedenfalls spielte ich das dritte Mal nach 2007 und 2009 die Deutschen Vereinsmeisterschaften U20, die alljährlich genau zwischen Weihnachten und Silvester gequetscht werden.

Am 26. Dezember ging es also los, gen Osnabrück. Mein Team vom Hamburger Schachklub bestand aus sechs Leuten plus dem erfahrenen Coach Merijn van Delft. Die letzten Male hatte ich noch mit den beiden Bracker-Brüdern gespielt, die aber nun zu alt waren. Stattdessen wurden zwei Starspieler aus Leipzig verpflichtet, Felix Meißner und Paul Doberitz, (*Beide sind nach einem FSJ beim HSK bzw. bei den Schachelschweinen zum Studium in Lüneburg bzw. in Hamburg geblieben.*) zusammen mit Malte Colpe, Jan Hinrichs und Julian Grötzbach eine gute Truppe.

Auf dem Blatt waren wir ziemlich hoher Favorit, aber man soll ja das Fell nicht verteilen, bevor der Bär erlegt ist. Übrigens ein Zitat von Paul, der an Brett 3 mit $6 \frac{1}{2} / 7$ Punkten eine recht solide Vorstellung ablieferte. In dem Ibis-Hotel Osnabrück teilte ich mir ein Zimmer mit Merijn. Felix hoffte insgeheim, dass dadurch ein wenig Elo von mir auf ihn abfärben würde, aber irgendwas muss schief gelaufen sein. Denn ein wenig mehr als 50% hatte ich von meinem Brett 2 schon erwartet. Wie dem auch sei, mit seinen Bemerkungen und Geschichten sorgte er für einen konstant hohen Lachpegel, was ja auch nicht ganz unwichtig ist.

Kommen wir mal zum Turnier: Am ersten Tag konnten wir uns zweimal recht klar mit $5 : 1$ durchsetzen, ich musste allerdings schon Federn lassen. Gegen Aleksey Savchenko und sein Russisch kam ich nicht über ein Remis hinaus. Übrigens nicht gerade mein Lieblingsgegner; aus drei Partien gegen ihn konnte ich noch nie einen vollen Punkt holen.

Am nächsten Tag spielten wir gegen unsere stärksten Konkurrenten, erst den SK Bebenhausen und anschließend die SG Bochum. Beide konnten wir mit 4 ½:1 ½ in die Schranken weisen, wobei mir im zweiten Match eine ganz nette Partie gelang.

Huschenbeth,Niclas (2518) - Tkachuk,Konstantyn (2210) [B76]

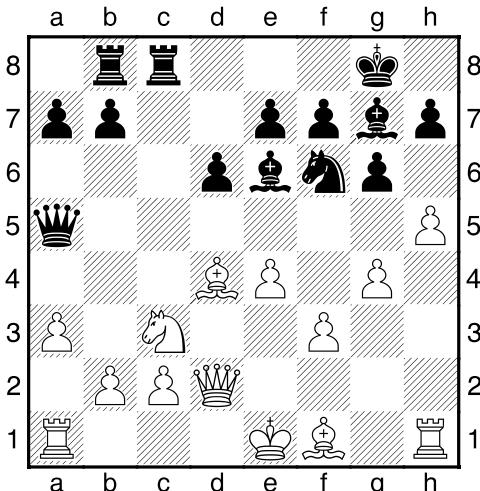
DVM U20 Osnabrück (4), 28.12.2011 [Huschenbeth]

Der Spitzenkampf gegen die SG Bochum, der seit Jahren unser ärgster Konkurrent im Kampf um den Titel ist.

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 Der klassische Drache soll es also sein. Merijn erzählte mir übrigens, der Name der Eröffnung röhre daher, dass manche in der Bauernstruktur d6, e7, f7, g6, h7 einen chinesischen Drachen sehen. Ganz witzig, wusste ich auch noch nicht. **7.f3** Prophylaxe gegen Sg4 **7...0–0 8.Dd2 Sc6 9.g4!?** Eine interessante Variante neben den großen Brüdern 9.Lc4 und 9.0–0–0, die ich als kleine Überraschung vorbereitet hatte. Leider nicht völlig unbekannt für meinen Gegner, da er sie schon ein paar Mal auf dem Brett hatte, aber trotzdem nützlich, da ich so eventuell seiner Vorbereitung auswich. **9...Sxd4** Hier gibt es gefühlte tausend Möglichkeiten für Schwarz und ich maßte mir an zu behaupten, dass Sxd4 nicht die beste ist. Das direkte Le6 scheint am solidesten, da es sich alle Möglichkeiten offen hält. [9...Le6 10.Sxe6 Läuferpaar ergattern und schwarze Bauernstruktur schwächen, das muss ja gut sein, könnte man meinen. Als Gegenwert erhält Schwarz die halboffene f-Linie und die Doppelbauern im Zentrum sind auch ziemlich nützlich. 10...fxe6 11.0–0–0 Se5 12.Le2 und nun hat sich Dc8 als der Zug herauskristallisiert, mit dem Schwarz gute Chancen auf Ausgleich erhält.] **10.Lxd4 Le6 11.h4!** Weiß hält die Rochade zurück und bläst direkt zum Königsangriff. **11...Da5 12.h5 Tfc8** So weit, so gut. In einer früheren Partie hatte mein Gegner hier Tac8 gespielt, aber es ergibt natürlich deutlich mehr Sinn, den anderen Turm

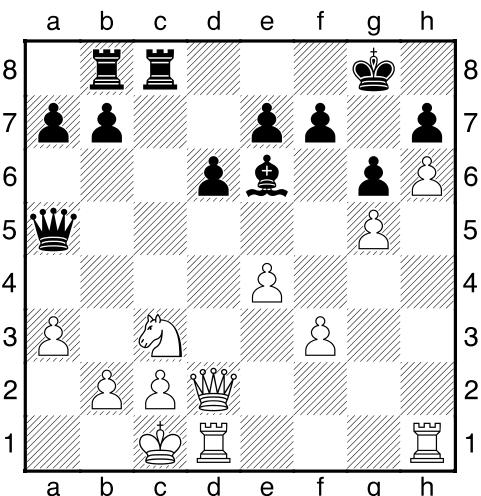
nach c8 zu stellen. Zum einen hat Schwarz schon mal das Fluchtfeld f8 für den König, und zum anderen kann sich der andere Turm nach b8 stellen, wie auch in der Partie geschehen.

13.a3 Falls Weiß doch irgendwann Lust bekommt zu rochieren, sollte der Bauer auf a2 nicht hängen. **13...Tab8**



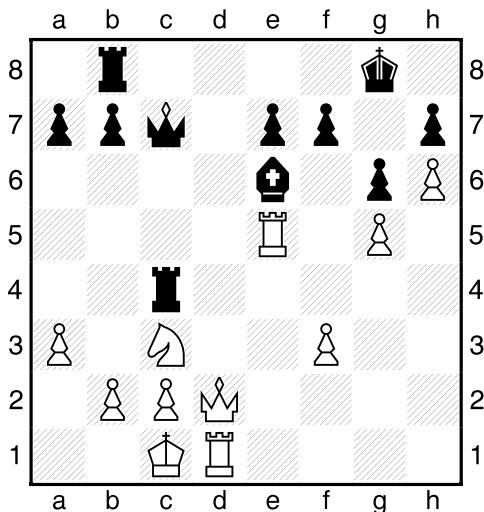
Hier musste ich zum ersten Mal eigenständig denken. Mir hatte der gesamte Stellungstyp schon in der Vorbereitung nicht richtig gefallen, aber es war nicht genügend Zeit, nach etwas anderem zu schauen. Ein weißer Mattangriff ist nicht in Sicht, der schwarze Monstlerläufer auf g7 verteidigt alles und falls g5, verstopft Sh5 den Angriff. Deshalb entschloss ich mich, positionell zu spielen. [13...b5 14.h6 (14.Sxb5 empfiehlt sich nicht wegen 14...Dxd2+ 15.Kxd2 a6 16.Sc3 Sxe4+!) 14...Lh8 15.g5 b4 16.Sb5 Se8 17.Lxh8 Kxh8 18.Tb1! mit den besseren Chancen für Weiß.] **14.h6!?** [14.hxg6 hxg6 15.Dh2 b5 16.b4 Dc7 17.Sxb5 ist die Empfehlung des Zauberers Houdini. Ich kann nicht behaupten, dass ich mich hier wohlfühlen würde ... 17...Dd7 18.Sxa7 Tc7 19.e5! klarer Vorteil Weiß] **14...Lh8 15.g5 Se8** Logisch, hier überdeckt der Springer das Feld g7 nochmal. Allerdings steht er ein wenig perspektivlos auf e8 rum. [15...Sd7 16.f4 a6 17.Lxh8 Kxh8 18.0-0-0±; 15...Sh5 sieht seltsam aus, aber manchmal kann der Springer unangenehm auf g3 auftauchen. 16.Lxh8 Kxh8 17.0-0-0 Kg8 18.Kb1 mit fast ausgeglichenener Stellung. Schwarz hat

seine Ideen mit b5-b4 oder Txc3, während Weiß über f4 oder auch Txh5 nachdenken kann.] **16.Lxh8 Kxh8 17.Lb5!?** Grade schreib ich noch, der Springer steht perspektivlos auf e8 rum, und jetzt benutze ich zwei Züge um ihn abzutauschen. Nun, man sagt nicht umsonst, der Springer ist der beste Freund des Königs. Nach dem Tausch muss Schwarz immer auf die lange Diagonale Acht geben. [17.0–0–0 b5 18.Sd5 Dxd2+ 19.Txd2 Lxd5 20.exd5 sieht nur nach optischem Vorteil aus.] **17...Kg8!** Früher oder später muss Schwarz diesen Zug sowieso spielen, also warum nicht jetzt. [17...Txc3? 18.Dxc3+ mit Schach!; 17...Sc7 18.Le2 und die schwarzen Figuren stehen irgendwie blöd. 18...b5? scheitert an 19.Dd4+] **18.Lxe8 Txe8 19.0–0–0** [19.f4!? droht vernichtend Dd4 19...Dc5 20.0–0–0 b5 21.Dd4 Dxd4 22.Txd4 mit einem leicht besseren Endspiel.] **19...Tec8**



Ursprünglich hatte ich hier Dd4 geplant oder f4 gefolgt von Dd4. Doch mit Schrecken musste ich erkennen, dass beide Züge nicht gerade das Gelbe vom Ei sind. Aber dann kam mir ein Zug in den Sinn, dem ich hier ganz bescheiden zwei Ausrufezeichen geben möchte. **20.The1!!** Vermutlich der beste Zug, den ich im Turnier gespielt habe. Dahinter steht eine starke prophylaktische Idee Tc4 zu verhindern. Was dann passiert, sehen wir in der Partie. [20.Dd4 Dxg5+ verdammt, mit Schach! 21.Kb1 De5#; 20.f4 Tc4 Und Weiß wird nicht mehr zu Dd4 kommen.] **20...Tc4?** [20...Kf8!! Das Pendant zu

The1, Schwarz bringt den König vorsorglich für ein mögliches Endspiel Richtung Zentrum. 21.Kb1 (21.f4 Tc4 22.e5 d5 23.Sxd5 Dxd5 24.Dxd5 Lxd5 25.Txd5 Txf4 26.Ted1 und jetzt ist es ziemlich hilfreich, dass der König auf f8 und nicht auf g8 steht. 26...Ke8=) 21...Dc5 22.Sd5 b5 23.Te3 Lxd5 24.exd5 mit der angenehmeren Stellung für Weiß.] **21.e5!** Durch das Verschwinden des Turmes von der Grundlinie ist dieser Vorstoß taktisch gerechtfertigt. **21...dxe5?!** [21...Tbc8 22.exd6 Txc3 23.Kb1!! Noch so ein Monsterzug, den ich aber nicht gesehen hatte. (23.Dd4 war mein Plan, was auch gut ist, aber nicht so gut wie Kb1. 23...Dxg5+ (23...Txc2+ 24.Kb1 f6 25.dxe7 führt zu keinem guten Ende für Schwarz.) 24.Kb1 Dxh6 25.dxe7 Txf3 26.Dd8+ Txd8 27.Txd8+ Kg7 28.e8D und der schwarze König muss ins Freie, aber eine direkte Erlegung ist nicht in Sicht.) 23...Dc5 (23...exd6 24.Dd4; 23...Txa3 24.Dxa5 Txa5 25.dxe7 Te8 26.Td8+-) 24.dxe7 Dxe7 25.Dd4 Df8 26.bxc3 mit klarer Gewinnstellung; 21...b5 ist zu langsam. 22.exd6 b4 23.dxe7 bxc3 24.Dd8+ und matt; 21...Tc6! war am besten 22.exd6 Txd6 23.De3 aber nachdem sich die Stellung nun geöffnet hat, kann Weiß irgendwann die unsichere schwarze Königsstellung ausnutzen.] **22.Txe5 Dc7**



[22...Dxe5 23.Dd8+ Txd8 24.Txd8#; 22...Db6 23.Tb5 Dc7 24.Txb7! auch ganz nett.] **23.Te4?!** Der Abtausch des aktiven Turms auf c4 drängt sich auf, aber es gab noch einen stärkeren

Zug. [23.Sd5! hatte ich verworfen wegen Txc2+. Zu Unrecht! 23...Lxd5 (23...Txc2+ 24.Dxc2 Dxe5 25.f4! und Schluss, die Dame hat kein vernünftiges Feld; 23...Dxe5 24.Sf6+ exf6 25.Dd8+ Txd8 26.Txd8#) 24.Txd5 Tf8 25.Td7 und Weiß dominiert.] **23...Tf8! 24.Txc4 Dxc4??** Jetzt ist es direkt hinüber, denn Schwarz verliert den lebenswichtigen e7-Bauern. [24...Lxc4 25.Dd4 f6 (25...e5 26.Dd7 Dxd7 27.Txd7 Tb8 28.Se4 mit kompletter weißer Domination.) 26.Dxa7 (aber nicht 26.Se4 Le2!) 26...fxg5 27.Dd4 e5 28.De3 mit klarem weißen Vorteil.] **25.Dd8!** Mal wieder muss das Grundreihenmotiv herhalten. **25...Df4+ 26.Kb1 f6** [26...Db8 27.Dxe7 De5 28.Sd5! und finito.] **27.Dxe7 Lf7 28.Td8 1-0**

Nun lag der letzte Prüfstein auf unserem Weg, das Derby gegen den Königsspringer SC. Felix sicherte uns wieder mal mit Weiß und 200 Elo mehr den ersten halben Punkt, wofür wir alle sehr dankbar waren. O-Ton „Man braucht einfach Spieler, auf die man sich verlassen kann und von denen man weiß, was man bekommt.“ Zum Glück hatten wir auch Spieler, auf die man sich punktemäßig noch mehr verlassen konnte, z.B. Julian. Bei einem Score von 7/7 ließ er keine Wünsche offen. Weitere volle Punkte zum 4 ½ - 1 ½ Endstand konnten Paul und ich beisteuern. Nun trennte uns noch ein Sieg vom vorzeitigen Meistertitel und der schien gegen den Heilbronner SV auch im Bereich des Möglichen. Tatsächlich brachten wir ein weiteres 4 ½ - 1 ½ zustande, das vierte in Folge. Mit 12 : 0 Mannschaftspunkten waren wir damit deutscher Meister, yeaay!

Ich hatte mir zwischendurch irgendwie eine deftige Erkältung zugezogen, weshalb ich dann für die letzte Runde pausierte. Nichtsdestotrotz konnte die Mannschaft das Turnier mit einem 4:2 Sieg abschließen und wir behielten eine makellose weiße Weste. Ein weiterer wichtiger Mann, den ich hier noch nicht gewürdigt habe, war Malte Colpe. So einen Spieler nenne ich eine Bank; immer gut vorbereitet und Spiel auf

zwei Ergebnisse, was sich auch in seinem Gesamtscore widerspiegelte: 6/7. Last but not least Jan Hinrichs. Jan erwischte nicht sein bestes Turnier und kam auf 3 ½ / 7, bei aber nur einer Niederlage. Sowieso waren wir alle grundsolide, zwei Niederlagen aus 41 Partien spricht für sich, denke ich. Und daran hatte natürlich auch Merijn einen erheblichen Anteil, der sich als guter Vorbereiter und Motivator verdient machte. Generell schätze ich die Arbeit mit Merijn, der ein fundiertes Eröffnungswissen besitzt und deshalb nicht auf irgendwelche Trickvarianten bei der Vorbereitung zurückgreifen muss.

Ich wurde vor dem Turnier oft gefragt, warum ich eigentlich mitspiele und was ich mir davon erhoffe. Nun, zum einen hatten wir einfach ein ziemlich cooles Team und zum anderen, auch wenn es schnulzig klingt, manchmal hat man das Bedürfnis, etwas zurückzugeben. Als ich zum HSK kam, durfte ich direkt in meiner ersten Saison Bundesliga-Luft schnuppern und dann sogar mit zum Team-Europacup. Später gab es immer wieder IM-Turniere oder sogar GM-Turniere im HSK, bei denen ich mitspielte und Normen erzielte.



der Mann mit der rosaroten Brille: Merijn van Delft

Um es klar zu sagen, ohne den HSK wäre ich jetzt wohl kaum Großmeister. Mit diesen Worten möchte ich mich gern verabschieden, aber noch auf eine Sache hinweisen. Demnächst soll meine eigene Website starten, www.niclas-huschenbeth.de. Ich würde mich sehr freuen, euch dort begrüßen zu dürfen.



Deutscher Meister U20 des Jahres 2011: Hamburger SK von1830

v.l.n.r.: Schiri Sebastian Bergmeyer, Felix Meißner (3 ½ / 7 - Brett 2), Paul Doberitz (6 ½ / 7 - Brett 3), Julian Grötzbach (7 / 7 - Brett 6), Niclas Huschenbeth (5 ½ / 6 - Brett 1), Jan Hinrichs (3 ½ / 7 - Brett 5), Malte Colpe (6 / 7 - Brett 4), N.N.

HSK-Klubturnier 2011 – Jugendbilanz

(Kevin Weidmann)

Alle Jahre wieder ... kommt das Christuskind. Ja das stimmt, aber alle Jahre wieder findet auch das HSK-Klubturnier statt, das in der A-Klasse den Klubmeister ermittelt und allen anderen Spielern als Möglichkeit dient, Spielpraxis zu sammeln und Turnierpartien zu spielen. Jede Woche eine Partie, immer im Klub. Die Möglichkeit zu verlegen und die DWZ-Auswertung sind genug Anreize, an diesem schönen Turnier teilzunehmen. Das einzige Problem für viele Jugendliche ist der späte Rundenbeginn um 19:00 Uhr, der theoretisch Partien ermöglicht, die erst um Mitternacht beendet sind. Folglich ist dieses Turnier traditionell eher etwas für Erwachsene und ältere Jugendliche, die dann aber traditionell sehr stark aufspielen und so manchen gestandenen Turnierspieler hinter sich lassen.

Ein Beispiel aus dem vorletzten Jahr: Das Halbfinale (welches es dieses Jahr aufgrund

einer anderen Turnierform nicht gab) bestand aus vier Spielern, vier Jugendlichen!

2011 wurde es also Zeit den aktuellen Klubmeister Felix Meißner abzulösen.

Wird es wieder ein Jugendlicher sein?

Erst mal generell zur Beteiligung: In diesem Jahr haben 119 Spieler am Klubturnier teilgenommen, davon 29 Kinder und Jugendliche, also ein Viertel der Teilnehmer waren wir! Das ist doch ein guter Schnitt, aber wir können noch mehr! Besonders deutlich sieht man unsere Teilnahme an den Freitags- und Samstagsspieltagen. Hier waren sogar 28 von 59, also fast die Hälfte der Teilnehmer Jugendliche. Um die Dominanz der Jugendlichen noch besser zur Schau zu stellen, werde ich mit den Einzelbetrachtungen der Gruppen von unten anfangen und mich zur A-Klasse hocharbeiten.

Die **Klasse E2** haben wir fast komplett eingenommen und haben neben 7 Jugend-

lichen nur noch drei Erwachsene geduldet, welche sich dann auch brav auf den hinteren Plätzen (Platz 3, 8 und 9) eingefunden haben. Jan Rieve hat mit 8 aus 9 und einem Punkt Vorsprung vor Midas Kempcke (Sieger des direkten Vergleichs) gewonnen; Midas wurde nach Wertung Zweiter.

In der **E1-Klasse** war dagegen nur ein HSK-Jugendlicher am Start: Sandro Blesinger. Doch dieser Eine bewies, dass er einer der ganz Großen werden kann und ließ mit 7(!) aus 7 und zwei Punkten Vorsprung die Erwachsenen hinter sich. Glückwunsch an Sandro.

Eine junge Gruppe war auch die **D/E-Gruppe**, in der wir 6 der 8 Spieler stellten und so die einzige Samstagsgruppe auch gewannen. Der Sieger nach Wertung ist unser Praktikant David Chyzynski vor einem der Jüngsten, Lennart Meyling (beide 5 ½ aus 7), der Jüngste, Jakob Pajeken, wurde mit 4 ½ Punkten Dritter.

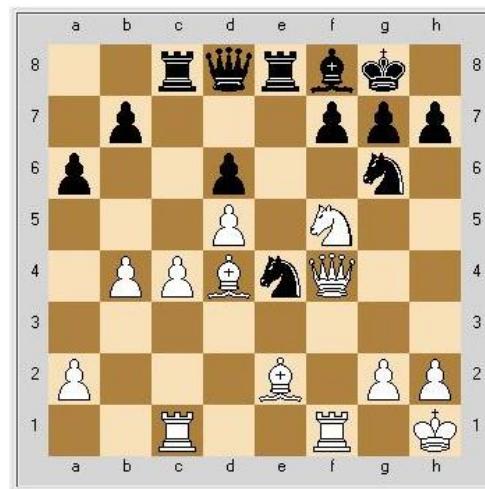
Die **D2-Klasse** ist die erste Klasse mit einem Erwachsenen als Sieger. Unsere beiden Spieler Christian Elbracht (4 aus 8) und Omid Attarchy (3 aus 8) stehen aktuell auf Platz 4 und 8. Christian und Omid hätten sich bestimmt mehr erwünscht.

Da in der D1-Klasse keine Jugendlichen gespielt haben, ist jetzt die **C4-Klasse** an der Reihe. In dieser Klasse haben unsere beiden Jugendlichen Valentin Chevelevitch (3./ 4 aus 7) und Kevin Weidmann (5./ 3 aus 7) ihre Prognoseplätze (1 und 2!) und damit auch ihre Erwartungen nicht erfüllen können und werden dieses Turnier lieber schnell wieder vergessen.

Michael Elbracht (3./ 4½ aus 7) und Marcus Rockel (4./ 4 aus 7) spielten für uns in der **C3-Klasse** und erreichten ungefähr ihre vorhergesagten und erwarteten Ergebnisse. Sie werden nicht unzufrieden sein.

In den anderen beiden C-Klassen spielten keine Jugendlichen und deswegen machen wir jetzt einen großen Sprung in die **B4-Klasse**, in der 3 Jugendliche am Start waren. Alexander Baberz (5./ 3 aus 7 spielte leicht besser, als die Prognose erwarten ließ. Doch Jan Hinrichs und Julian Grötzbach spielten ganz stark auf und machten aus den für sie prognostizierten Plätzen 3 und 5 die Plätze 1 und 2. Jan Hinrichs (2./ 5 ½ aus 7), ungeschlagen, hat lange geführt, doch Julian (1./ 6 aus 7) hat ihn schließlich mit seiner letzten Partie noch überholt.

Auch in der **B3-Klasse** waren drei unser starke Jugendspieler am Start. Während Lars Hinrichs (7./ 1 ½ aus 6) mit seinem Ergebnis nicht so zufrieden sein wird, werden sich Jean Louis Sander (2./ 4 ½ aus 6) und Daniel Grötzbach (3./ 3 aus 6) umso mehr freuen. Besonders Jean Louis spielte stark und musste sich nur unserem erstplatzierten Trainer Kevin Högy (4 ½ aus 5 gespielten Partien) geschlagen geben. Hier ein Beispiel:



28. Sh6+!! und das Matt ist nicht mehr zu vermeiden **Kh8** (28...fxg6 29.Dxf7#)

29.Dxf7 Se7 30. Dg8+! 1:0 da Matt im nächsten Zug nach 30...Sxg8 31. Sf7#

Die Klassen B2 und B1 mussten trauriger weise ohne uns auskommen, doch in der **A-Klasse** haben wir dann wieder zugeschlagen. Drei Spieler von uns waren dabei,

und sie haben uns stolz gemacht! Alle haben den Klassenerhalt geschafft, was in der A-Klasse, aus der die Hälfte aller Teilnehmer absteigt, schon eine Leistung ist. Jonas Lampert wurde mit 5 aus 9 Fünfter, was ungefähr seiner Prognose entspricht. Jetzt kommen wir wohl zu DER Überraschung des A-Turniers: Auch Julian Kramer, der im Moment die Form seines Lebens hat, hat zwar nur 5 Punkte, wurde aber nach Wertung Dritter, sechs Plätze über Prognoseplatz 9! Einen Jugendlichen haben wir noch übrig:

Malte Colpe wurde mit überragenden 8 aus 9 ungeschlagen und mit drei Punkten Vorsprung

Klubmeister 2012! Herzlichen Glückwunsch an unseren Jugendbundesligaspieler.

Alles in Allem können wir mit diesem Jahr im Klubturnier wieder einmal sehr zufrieden sein. Wir stellten ein Viertel der Spieler, besetzten 9 von 14 Gruppen und gewannen 5 davon. Was für eine Statistik! Wir können und sollten stolz auf uns sein. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die Organisation und an die Spieltagesbetreuer und das Versprechen, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sind und die Erwachsenen wieder aufmischen werden.

HSK Jugend-Weihnachtsfeier 2011

(Jürgen Bildat)

Bereits am 09. Dezember 2011 fand dieses Mal unsere Jugend-Weihnachtsfeier statt.

Viele Eltern spendeten einen leckeren Kuchen oder Weihnachtsgebäck und Walburga de Franco verknüpfte alles mit Getränken zu einer schönen Weihnachtstafel.

Habt alle herzlichen Dank dafür!

Das Organisationsteam mit Olaf Ahrens, David Chyzynski, Kevin Högy und mir sorgte schnell dafür, dass der Wunsch der Jugendlichen nach „normalem“ Schach-Training schnell in Vergessenheit geriet, denn schließlich gab es viele andere Möglichkeiten zusammen Spaß zu haben:

Mit dem Beamer hatte Kevin viele schöne Bilder der Jugend-Reise als Dauer-Präsentation an die Wand gezaubert und so erinnerte man sich noch einmal an die dortigen Erlebnisse.

Statt beim Spiel der Könige konnten sich unsere Jugendlichen bei einem Dame-Turnier messen. Zusammen mit einer Blitz-Bedenkzeit von 10 Minuten war dies gar nicht so einfach und brachte jede Menge Action.



In der Weihnachtszeit durfte natürlich auch ein Märchen-Onkel nicht fehlen und diesen Job übernahm Olaf mit herrlich lustigen Regeln beim sogenannten „Märchenschach“:



So gab es nach entsprechender Ansage „Jäger“, die vorwärts und rückwärts auf ver-

schiedene Art und Weise zogen; ein Turm-Läufer-Jäger zum Beispiel zieht vorwärts als Turm und rückwärts als Läufer. Oder „Drachen“ als Kombinationsfigur von Springer und Bauer. Aber man musste sich auch ab und an mal an gänzlich andere Regeln halten: So konnte der König einmal pro Partie zum „Musketier“ werden und eine andere Figur wie eine gewöhnliche Dame schlagen oder per „Teleportation“ anstelle der Rochade mit einer beliebigen anderen eigenen Figur den Platz tauschen.

Und ein großes Jahresquiz gab es auch: In 2er-Teams wurde um die größte Anzahl an Schoko-Talern und -Kugeln gerungen, die die besonders erfolgreichen Teams dann gegen große Schoko-Weihnachtsmänner eintauschen konnten:

Zuvor allerdings mussten die kleinen Strategen viele Fragen von mir aus dem HSK Jugend-Bereich und zu Jugend-Aktivitäten des Jahres beantworten und ihre Taler auf die ihrer Meinung nach richtige Antwort setzen. So manches Team verlor dabei seine schmackhaften Taler und war teilweise heilfroh, dass es auch die Möglichkeit der Joker-

Befragung gab, auch wenn sich diese Joker (zumeist unser Vorsitzender oder unser Jugendwart) der Computer-Unterstützung bedienen mussten, statt durch eigenes Wissen zu glänzen.



Am Ende wurden jedoch alle mit ausreichend Schokolade versorgt, so dass sie hoch zufrieden mit ihrem Erfolg nach Hause gingen.

Ich denke, dass es uns allen sehr viel Spaß gemacht hat und so konnte Weihnachten kommen!

Großer Erfolg in Bergedorf (RAMADA-Cup): (ChZ/AA) **Tea, Lennart, Daniel, Malte und Jonas fürs Finale qualifiziert!**

Seit zehn Jahren beginnt in Hamburg das Schachjahr mit dem „Ramada-Cup“, wie die Deutsche Amateurmeisterschaft überall genannt wird. Im Bergedorfer Haus der Hotelkette trafen sich am ersten Januarwochenende über 400 Spieler, um ihre Meister in sechs verschiedenen Ratinggruppen auszuspielen. Bei nahe überall waren wir mit unseren Talenten vertreten und haben großartig gespielt. In der F-Gruppe (bis DWZ 1300) war die Konkurrenz für Henrike noch ein wenig zu stark, aber sie hat das Turnier trotzdem genossen und wird ihre Partien nutzen, um bei der U10 HJET vorne mitzuspielen. Henning Holinka konnte in den fünf Runden nur von einem Gegner

bezwungen werden und holte gegen die anderen vier jeweils ein Remis, was zu über 100 DWZ-Punkten mehr führte. Noch erfolgreicher war Lennart Meyling, der gerade erst gemeinsam mit Henning bei der DJMM U10 erfolgreich war: 4 Punkte aus 5 Partien reichten für die Qualifikation im Sommer in Halle!

In der D-Gruppe (zwischen 1500 und 1700 DWZ) gab es eine kleine Sensation: Als 61. von 79 Spielern in dieser Gruppe gewann Teodora Rogozenco alle fünf Partien und sicherte sich souverän den ersten Platz und damit natürlich auch ein Ticket für Halle. Ob sie dort spielen wird, ist allerdings unklar, denn z. Zt.

bastelt Hamburg an einer Frauenmannschaft für die Deutsche Ländermeisterschaft und da wird Tea natürlich unbedingt gebraucht! Ein starkes Turnier spielte in dieser Gruppe Joshua Lampert, der nach einer Pause mal wieder ans Schachbrett gekommen war und mit 3/5 einen sehr guten 17. Platz belegen konnte.

Auch aus einer Gruppe höher gab es Erfolgreiches zu vermelden. Daniel Grötzbach, gerade

mit einem super starken Turnier als Spitzentbrett von der DVM U16 zurück gekehrt, machte gleich mit dem weiter, was er am besten kann, nämlich gut Schach spielen. Ungeschlagen 4/5 reichten zu Platz 5 (auch diese Gruppe C wurde übrigens von einer jungen Dame gewonnen, Annika Pohlert von TuRa Harksheide) und damit zur Qualifikation.

SONNABEND
7. JANUAR 2012

Ihre Bergedorf-Redaktion:
Telefon (040) 725 66-211, Fax (040) 725 66-219
E-Mail: Bergedorf@Bergedorfer-Zeitung.de

Bergedorf 17



Früh übt sich, wer eine Meisterin werden will: Henrike Voss (9) spielt gegen Hauke Folger (13, beide aus Hamburg).

Foto: Voigt

Rochade und Schachmatt im Ramada

Bergedorf (tv). Insgesamt 414 Schachspieler aus ganz Deutschland und der Schweiz messen ihre Spielstärke an diesem Wochenende bei der Deutschen Amateur-Schachmeisterschaft im Ramada-Hotel. Aufgeteilt in sechs Leistungsklassen bestreitet jeder von ihnen bis zum Sonntagmittag fünf Turnierspiele. Die Meisterschaft in Bergedorf ist die fünfte von sechs Qualifikationsrunden für das Finale, das im Juni in Halle an der Saale angesetzt ist. Die letzte Vorrunde läuft im Februar in Brühl bei Köln.

Zur Siegerehrung in Bergedorf am Sonntag um 14.15 Uhr wird es auch Preise geben. Die sechs Besten aus jeder Leistungsklasse erhalten Pokale, Hotelgutscheine – und nehmen am Finale in Halle teil.

► Meldungen

NEUALLERMÖHE

Fahndung nach Messerattacke

Neuallermöhe (bz). Nach einer Messerattacke nahe des S-Bahnhofs Nettelnburg sind gestern, 18 Uhr, etliche Streifenwagen und ein Rettungswagen zum Ebner-Eschenbach-Weg ausgerückt. Eine Gruppe Jugendlicher war dort auf einen jungen Mann losgegangen, hatte ihn mit

3 ½ / 5 (ohne Niederlage) schaffte Alexander Baberz, auch das eine starke Leistung, die mit über 50 DWZ Punkten belohnt wurden.

Daniels Bruder Julian kam in der B-Gruppe auf Platz 10, ein Remis zu viel, um sich zu qualifizieren, aber trotzdem nach 7/7 beim Deutschen Meistertitel, eine weitere Bestätigung, dass es zur Zeit bei den Zwillingen super läuft!

In der A-Gruppe (2100-2300) heißt einer der beiden Sieger mit 4/5 Jonas Lampert! Ein Glanzsieg gegen seinen JBL Kameraden Malte Colpe in Runde 4 entschied quasi das Turnier, aber Malte gewann in der letzten Runde noch einmal und holte sich mit Platz 4 auch noch sein Ticket für Halle an der Saale.

Mindestens fünf HSK-Jugendliche sind also dabei und werden ganz schön für Wirbel sorgen, so viel steht schon mal fest.

Ralph Mulde setzt neue Ziele für Teodora

Die D-Gruppe des Ramada-Cups in Bergedorf „sah einen neuen, jungen Star: Teodora Rogozenco (Hamburger SK), die wir auf dieser Seite schon einmal kurz porträtiert (s.u.) hatten, hat sage und schreibe 5,0 Punkte erzielt. Fünf. Hundert Prozent. Und Teodora ist erst elf Jahre jung! Wir sagen voraus: Da kommt noch was. Und wir gratulieren ihr herzlich zu dieser ganz außergewöhnlichen Leistung in Bergedorf. Aber da ist ein kleines Mädchen. Die war mit

ihrer DWZ von 1552 nur die Einundsechzigste der Startrangliste der D-Gruppe. Sie heißt **Teodora Rogozenco** und spielt beim Hamburger Schachklub von 1830. Wer jetzt sagt, den Namen habe ich doch schon mal gehört, hat mit beiden Teilen recht: Teodora war eine aus Byzanz stammende deutsche Herrscherin der Ottonenzeit und Rogozenco ... genau, sie ist die Tochter des bekannten und beliebten Hamburger Großmeisters und Autors **Dorian Rogo-**

zenco. Für all das kann Teodora ja nun nichts, aber für ihre bisher 100% schon! Und wer das kleine, schmale Mädchen im Turniersaal sieht, muss sich unwillkürlich fragen: Wenn sie ihren Weg jetzt schon auf diese Weise beginnt, wo soll er enden? Kurz sei daran erinnert, dass **Hanna-Marie Klek** mit ihrer Vize-Weltmeisterschaft doch vor kurzem schon einen tollen deutschen Erfolg erspielt hat ... mehr sagen wir zu diesem Thema gar nicht, Teodora.“ <http://www.ramada-cup.de/hamburg>

Der Springer-Pokal 2012 steht im Gymnasium Grootmoor

(ChZ)

Fotos: Thomas Hoyer (WB)



In den letzten beiden Jahren hatte das Athenäum Stade den Springer-Pokal gewonnen, dem Gymnasium Grootmoor war nur der 2. Platz geblieben. Auch 2012 bei der 22. Auflage eines der größten Schulschachturniere in Norddeutschland ging die Stader Mannschaft als Favorit an den Start, hatte sie doch gerade zwischen Weihnachten und Neujahr die Deutsche Vereinsmeisterschaft U16 für den Stader SV gewonnen.

Doch auch die Spieler des Gymnasiums Grootmoor waren bei den Deutschen Jugendvereinsmeisterschaft mit ihren HSK Teams aktiv gewesen: Jan Hinrichs wurde mit der U20 in der „Königsklasse“ Deutscher Meister, Julian Kramer und Lars Hinrichs hatten in der U14 etwas enttäuschend den 7. Platz belegt, Michael Elbracht war mit der U16 Sechster geworden, und Finn Gröning hatte das Hamburger Weihnachtsspiel mit gutem Erfolg mitgespielt. Das Quintett hatte sich vorgenommen, endlich das Turnier zu gewinnen. Michael Elbracht hatte in Thüringen gegen den Stader

SV zwar mit 1 : 3 verloren, aber der Coach der HSK U16, Jürgen Bildat, hatte auch in diesem Match Chancen für sein Team gesehen und hielt die Stader für schlagbar. Seine Prognose vermittelte den Grootmoorfröschen das notwendige Selbstvertrauen gelassen in das entscheidende Match zu gehen.

Fünf Runden lang hatten beide Mannschaften hohe Siege gelandet, das Gymnasium Grootmoor lag vor dem direkten Duell in der vorletzten Runde einen halben Brettpunkt vor den Stadern, spielte aber dennoch scharf auf Sieg. Julian Kramer und Jan Hinrichs brachten die Grootmoorfrösche mit 2 : 0 in Führung – mit seinem Remisangebot in technisch gewonneiner Stellung sicherte Lars Hinrichs unmittelbar nach dem Sieg seines Bruders den Mannschaftssieg, so dass Finn sich aus einem besseren Turmendspiel heraus sogar eine Niederlage leisten konnte. In der letzten Runde gewannen beide Top-Teams souverän, so dass der Springer-Pokal endlich wieder einmal in Hamburg blieb. 2009 hatte ihn zuletzt das Gymnasium Lerchenfeld gewonnen – mit Finn Gröning, der sich also nun mit seiner neuen Schule zum zweiten Mal in die Siegerleiste eintragen konnte.



Sieger haben gut lächeln: Julian Kramer, Finn Jonathan Gröning, Michael Elbracht und stehend Lars Hinrichs und Jan Hinrichs (vlnr)



Im Show-Match gegen die **Großmeisterin Marta Michna** um eine weitere Siegprämie setzten die Turniersieger noch einen drauf: Das Handicap, mit vier gegen sechs Minuten simultan vier Partien gegen eine so starke Mannschaft zu spielen, war eine zu strenge Zeitvorgabe selbst für die Großmeisterin, die zwar fast ein 2 : 2 erreicht hätte, aber schließlich mit knapper Zeit nur ein Remis schaffte – froh, im nächsten Jahr mit fünf gegen fünf Minuten wieder eine echte Chance zu haben.

Das **Gymnasium Grootmoor I** hat das Turnier mit 14 : 0 Mannschafts- und 26 ½ Brettpunkten vor dem Athenäum Stade I (12 - 2 / 24 ½) und dem Athenäum Stade II (12 - 2 / 22) souverän gewonnen. **Julian Kramer, Jan Hinrichs, Lars Hinrichs, Michael Elbracht und Finn Jonathan Gröning** zeigten sich dabei nicht nur schachlich auf der Höhe, sondern erwiesen auch als gute Mannschaft. Fünf Spieler für vier Bretter – das ist in Schnellturnieren oft Anlass zu Zwist oder doch zu Reibungsverlusten, zumal die Chancen, Brettpreise zu gewinnen, sinkt, wenn keiner auf die volle Zahl der sieben Partien kommt. Doch die fünf Spieler fanden für jedes Match die richtige Aufstellung; die immer einvernehmlich miteinander geregelte Rotation war eine der Voraussetzungen für den Erfolg.

Auch die drei weiteren Mannschaften des Gymnasiums Grootmoor enttäuschten nicht. Die Zweite mit Sandro Blesinger, Jan Rieve, Juliane Schnock und Celine Ngyuyen spielte ein gutes Turnier und belegte mit 10 : 4 Mannschafts- und 18 ½ Brettpunkten einen guten 6. Platz unter insgesamt 55 Teams aus 30 Schulen.

Die Dritte – Midas Kempcke, Melis Özer, Jakob Raasch, Jannis Weber und Robert Jäkel – und die Vierte – Moritz Wendt, Malte von Ehren, Max Liam Philippi, Finn Römer und Paul

Schildhauer – starteten in der WK IV und erreichten mit 8 : 6 / 14 ½ bzw. 7 : 7 / 14 zwar einen positiven oder zumindest ausgeglichenen Score, lagen aber doch deutlich hinter dem Johanneum und dem Gymnasium Ohlstedt, gegen die sie am 31. März im Hamburger Schulschach-Pokal wieder antreten werden. Dann geht es um die Qualifikation für die Deutschen Schulschachmeisterschaften Anfang Mai. Zur Vorbereitung wird zurzeit am Gymnasium Grootmoor ein Turnier der Klassen 5 bis 7 ausgetragen – alle zwei Wochen wird mittwochs um 17 Uhr eine Partie gespielt, in der Zwischenwoche werden die Partien im Training ausgewertet, so dass Ende März die beste Formation für das Qualifikationsturnier der WK IV gefunden sein wird. Sicher werden die älteren Jahrgänge der WK II und WK III mit besseren Aussichten um die Fahrkarten zu den Deutschen Meisterschaften spielen. Aber wie sie sich erst noch qualifizieren müssen, hat auch der Nachwuchs aus den 5. und 6. Klassen durchaus Chancen, sich bis zum 31. März noch zu steigern. Eine gute Trainingsgelegenheit bietet der 5. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd am 22. März in der Otto-Hahn-Schule, den das Gymnasium Grootmoor mit zwei WK IV-Mannschaften besuchen wird.

Noch wichtiger für die Vorbereitung der Spieler der Schulmannschaften sind die Hamburger Jugendeinzelturniere, in denen bis zum 18. Februar ermittelt wird, wer an den Endrunden um die Hamburger Einzelmeisterschaften in den Altersklassen U12 bis U20 in Schönhaugen an der Ostsee teilnehmen darf. Diese neuntägige Turnierreise mit dem Hamburger Schachjugendbund ist eine nachhaltige Erfahrung, die möglichst alle Spieler machen sollten, die Anfang Mai Deutsche Schulschachmeisterschaften nach Hamburg holen wollen.

Zweimal ein Neuanfang

(AS)

Nach zwei sehr erfolgreichen Jahren beim Springer-Pokal mit der Grundschulmannschaft von Bergstedt war allen bewusst, dass in diesem Jahr ein Neuanfang beginnen würde. Die ehemaligen Viertklässler, die bereits in der dritten Klasse als beste Grundschulmannschaft abgeschnitten hatten, dieses ein Jahr später noch einmal wiederholten, sind nun alle Gymnasiasten und müssen in der WK IV antreten. Nachgerückt waren leider in den vergangenen zwei Jahren nicht viele Schachspieler, so dass beim Springer-Pokal 2012 neben dem Zweitklässler-Nachwuchs auch bereits die ganz jun-



Bergstedt 3 – Erstklässler in ihrem ersten Springer-Pokal Einsatz

Zur Mitte des Sieben-Runden-Turniers lagen unsere Jüngsten als beste unserer drei Mannschaften im guten Mittelfeld. Danach kamen dann aber aufgrund des guten Abschneidens richtige „Brocken“, gegen die Erstklässler nun wirklich noch nicht bestehen können. Dafür holten die beiden anderen Bergstedter Mannschaften wieder etwas auf und am Ende des Tages lagen alle drei Mannschaften in der Gesamttabelle eng bei einander: Platz 33, 35 und 37, nun der Altersstufe angemessen, Klassenstufe 3 und 4 vorne, gefolgt von den Zweitklässlern und am Ende - wie nicht anders zu erwarten - die Erstklässler. Aber alle lagen nicht am Ende eines langen Teilnehmerfeldes

gen Spieler der ersten Klasse eingesetzt wurden, die erst seit September mit „Schach lernen und trainieren“ angefangen hatten. Zu allem Unglück grässerte auch noch am Wochenende ein Virus im Kreise der Schachspieler. Die einmal geplanten vier Mannschaften reduzierten sich damit auf drei und der Not gehorchnend mussten diese auch noch neu zusammengestellt werden.

Aber was so wenig verheißungsvoll begann, endete am Ende eines langen Turniertages doch recht vielversprechend für die Zukunft.



Auch die Spieler/innen der 2. Mannschaft können stolz auf ihr Ergebnis sein!

von 55 Mannschaften! Mit dem 37. Platz für unsere Erstklässler, die erst seit wenigen Monaten Schachtraining haben, können wir wahrlich zufrieden sein und es ist sehr erfolgsversprechend auch für zukünftige Schachtürme. In der reinen Grundschulwertung sieht das Turnierergebnis dann noch besser aus: Platz 7, 9 und 11 für Bergstedter Schüler, die alle zum ersten Mal am Springer-Pokal teilgenommen hatten.

Ja, und was machten unsere ehemaligen Grundschulsieger 2010 und 2011? Nun traten sie als Ohlstedter in der Altersstufe „1999 und jünger“ (WK IV) an. Hier hängen die Trauben

ein wenig höher, denn gerade in der Klassenstufe 5 und 6 gibt es in den Gymnasien viele interessierte Schachspieler/innen, die auch gerne im Springer-Pokal zum Wettkampf antreten. Gymnasium Ohlstedt hatte zwei Vierermannschaften – ergänzt um einen weiteren Spieler - ins Rennen geschickt. Von Runde zu Runde wurde rotiert, so dass alle Spieler/innen gleichmäßig zum Einsatz kamen.

Zu Turnierbeginn lief es so, wie man es aus früheren Jahren gewohnt war: erfolgreich - so der Eindruck im Turnier. Doch bei der Nachbeleuchtung einen Tag später war das Unentschieden in der zweiten Runde gegen die Katholische Schule Hochallee vielleicht schon ein Warnschuss, dass ein Erfolg im WK IV – Pokal in diesem Jahr nicht im Bereich des Möglichen war. Die Schüler von „Hochallee“ waren Grundschüler, die ein achtbares 2 : 2 Mannschaftsergebnis erzielten. Und zwei Runden vor Schluss gab es dann erneut gegen Grundschüler (aus Stade), die allerdings auch wirklich stark aufspielten, eine knappe 2 ½ : 1 ½-Niederlage. Vielleicht waren es noch die Auswirkungen auf die vorangegangene 0 : 4 - Lehrstunde durch den späteren Springer-Pokal-Sieger, das Grootmoor Gymnasium. Gegen diese „Vereins-Profis“ hatten die reinen „Schulschachspieler“ aus Ohlstedt nun wirklich nichts zu bestellen. Die Ohlstedter wurden an allen Brettern richtig „zerlegt“.

Andererseits brachte dieser Gegner die notwendigen Punkte in der Buchholz-Feinwertung, auf die alle Ohlstedter Spieler in der Endabrechnung setzten. Denn es schien sich wiederum ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Johanneum und Ohlstedt zu entwickeln, das man ja vor gut 2 Monaten noch erfolgreich bestanden hatte. Dabei wurde allerdings übersehen, dass jetzt im Gegensatz zum Schulschachturnier der Beobachtungsstufen auch weitere Mannschaften in der WK IV-Gruppe um eine vordere Platzierung mitmischten, die man so gar nicht auf der Rechnung hatte.



Gespanntes Warten auf die Siegerehrung – was hat Ohlstedt 1 erreicht?

In der letzten Runde hatten die Mitbewerber um den WK IV – Pokal aber nicht mehr die Kraft, ihre Erfolge fortzusetzen. Am Ende lagen nur noch die 3. Mannschaft des Athenäums aus Stade und das Johanneum vor Ohlstedt 1.

Wie knapp der Ausgang um Platz 2 und 3 war, zeigt die Abschlusstabelle: nur ein einziger Punkt weniger in der dritten Wertung (Buchholzwertung) verwies Ohlstedt 1 auf Platz 3 hinter dem Johanneum. Glücklicherweise darf das Athenäum bei der kommenden WK-Pokalausscheidung um die Qualifikationsplätze für Hamburg zur deutschen Endrunde nicht mitspielen, so dass für das Gymnasium Ohlstedt gute Aussichten bestehen, diesen Platz zu erringen. Dass dieser kommende Wettstreit aber nicht zu leicht genommen werden darf, haben die Ergebnisse gegen Grundschulmannschaften im Springer-Pokal gezeigt.

Die „Nachwuchs-Mannschaft“ von Ohlstedt schnitt mit einem Gesamtplatz 17 und dem WK-IV-Platz 5 erfolgversprechend ab. Auch wenn Ohlstedt 2 in den kommenden Auseinandersetzungen nicht ganz vorne mitmischen wird, so kann sie für Ohlstedt 1 eine gute Unterstützung im Wettkampf um die Qualifikationsplätze sein, wenn sie einem der Mitkonkurrenten Punkte abnehmen kann. Zuzutrauen ist es der Mannschaft.

In zwei Monaten sind wir schlauer!

HJET: Zahlen, erste Ergebnisse, Überlegungen

(ChZ/AS)



Aula mit den Turniergruppen U12-1 und U14

Die HJET 2012 haben einen neuen Teilnehmerrekord erreicht: **426 Teilnehmer** spielen seit dem 21. Januar um 9.45 Uhr in den Stadtteilschule Barmbek, Fraenkelstraße 3 in den Leistungsklassen und neun Turniergruppen der Altersklassen. 54 Teilnehmer starten in den neun Gruppen der altersunabhängigen Leistungsklassen; die Verteilung in den Altersklassen ist natürlich unterschiedlich: U20/U18 – 12, U16 – 27, U14 – 55, U12-1 – 37+39 = 86, U12-2 – 51, U10 – 54+59 = 113, U8 – 38. Diese große Organisationsaufgabe für den HSJB haben Ramona Neumann und Hans Christian Stejskal hervorragend bewältigt; der HSK und die Schachschule Hamburg haben sie wie auch andere Vereine, besonders der SC Königspringer, mit einigen Helfern, darunter auch

Eltern, unterstützt. Dieses Engagement war natürlich auch aufgrund der Zahl unserer Teilnehmer eine Verpflichtung: 49 (und Malte Colpe, vorberechtigt für die U20-Endrunde) kommen aus den Klub, weitere 80 aus unseren Schulschachgruppen, davon allein 32 aus der Grundschule Bergstedt und dem Gymnasium Ohlstedt!

Nach vier der fünf Sonnabende sind die U8, die U10 und die U12-2 schon beendet; für alle anderen steht noch eine Runde aus – mit den wichtigen Entscheidungen über die Qualifikation für die Endrunden vom 10. bis 18. März in Schönhagen an der Ostsee. Unser flüchtiger Blick auf die Turniere bedarf also späterer Ergänzung und genauerer Analyse.



Der Turnierraum in der U8

Die erstmalig ausgetragene **U8-Meisterschaft** mit 38 Teilnehmern hat **Antonia Paschen** aus der Grundschule Strenge mit 8 aus 9 gewonnen, und auch der Dritte, Philipp Fuhrmann mit 7 Punkten, kommt aus dem „HSK-Kindergarten“. Beide haben sich mit ihren Erfolgen für die U10-Endrunde qualifiziert. Wenn auch noch die Teilnehmer mit 6,5 Punkten (Platz 4-8) in die Endrunde genommen werden, dann hat Benjamin Wöstmann von der Grundschule Bergstedt als Siebter ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Er hat Schach erst vor vier Monaten angefangen zu lernen und seit Mitte Dezember kein Schulschachtraining mehr gehabt, da augenblicklich „Blitzrechnen“ wichtiger ist als „Fritz & Fertig“ zu trainieren.



Benjamin Wöstmann

Roman Bölke (ebenfalls Grundschule Bergstedt) als Zwölfter hat auch gut abgeschnitten, aber vermutlich hat sein „schnelles Spielen“ einen besseren Ranglistenplatz verhindert. Lino Manelian als Zehnter und einziger mit 5,5 Punkten aus der Adolph-Schönfelder-Schule könnte bei etwas Glück vielleicht noch in die Endrunde rutschen. Das hängt nun von den noch nicht festgelegten Zulassungskriterien oder eventuellen Absagen qualifizierter Teilnehmer ab.



U10-SpielerInnen

In den beiden großen Gruppen der **U10a (54)** und **U10b (59)** ging es zunächst vor allem um diese Qualifikation. Natürlich können wir der Entscheidung über die Qualifikationskriterien des HSJB nicht voreilen. Wenn wir aber annehmen, dass sich alle Spieler mit mindestens sechs Punkten für die U10-Endrunde in Hamburg qualifizieren, dann kämen 12 aus der U10a und sogar 16 aus der U10b. Hier eine Differenzierung nach Buchholz-Punkten vorzunehmen, dürfte nicht nur aufgrund der Größe der Gruppen äußerst fragwürdig sein. Wegen des verständlichen Verzichts auf Starranglisten und wegen der Möglichkeit, drei von vier Spielterminen auszuwählen, sind Unschärfen bei der Ermittlung einer korrekten Rangfolge über die ersten Plätze hinaus unvermeidbar. Daher gehe ich davon aus, dass sich die folgenden **neun Spieler aus dem Klub** und seinen Schulschachgruppen für die U10-Endrunde qualifiziert haben:

10a: Marvin Müller (8), Lennart Grabbel (7), Henrike Voss (7), Robert Engel (6 ½) auf den sicheren Plätzen 3-6, aber auch Tommy Zetzmann (GR Strenge) und Mitja Kruhl mit 6 Punkten auf den Plätzen 10 und 12.

10b: Antek Komorowski (9 aus 9 als Erster!), aber auch Leif Dietrich (GR Strenge) und Ilja Goltser mit 6 Punkten auf den Plätzen 9 und 11. Elias Scholz dürfte mit 5 ½ Punkten – wie so mancher andere wegen zu schnellen Spiels – auf Platz 18 knapp gescheitert sein.

Über diese acht Spieler hinaus dürften auch Luis Engel, Lennart Meyling, Jakob Pajeken (die in der L II gespielt haben) und Henning Holinka (U12) an der U10-Endrunde teilnehmen – umgekehrt träumt Antek Komorowski davon, dass er mit seinen 100% sogar eine Zulassung für die U12-Endrunde in Schönha gen bekommt!

In der **U12-2 (51)** erreichten drei Kinder aus Anke Heffters Grundschule Oppelner Straße die besten Resultate: Anthony Tran mit 6 Punkten, Zaki Ghafari und Lea Schütte mit je 5 ½ Punkten auf den Plätzen 6, 10 und 12, aber auch Joscha Kruhl war mit 5 Punkten auf Platz 18 immerhin im vorderen Mittelfeld.

In allen anderen Gruppen der höheren Altersklassen ist noch eine Partie zu spielen, so dass die Aussagen über mögliche Qualifikationen vorläufig sind.



Åke Fuhrmann, U12-1

In der **U12-1a (37)** sieht es gut aus für Åke Fuhrmann (4 ½ aus 6), aber auch für Henning Holinka, Alexander Stahl und Cassius Komppala, die mit 4 Punkten auf den Plätzen 6, 9 und 10 ihre Chancen nutzen können. Qualifikationschancen hätte auch noch Nick Mahling aus dem Gymnasium Ohlstedt, wenn er in der letzten Runde gewinnen würde. Allerdings wird er einen möglichen Platz wegen Winterurlaubs nicht wahrnehmen. Der anstehende Urlaub war auch seine Begründung, warum er im direkten Duell mit seinem früheren Klassenkameraden, Åke Fuhrmann – jetzt auf dem Gymnasium Buckhorn, gar nicht „gewinnen wollte“.

In der **U12-1b (39)** ist Kerim Odzini (5 aus 7) zurzeit nach Wertung Erster, Nils Kastner aus dem Gymnasium Ohlstedt mit 4 ½ Punkten aus Platz 7 und Tom Wolfram mit 4 Punkten auf Platz 8 haben noch gute Chancen. Auch hier könnte bei „glücklichem Verlauf und passender Auslosung“ Linus Stüben vom Gymnasium Ohlstedt noch in die Endrunde schlüpfen, doch ein bevorstehender Winterurlaub in den Frühjahrsferien wird vermutlich nicht die letzte Energie aus ihm herausholen. Ansonsten hat er nicht schlecht gespielt, leider aber zwei Partien unglücklich verloren.

Vielelleicht hätten wir in diesen beiden Gruppen noch mehr erreichen können, wenn es uns gelungen wäre, die Kids noch besser zu betreuen. Im Vergleich zum Vorjahr waren unsere Trainer und älteren Jugendlichen schon stärker vertreten, aber hier wünschte ich mir eine weitere Steigerung. Niklas Wilcken (3 aus 4) hat leider nur zwei Sonntage gespielt, und Midas Kempcke (3 aus 6) z.B. hat sicher wie einige andere auch nicht alle seine Möglichkeiten genutzt. Für die Spieler aus dem Gymnasium Grootmoor, die erst im Herbst in der Schachgruppe angefangen haben, war die U12-1 sicher eine große Herausforderung – leider war es mir nicht möglich, sie wirklich durch das Turnier zu begleiten, weil ich im Analyse-Raum mit den U10-Kids schon genug zu tun hatte.

In der **U14 (55)** waren wir mit weniger Spielern als in den jüngeren Altersklassen vertreten, und ihre Resultate bleiben nach meinem Gefühl auch hinter ihren Möglichkeiten zurück. Auch hier wäre eine nähere Begleitung sicher hilfreich, wenn wir auch anerkennen müssen, dass wir in der U14 nach dem Abgang des Dream-Teams um Julian Kramer auch qualitativ mit anderen im Jugendschach engagierten Vereinen wie insbesondere dem SC Königsspringer und der SK Weisse nicht ganz Schritt halten können. Am besten schlagen sich bisher Katharina Rudenko und Nicole Reiter (je 4 aus 6), die ebenso wie Diana Garbere und Kristina Reich (je 3) die Mädchen-Endrunde in Schönhagen erreichen sollten.



Masza Michna, U14

Auch wenn Masza Michna inzwischen für die Schachfreunde Sasel spielt, so ist sie dennoch in der Schulschachgruppe des Gymnasiums Ohlstedt engagiert und wird hier von Andreas Schild betreut. Nach einer sehr langen Partie in der fünften Runde, in der sie ihren Sieg wahrlich hart erkämpfen musste, war in der kurz darauffolgenden 6. Runde die Luft gegen einen ausgeruhten Gegner raus und die Partie schnell verloren. Hier zeigt sich die Problematik zweier „richtiger“ Turnierpartien ohne eine Turnierpause. Dennoch hat Masza mit ihren bisher erzielten 4 ½ Punkten gute Aussichten, die Endrunde zu erreichen.

Die **U16 (27)** wird von Finn Gröning (5 ½ aus 6) und Omid Attarchy (5 aus 6) angeführt – Finn hätte eigentlich die Leistungsklasse spielen müssen, und Omid sollte sich auch sicher durchsetzen. Sandro Blesinger folgt mit 3 ½ Punkten; Tim Scholz (2 ½ aus 6) und Jan Rieve (1 ½ aus 4) haben ihre Möglichkeiten nicht ausgeschöpft.

Wahrlich Mut im „Löwenkäfig der Vereinsspieler“ bewies der einzige Nicht-Vereinsspieler, Maximilian Mang, vom Gymnasium Ohlstedt. Als „reiner Schulschach-Spieler“ kämpfte er unverdrossen trotz jeder verlorenen Partie weiter, um sein Können zu verbessern, das er sich im Wesentlichen bisher selbst erarbeitet hat. Erst wenige Wochen vor der HJET hat er am Schulschachtraining teilgenommen. Hier fühle ich mich (AS) ein wenig an meine eigene Jugendzeit erinnert, in der ich selbst erst im Alter von 17 Jahren mit dem Schachspielen anfing.

Die **U18/U20 (12)** ist nur eine ganze kleine Gruppe – wir sind hier gar nicht vertreten.

Die **Altersstruktur der HJET** mit mehr als der Hälfte der Teilnehmer in der U10 und U12 gleicht auch unseren Teilnehmerzahlen: In beiden Klassen haben wir 82 unserer 120 Teilnehmer. Diese Zahlen entsprechen dem Trend im Sport allgemein, aber im Schach ist er noch stärker ausgeprägt als in ausgesprochenen Mannschaftsarten. Auch für den Klub ist es ein Problem, dass Jugendliche, die für sich selbst am Schachbrett keine große sportliche Perspektive sehen, nicht mehr gehalten werden können. Früher, als alles besser war, sind viele oder doch manche von ihnen geblieben und haben sich für andere und die gemeinsame Sache engagiert. Wir müssen (nicht nur im Klub) darüber nachdenken, wie wir die Gemeinschaften stärken können.

Hier setzt Julia Proschs FSJ-Projekt an! (siehe Seite 63)

Jugendliche in den Top-Teams und in den HMM 2012

(ChZ)

GM Niclas Huschenbeth (20) ist Stammspieler von **HSK I** der 1. Bundesliga – er wird uns jedoch in der nächsten Saison fehlen, denn er wird im Sommer mit einem Stipendium zum Studium in die USA gehen. Auch Felix Meißner (20) hat inzwischen seine Bundesliga-Premiere hinter sich. Beim Saisonauftakt in Mülheim feierte er mit mutigem Spiel und zwei Remisen in drei Partien eine gute Premiere.

In der 2. Bundesliga Nord führt Andi Albers als Teamchef mit **HSK II** eine insgesamt junge Mannschaft, auch wenn im strengen Sinn nur vier Jugendliche im Kader stehen. Der Niederländer David Klein (1 ½ aus 2) und Felix Meißner (2 ½ aus 5) entschieden in der 6. Runde mit ihren Gewinnpartien das wichtige Match gegen den Lübecker SV mit 4 ½ : 3 ½. Malte Colpe (1 aus 1) und Paul Doberitz (3 aus 5) gehören zum Quartett der Jugendlichen in der 2. Bundesliga; Malte ist übrigens auch am Jugendbrett in der 1. Bundesliga gemeldet.

Auch in der Oberliga erkämpfte **HSK III** sein 4 : 4 beim Lübecker SV II dank der Gewinnpartien der drei Jugendlichen im Team: Malte Colpe (2 aus 5 am Spaltenbrett, Jonas Lampert (2½ aus 6 an Brett 3) und Julian Kramer (4 ½ aus 6 an Brett 7). Julian musste beim Stand von 3 : 4 seine Partie gewinnen, um das Unentschieden zu retten. „Ihr seid die Zukunft des HSK!“ schrieb Jugendwart Andi Albers. An den Jugendbrettern der Mannschaft sind auch schon Jan Hinrichs (0 aus 1) und Julian Grözbach (1 aus 1) eingesetzt worden. Und unser Jugendtrainer Kevin Högy (4 aus 5) hat vor zwei Jahren auch noch in der DVM U20 für seinen Heimatverein, die Schachfreunde Neuberg, gespielt.

In der Landesliga spielen in dieser Saison keine Jugendlichen, aber in der **Stadtliga B** folgt die nächste junge Mannschaft, die sich 2011 als HSK 10 unter der Regie von Johann

Sander mit sechs Jugendlichen den Aufstieg aus der Bezirksliga erkämpft hat und nun am liebsten gern im ersten Anlauf den Sprung in die Landesliga nehmen möchte. Nachdem Julian Kramer in die Oberliga „befördert“ worden ist, spielen in **HSK 8** mit Jan Hinrichs (1 ½ aus 2), Julian Grözbach, Daniel Grözbach und Jean Louis Sander (1 aus 2) nur noch vier „echte“ Jugendliche. Die beiden Grötzis haben bisher noch nicht gespielt, dafür hat aber mit Jans Bruder Lars (1 aus 1) ein weiterer Jugendlicher ausgeholfen. Diese Mannschaft ist sehr beliebt und findet leicht Ersatzspieler, die fast alle wie der Rest des Stammkaders entweder früher Jugendtrainer waren oder es noch sind und natürlich das vor Jahren begründete Jugendkonzept des HSK in den HMM gern unterstützen. Die Mannschaft ist mit zwei Siegen gestartet und blickt nach vorn.

In ihrem ersten Wettkampf der Bezirksliga A waren die jungen Spieler hervorragend von Jürgen Bildat auf HSK 10 vorbereitet und eingestellt worden. Wenn auch er direkte Vergleich der „reinen Jugendpaarungen“ (Brett 3-5) noch zugunsten von HSK 10 ausfiel, so trugen die weiteren zwei jugendlichen Spielern mit ihren Remis-Partien dennoch zum letztlich verdienten 5 : 3 Erfolg der Mannschaft bei. Im zweiten Wettkampf gegen SKJE 3 konnte dann aber der Erfolg nicht fortgesetzt werden und wenn man schon verliert, dann eben alle gleichzeitig. Entsprechend hoch fiel auch das Endergebnis mit 1 ½ : 6 ½ aus.

Den derzeitigen unbefriedigenden Tabellenstand von HSK 10 in der Bezirksliga A – bisher noch keinen Mannschaftspunkt und nur dank der knappen Niederlagen noch ein Platz vor einem Abstiegsplatz liegend - haben die drei jugendlichen Spieler, Lars Hinrichs, Alexander Baberz und Valentin Chevelevitch, am allerwe-

nigsten zu verantworten. Ganz im Gegenteil, mit ihren guten Ergebnissen:

RG	Pkt	Name	Elo	DWZ	Rd 1	2	3
93	{2+1}	Hinrichs, Lars	1880	1874 - 24	0.5 SL HSK08 [1]	0.5	1
94	{1.5}	Baberz, Alexander	1855	1635 - 51	0.5	0	1
95	{2}	Chevelevitch, Valentin		1696 - 39	1	0.5	0.5

trugen sie dazu bei, dass der Absturz nach einer durchaus erfolgreichen Saison 2011 nicht noch drastischer ausfiel. Besonders hervorzuheben ist ihr Kampfgeist. In den letzten beiden Runden versuchte z.B. Valentin als letzter Spieler immer noch für die Mannschaft ein Unentschieden herauszuholen. Ein Remisergebnis war bereits sicher, aber leider wurden seine weiteren Anstrengungen bis kurz vor Mitternacht nicht mit einem Sieg belohnt.

In der Bezirksliga C spielen mit **HSK 12 und HSK 13** zwei Mannschaften, die in früheren Jahren das Jugendkonzept durchlaufen haben. An ihrer Zusammensetzung und ihrer Altersstruktur sowie an ihrer Führung ist fast noch die Herkunft der beiden Mannschaften aus der Schachgruppe am Gymnasium Bornbrook zu erkennen: Steffi Tegtmeier (HSK 12) hat noch sechs frühere Bornbrooker im Kader, Carsten Wiegand und Henning Kirschenmann (HSK 13) immerhin drei. HSK 12 ist mit drei Siegen überzeugend gestartet und liegt zurzeit an 1. Stelle, HSK 13 hat erst ein Unentschieden erspielt. Klar, die einen haben Aufstiegschancen, die anderen kämpfen als Aufsteiger erst einmal gegen den Abstieg.

Auch in der Freitagsstaffel der Kreisklasse A starten zwei junge Mannschaft, die in dieser Formation erst für die Saison gebildet wurden. **HSK 20** hat fünf Jugendliche im Kader, von der U12 bis zur U16 (Åke Fuhrmann, Morris Arndt, Sandro Blesinger, Michael Machalica und Jan Rieve) und wird weitere wie schon Midas

Kempcke von der Reserveliste holen. Sie waren 2011 zum ersten Mal als Ersatzspieler dabei, jetzt gehören sie zum Stamm der Mannschaft, deren Spielertrainer Christian Zickelbein sich besonders darüber freut, dass Benjamin Scharmacher ihn am Spaltenbrett abgelöst hat und Jens Schulze in seiner Mannschaft geblieben ist. Auch David Chyzynski ist dabei, und so haben die Jungs genug Rückhalt, in der Staffel gut mitzuspielen. Auch Stanislaw Frackowiaks **HSK 21** zeigt eine ähnliche Mischung: Mit Nikolai Rudenko am Spaltenbrett und Vladimir Reich (bisher noch ohne Einsatz) sind zwei Väter dabei; ihre Töchter Katharina und Kristina werden gemeinsam mit Nicole Reiter den Stamm der U14w bilden, die 2012 wieder einmal zu den NVM fahren will. Dass die drei Mädchen und Michael Beeth in den HMM genug Turnierpraxis sammeln, garantieren der Teamchef und die Väter: immer wenn sie spielen können, treten Erwachsene aus dem Kader für sie zurück.

Der unterschiedliche Start der beiden Mannschaften – HSK 20 gewann den Bruderkampf mit $6 \frac{1}{2} : 1 \frac{1}{2}$, und HSK 21 verlor auch sein zweites Match mit 2 : 6 – zeigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, aber beide Mannschaften werden sich im Laufe der Saison entwickeln.

Auch die Gegner von HSK 21 in der 2. Runde, der SK Weisse Dame 3, folgt dem Jugendkonzept: Hier war eindrucksvoll zu beobachten, wie der selbst noch jugendliche Trainer Dennis Petru seine ganze Mannschaft noch am Spielabend trotz des hohen Sieges zur gemeinsamen Analyse holte: So wachsen Mannschaften, und Dennis Petrus Team wird schon in der nächsten Saison in der Kreisliga spielen.

Auch wir werden uns in der Zukunft weiter bemühen müssen, junge Mannschaften für die HMM aufzustellen und nachhaltig zu fördern, da die veränderte Struktur des Schulunterrichts in Hamburg die früher lebendigen HJMM immer stärker beeinträchtigt. Doch darüber an anderer Stelle - im Ausblick auf eine schwierige Saison 2012 der HJMM.

Turniere mit Erwachsenen Hartes Training und große Herausforderung

(Andi Albers)

Die Hamburger Jugendeinzelturniere (HJET) sind gerade in der Zielgeraden, und schon bald steht die Endrunde der verschiedenen Altersklassen auf dem Programm. Aber neben den Möglichkeiten, sich mit Altersgenossen zu messen, gibt es in Hamburg und Umgebung auch immer wieder die Chance, sich mal mit den „ganz Großen“ auf dem Schachbrett zu messen. Diese Partien gegen Erwachsene sind eine gute Ergänzung und eine wichtige Erfahrung für unsere jungen Talente. Denn diese Gegner haben nicht nur häufig höhere Wertungszahlen, sondern vor allem viel mehr Ruhe und Geduld in einer Partie. Kinder und Jugendliche ziehen oft genug alle paar Sekunden, fast automatisch wird dann genauso schnell geantwortet. Aber das schnelle „Mitziehen“ ist sehr gefährlich und kostet immer wieder wertvolle Punkte. Turnierpartien gegen Erwachsene dagegen führen fast genauso selbstverständlich zu einer anderen Haltung: Kinder und Jugendliche lernen, in Ruhe über ihre Züge nachzudenken. Sie verstehen mehr und spielen bessere Partien. Selbst wenn sie zunächst nicht gewinnen, wird sich der neue Rhythmus einspielen und langfristig zu besseren Resultaten führen.

Zu Beginn des Jahres wurden im HSK Schachzentrum ein **DWZ-Turnier** und ein **ELO-Turnier** veranstaltet, auch um unsere Jugendlichen gegen beste Gegnerschaft ans Brett zu bringen.

Julian Kramer, der direkt nach der Deutschen Meisterschaft U14 etwas gut zu machen hatte, nahm teil und holte sich gegen beste Gegnerschaft sicher den 3. Platz im ELO-Turnier. Nur in Runde 1 verlor er gegen den späteren Turniersieger Holger Henrich von Union Eimsbüttel.

Mit Finn Gröning, Boriss Garbers und Antonia Paschen nahmen drei Jugendliche an dem

gleichzeitig stattfindenden DWZ-Turnier teil und spielten starke Partien. Finn und Boriss spielten nur 6 von 7 Partien und holten ordentliche 4 bzw. 3 ½ Punkte, Antonia, die ihr allererstes Erwachsenenturnier überhaupt mitspielte, sammelte jede Menge Erfahrung. Am Ende gab es sogar noch einen Punkt, aber vor allem hat sie das ganze Turnier durchgehalten, nie die Freude und den Mut verloren und damit viel gelernt. Wie schnell der Lerneffekt einsetzt, sieht man jetzt in der HJET, Turniersiegerin in der Vorrunde U8: Antonia Paschen mit superstarken 8 aus 9! Hier wächst ein neues Talent heran, das vielleicht irgendwann einmal an die Tür der Frauenbundesliga klopfen wird.

Viel regelmäßiger findet im HSK Schachzentrum **die „SoS-Serie“** statt. Damit sind nicht etwa Notrufe vom Schachbrett gemeint, sondern die Tradition der „Sekt oder Selters Turniere“. Einmal im Monat, elf Mal in Jahr findet dieses Turnier unter der Leitung von Nils Altenburg, Jade Schmidt und Andreas Albers statt und das jetzt schon seit über vier Jahren. Zu den vielen Teilnehmern gehörten schon: Alexander Baberz, Diana Garbere, Boriss Garbers, Jan Hinrichs, Julian Kramer, Lennart Meyling, Jakob Leon Pajeken, Teodora Rogozenco und viele andere mehr. Regelmäßig nimmt auch eine größere Schar aus Stade an diesen Turnieren Teil, Erich Scholvin und Matthias Hamann mobilisieren immer wieder neue Talente, die sich in Hamburg mit den „Erwachsenen“ messen dürfen. Auch die Talente im HSK sind gefordert, sich einmal zu versuchen. Es macht riesig Spaß, Ihr spielt tolle Partien, zwei am Sonnabend und noch eine am Sonntag. Und es gibt (zur Beruhigung der Eltern) nicht nur Sekt zu gewinnen, sondern auch „jugendfreie“ Preise ... (Ausschreibung siehe Seite 68).

9. HSK Elo-Open (Rangliste: Stand nach der 7. Runde)

Rg	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	Land	S	R	V	Pkte	Buchh	SoBerg
1.	Henrich,Holger		2246	M	SK Union/Eimsb.	GER	5	2	0	6.0	27.5	23.75
2.	Mueller,Joerg		2105	M	SV Eidelstedt	GER	4	1	2	4.5	26.5	14.75
3.	Kramer,Julian		2047	M	HSK	GER	3	3	1	4.5	24.0	13.75
4.	Schroeder,Christoph		2192	M	SKJE	GER	3	2	2	4.0	27.5	14.50
5.	Szobries,Torsten,		2154	M	HSK	GER	2	4	1	4.0	27.0	14.75
6.	Prosch, Sebastian		2117	M	FC St. Pauli	GER	3	2	2	4.0	23.5	12.00
7.	Brodmann,Anton		1886	M	SV Bargteheide	GER	2	3	2	3.5	29.5	13.50
8.	Reddmann,Hauke,Dr	FM	2356	M	SK Wilhelmsb.	GER	1	5	1	3.5	27.0	12.75
9.	Kjetsae,Johnny		2083	M	SV Eidelstedt	GER	2	3	2	3.5	26.5	11.50
10.	Weiss,Siegfried		2076	M	SV Großhansdorf	GER	3	1	3	3.5	22.0	8.75
11.	Schulz,Hans-J.		2024	M	HSK	GER	3	1	3	3.5	18.0	5.50
12.	Gollasch,Theo-H.		2073	M	HSK	GER	3	0	4	3.0	22.0	7.50
13.	Schirmer,Werner		2030	M	HSK	GER	1	3	3	2.5	23.5	7.00
14.	Angarita Garzon,A		1901	M	SK Marmstorf		1	2	4	2.0	24.0	6.25
15.	Hopson,Kevin Mike		1738	M	Elmshorner SC v	GER	1	2	3	2.0	16.0	3.00
16.	Soltau,Achim		1999	*	SKJE	GER	1	2	2	2.0	14.0	3.75

10. HSK DWZ-Open (Rangliste: Stand nach der 7. Runde)

Rg	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	Land	S	R	V	Pkte	Buchh	SoBerg
1.	Xin,Ruidi		1783	M	SC Diogenes		4	3	0	5.5	26.0	19.25
2.	Krüger,David		1742	M	SV Eidelstedt		4	2	1	5.0	28.5	19.50
3.	Knaak,Michael		1844	M	FC ST.Pauli		3	3	1	4.5	28.0	16.00
4.	Ertelt,Alf		1603	M	SC Rösselspr.		4	1	2	4.5	26.0	14.25
5.	Kamm,Karsten		1544	M	FC ST.Pauli		3	3	1	4.5	25.0	14.00
6.	Fragel,Max		1451	M	Stader SV		4	1	2	4.5	25.0	13.00
7.	Koppelman,Jan-P.		1330	M	Stader SV		3	3	0	4.5	15.0	10.00
8.	Lüdemann,Wolfgang		1593	M	SK Union/Eimsb.		3	2	2	4.0	32.0	18.00
9.	Gröning,Finn J.		1596	M	HSK		3	2	1	4.0	23.5	14.00
10.	Chyzynski,David		1137	M	HSK		3	1	3	3.5	24.0	10.25
11.	Garbers,Boriss		1286	*	HSK		3	1	2	3.5	21.0	10.25
12.	Hammann,Jonas		1031	M	Stader SV		3	1	3	3.5	19.0	8.00
13.	Zedler,Jannik		1183	M	Stader SV		3	0	3	3.0	18.5	6.00
14.	Schwirz,Horst		1445	M	NTSV		2	2	2	3.0	18.0	7.50
15.	Hardt,Alexander		713	M	Stader SV		3	0	4	3.0	13.0	3.50
16.	Rammner,Roman		833	M	Stader SV		2	1	4	2.5	24.0	5.75
17.	Abram,Bessie		1102	W	HSK		2	1	4	2.5	18.5	5.50

18.	Krüger,Dietrich	1052	M	Barmb. SK	2	1	4	2.5	18.0	4.25
19.	Meyer,Tamino	987	M	Stader SV	2	0	5	2.0	21.5	3.00
20.	Stolzenwald,Frank	1379	*	SF Hamburg	2	0	2	2.0	15.0	5.00
21.	Knop,Hauke	1536	*	SKJE	1	1	3	1.5	16.5	4.25
22.	Bormann,Jens	1630	*	Baubehörde	1	1	2	1.5	15.0	4.75
23.	Paschen,Antonia		W	HSK	1	0	6	1.0	19.0	0.00
24.	Topuz,Soner Marcel	1773	*	SF Hamburg	0	0	1	0.0	4.5	0.00
25.	Queißer,Jens	1133	*	HSK	0	0	1	0.0	2.0	0.00

JBL: Konzentriert + motiviert = Platz 1

(Andreas Albers)

Zum Beginn des Jahres 2012 stand für die Jugendbundesliga gleich das Duell mit SV Bargteheide auf dem Programm und es versprach brisant zu werden. Im letzten Jahr hatten wir trotz klarster Favoritenrolle überraschend verloren und mussten deswegen bis zur letzten Partie der letzten Runde darauf hoffen, überhaupt noch zur DVM U20 fahren zu dürfen, die dann am Ende mit einem souveränen Titelgewinn endete. Dieses Jahr wollten wir es besser machen und uns keine Ausrutscher leisten. Aber die Jungs von Mannschaftsführer Matthias Thanisch legten in der Liga schon wieder los wie die Feuerwehr und verloren in den ersten vier Runden gerade einmal eine einzige Partie. Wir waren also gewarnt und hatten uns einiges vorgenommen.

Mit Malte Colpe, Felix Meissner, Julian Kramer, Jan Hinrichs, Julian und Daniel Grötzbach konnten wir eine der besten möglichen Aufstellungen stellen, Niclas und Jonas stehen in dieser Saison praktisch nicht zur Verfügung, lediglich Paul Doberitz musste aus Uni-technischen Gründen passen.

Unsere Gegner überraschten uns glücklicherweise ebenfalls nicht, dort spielen die ersten sechs Spieler einfach durch und das eben alles andere als schlecht.

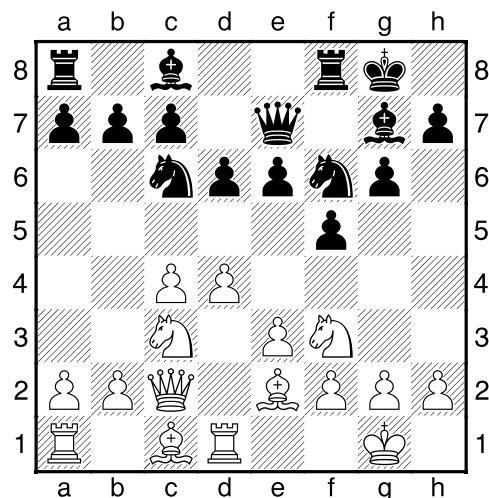
Beruhigend ist es in solchen Matches natürlich immer, wenn die eine oder andere Partie schnell entschieden wird, und so kam es gelegen, dass Daniel und Jan nach etwas über einer Stunde schon mal die 2 : 0 Führung

erzielten. Daniel bewies, dass man eigentlich immer gewonnen hat, wenn man als Weißer in der französischen Verteidigung den Bauern auf e6 zieht und Jan konnte den „Holländer“ von Anton Brodmann lehrbuchmäßig zertrümmern:

Hinrichs,Jan (1934) - Brodmann,Anton (1944) [A84]

JBL: HSK - SV Bargteheide (6.4), 22.01.2012 [AA]
 Anton Brodmann hatte zum Jahreswechsel beim „Ani-Cup“ schon groß aufgespielt und auch gleich anschließend beim HSK Eloturnier lange in der Spitzengruppe mitgehalten. Aber die starke Form scheint zumindest an diesem Sonntag mal eine kleine Pause gemacht zu haben:

1.d4 e6 2.c4 f5 3.Sf3 Sf6 4.e3 g6 5.Le2 Lg7 6.0-0 0-0 7.Sc3 d6 8.Dc2 Sc6 9.Td1 De7



Jan findet ein schönes Manöver, um die schwarzen Verteidigungslinien "aufzulockern" **10.d5! Se5 11.Sd4! c5 12.Sxe6 Lxe6 13.dxe6 Tad8** [13...Dxe6 geht natürlich, aber Weiß kann sich in aller Ruhe richtig hinstellen und den schwachen Bauern d6 belagern.] **14.Da4 a6 15.f4 Sc6 16.Lf3 Dxe6?** jetzt ist es zu spät, um diesen Bauern zu fressen! **17.Ld5! Sxd5 18.cxd5 b5 19.Dxa6** und da eine ganze schwarze Figur flöten geht, hatte Schwarz keine Lust mehr zu spielen. **1-0**



Gedanke Julian: „Da fliegt doch schon einer raus, hoffentlich sieht mein Bruder das auch!“

Gedanke Daniel: „Hihi, ich tu so als würde ich es nicht sehen, dann denkt Julian ich wäre voll schlecht und rennt zu den anderen, hihih!“

Und mit dieser beruhigenden Führung spielte sich der Wettkampf quasi von allein. Julian Grözbach zeigte sich gut vorbereitet und antwortete auf 1. b3 direkt mit 1. ... a5!? Und Julian Kramer spielte eine spannende Partie in der er zwar einen Bauern opferte, dafür aber den gegnerischen König die ganze Zeit über in der Mitte festhielt und am Ende gewinnend Material einsammeln konnte.

„Ich habe es verbockt!“ meinte Malte Colpe schon ein wenig traurig, nach seinem Remis gegen den stark spielenden Jonah Krause. So langsam zeichnete sich ab, dass es der einzige halbe Punkt bleiben sollte, der an diesem Tag für die Gegner übrig blieb.

Das ganze Team feierte danach beim „Tag der Offenen Tür“ der Schachschule Hamburg mit und war zu Recht stolz auf das geleistete.

Nun geht es in der nächsten Runde gegen die vermeintlichen Absteiger „Bremer Osten“, um dann das nächste schwere Spiel im fernen Hagen zu bestreiten. Aber keine Frage, wenn wir so konzentriert auftreten wie gegen Bargteheide, dann ist Platz 1 unsere Position.

	Jugend-Bundesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	Hamburger SK	xxx		3½	5½	5	5	5½				10	24½
2.	Hagener SV			2½			4½	5	5	6		8	23
3.	SC Königsspringer	2½	3½						5	5	6	8	22
4.	SV Bargteheide	½				4		5	6	5		8	20½
5.	SK Marmstorf GW	1			2		4½	2½			3½	4	13½
6.	SG Nordhorn-Blanke	1	1½			1½				4½	5	4	13½
7.	SF Burg von 196	½	1		1	3½					4	4	10
8.	Johanneum Eppendorf		1	1	0					3	4½	3	9½
9.	SV Werder Bremen		0	1	1		1½		3			1	6½
10.	SF Bremer Osten			0		2½	1	2	1½			0	7

HSK III ist Co-Tabellenführer der JLL

(Robert Raschka)

Den letzten Wettkampf hat HSK III gegen Blankenese in der Jugendlandesliga gespielt und mit 7 : 1 gewonnen. Wegen der Frauenbundesliga im Klub fand der Wettkampf in der Aula des Gymnasiums Grootmoor statt. Unser Gegner SchVgg Blankenese ist einer der Kandidaten für den Abstiegsplatz, und so hatten wir die Chance, mit einem Sieg bereits nach der 2. Runde den Klassenerhalt praktisch zu sichern.

Wir gingen auch an fast allen Brettern nominell favorisiert in die Partie. Zudem trat Blankenese nur zu siebt an, weshalb Marcus Rockel seine Partie an Brett 2 kampflos gewann.

Die Bretter 6 - 8 konnten wir schnell und sicher für uns verbuchen: Jan Rieves und Morris Arndts Gegner stellten im 5. Zug bzw. 10. Zug die Dame ein, und Sandro Blesinger setzte seinen Gegner in einem Schwerfigurenendspiel matt.

So führten wir bereits nach einer guten Stunde mit 4 : 0. Michael Elbracht remisierte dann an Brett 3 ein ausgeglichenes Läuferendspiel und sicherte uns damit schon vorzeitig den Mannschaftssieg. Christian Elbracht hingegen stand zwischenzeitlich an Brett 5 auf Verlust, sein Gegner schaffte es aber nicht seinen Vorteil zu realisieren, und so setzte sich Christian im Endspiel doch noch durch.

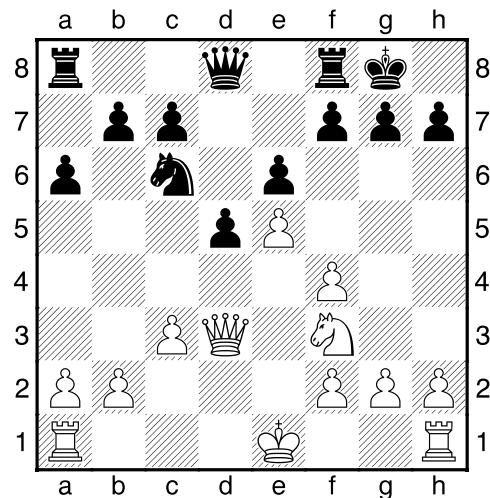
Unser JBL-Star Jan Hinrichs hatte es am Spitzbrett mit Arijit Gupta, dem mit Abstand stärksten Blankeneser, zu tun und die Partie endete schließlich Remis. Ich spielte an Brett 4 und konnte am Ende auch noch einen Sieg zum 7 : 1-Endstand beisteuern.

Nach den beiden Siegen gegen HSK II und Blankenese sollten wir, wie eingangs erwähnt, nichts mehr mit dem Abstiegskampf zu tun haben. Nachdem wir in der letzten Saison oft unglücklich knappe Niederlagen hinnehmen und bis zum Ende zittern mussten, haben wir uns das jetzt auch verdient. Im Moment sind wir mit 4 - 0 Mannschaftspunkten sogar Zweiter

hinter dem Aufstiegsfavoriten Diogenes. Wenn wir weiter gute Leistungen zeigen, ist in den drei verbleibenden Runden sicher auch noch einiges drin.

Raschka,Robert (1506) - Petersen,Max (1254)

JLL HSK 3 - SchVgg Blankenese (2.4), 18.12.2011 [Robert Raschka]



Nach dem letzten Zug 13...0-0? konnte ich einen Königsangriff einleiten: **14.Sg5 g6 15.Dh3 h5 16.g4 Kg7** [16...Sxe5 17.gxh5 De7 18.0-0-0] **17.gxh5 Th8 18.Tg1** [18.h6+ Kf8 (18...Txh6 19.Dxh6+! Kxh6 20.Sxf7+) 19.h7 (19.0-0-0)] **18...Txh5?** Jetzt gewinne ich die Qualität und einen Bauern. [besser 18...De8+-] **19.Sxe6+ fxe6** [19...Kf6 20.Dxh5+ Kxh5 21.Sxd8] **20.Dxh5** und 1:0 nach 41 Zügen **1-0**

Einzelergebnisse

HSK III - SchVgg Blankenese 2 22-9

1: Jan Hinrichs	2-2	Arijit Gupta
2: Marcus Rockel	3-0	Ole Hundius
3: Michael Elbracht	2-2	Caspar Österheld
4: Robert Raschka	3-1	Max Petersen
5: Christian Elbracht	3-1	Justus Wolff
6: Jan Rieve	3-1	Lars Brunzel
7: Sandro Blesinger	3-1	Marc Oliver Kiel
8: Morris Arndt	3-1	Joscha Schmiegel

Jugend-Landesliga 2011/2012

Rangliste: Stand nach der 2. Runde									
Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	Man.Pkt.	Brt.P
1.	SC Diogenes 1	**		23	21			4 - 0	44.0
2.	HSK 3		**			17	22	4 - 0	39.0
3.	SK Weisse Dame 1	8		**			21	2 - 2	29.0
4.	SC Königsspringer 2	11			**	16		1 - 3	27.0
5.	HSK 2		14		15	**		0 - 4	29.0
6.	SchVgg. Blankenese 1		9	9			**	0 - 4	18.0

HJMM – Planungen in Zeiten des Umbruchs

(ChZ)

Gut, dass die drei Top-Teams in der JBL und JLL schon unterwegs sind (s. Seite 50ff - Berichte von Andi Albers und Robert Raschka). Nun sind die **HJMM 2012** ausgeschrieben – von der Stadtliga bis zur Basisklasse an acht Brettern sowie in den Sonderklassen an vier Brettern, wo es um die Qualifikation für die Norddeutschen Meisterschaften im September geht. Am 15. Februar ist Meldeschluss, und der Turnierleiter erwartet auch schon vorläufige Ranglisten, die allerdings nach den Endrunden in Schönhagen noch einmal verändert werden dürfen. Was tun? Nach einem Vorgespräch mit unserem Jugendwart und einigen Mail-Wechselseiten mit unseren Schulschachgruppen sitze ich allein im HSK Schachzentrum vor einer schwierigen Aufgabe – mit dem Redaktionsschluss im Nacken und der Frauen-Bundesliga im Turniersaal. Ich muss zumindest Vorentscheidungen über die Mannschaften treffen, die wir zu den HJMM 2012 melden können, damit so etwas wie ein Vorbericht geschrieben werden kann.

Zeiten des Umbruchs, genauer vielleicht sogar der Umbrüche: Die veränderten Bedingungen in der Hamburger Schullandschaft mit Ganztagsgesunterricht an vielen Tagen auch in den Gymnasien und mit dem von externen Trägern erst noch mit Leben zu erfüllendem Ganztages-Betreuungssystem an immer mehr Grund-

schulen hat, soweit ich weiß, zumindest zwei Vereine zum Rückzug aus der Stadtliga der HJMM bewogen: den TV Fischbek und den SV Eidelstedt. Und auch Andreas Schild hat für seine Schulschachgruppen am Gymnasium Ohlstedt und an der Grundschule Bergstedt entschieden, nicht wieder für die Basisklasse zu melden, weil er die Wettkämpfe nicht mehr in den Schulalltag integrieren kann und auswärts auch nicht mehr betreuen könnte.

Das Problem, unsere Mannschaften zu betreuen – nicht nur vor Ort, sondern auch in der individuellen Terminplanung beim Zusammenrufen des Kaders, stellt sich aber auch für alle HSK Teams. Die Trainer, die studieren, sind ausgelastet, einige Mitglieder des Jugendvorstands sind im Abitur – auch 2011 hatten unser Jugendwart und ich viel Arbeit mit dem gesamten Programm der HJMM, und nun ist Andi Albers auch als Schulleiter der Schachschule gefordert. Ihre Gründung, die den Klub und seinen Vorsitzenden materiell und zeitlich mittelfristig entlasten soll, erweist sich in ihrer Aufbauphase eher als zusätzliche Belastung.

Wir brauchten Unterstützung aus dem Kreis der Eltern oder von älteren Mitgliedern, die ein Herz für Kinder haben und eine reizvolle Aufgabe übernehmen wollen.

Denn wir brauchen die Jugendmannschaftskämpfe auch, damit das, was im Training gelernt worden ist, auch angewendet und weiterentwickelt werden kann. Die wachsende Schachschule darf auch kurzfristig nicht zu einer Einschränkung des Spielbetriebs führen. Deshalb müssen wir uns gemeinsam bemühen, allen Kinder und Jugendlichen eine ihnen angemessene Spielmöglichkeit auch in den kommenden HJMM zu bieten, denn insbesondere die Jüngeren können nicht einfach in die HMM wechseln, weil sie erst abends um 19 Uhr beginnen. Deshalb bitte ich alle Trainer, die Mitglieder des Jugendvorstands und auch andere Mitglieder und Eltern sich mit mir in Verbindung zu setzen, wenn sie Möglichkeiten für sich sehen, eine Mannschaft – es sind nur fünf Termine – zu übernehmen. Vorläufig werde ich vermutlich nur die Mannschaften realistisch benennen und mich fiktiv als Coach eintragen können. 2011 haben wir das fast genauso gemacht, doch da blieb schließlich zu viel an Andi Albers hängen.

Die **Sonderklassen** machen, so denke ich, keine Probleme – abgesehen vielleicht von der Wettbewerbsfähigkeit unserer **U14** in diesem Jahr schon auf Hamburger Ebene. Dennoch denke ich, sollten wir eine Mannschaft melden, und ihre Spieler sollten die Herausforderung annehmen: Gerade aus Partien gegen stärkere Gegner ist viel zu lernen. Und wer weiß. Vielleicht gelingt ja eine Steigerung!?

Unser Team für die **U14w** (s. auch die Passage zur U14 im Artikel über die HJET 2012) steht; sie braucht sich auch in Hamburg nicht zu qualifizieren, sondern kann gleich zur NVM gemeldet werden. Die „offene“ Sonderklasse ist also auch für die Mädchen eine Chance, sich auf ihr NVM-Turnier im Herbst vorzubereiten!

Wir werden eine starke **U16** haben, denn unsere bisherige U14 wechselt in die höhere Altersklasse. Und auch in der **U12** werden wir sehr stark vertreten sein, wie an anderer Stelle

ausgeführt: „HSK U12: Projekt für die HJMM, NVM und DVM U12“. Hier sind die Ziele, wie auch für die U16, weiter gespannt. In beiden Altersklassen wollen wir zur DVM und hoffen dann natürlich auch, noch genügend Spieler zu haben, um unser JBL-Team – für den wahrscheinlichen Fall, dass es sich qualifiziert, zur **DVM U20** schicken zu können.

Eine weitere deutsche Meisterschaft, wenn es denn wieder eine gibt (s. den Artikel über die DJMM U10), könnte unsere neue „zweite“ **U10** spielen. Daher gibt es gute Gründe, diese Kids vielleicht nicht (nur) für die Basis-Klassen zu melden, sondern auch schon in der Kreisklasse gegen ältere und erfahrene Gegner spielen zu lassen. Und sind Träume erlaubt? Vielleicht schaffen ja die Mädchen der U14w, gestählt durch die Sonderklasse in Hamburg, auf der NVM ja sogar die Qualifikation für die DVM U14w?

Aber zunächst kommen die **Mühen der Ebene: die HJMM 2012**. Vermutlich in allen Klassen nur fünf Wettkämpfe, aber doch im kurzen Zeitraum von Mitte März bis zu den in diesem Jahr frühen Sommerferien.

Wir haben Spielberechtigungen für die Stadtliga und die Bezirksliga und könnten in die Kreisliga so viele Mannschaften melden, wie wir wollen – vorausgesetzt, wir können sie gut betreuen.

Auch in der Basis-Klasse könnten mehrere Mannschaften starten, aber voraussichtlich werden wir auch hier weniger melden als zuletzt, da es kaum abzusehen ist, auf welche Gegner sie treffen werden und ob die sehr jungen Mannschaften aus unseren Grundschulen überfordert sind, wenn sie als U10-Spieler durchaus auch auf Mannschaften treffen, die überwiegend aus U12-Spielern bestehen. Gäbe es eine vorbereitende Abstimmung zwischen den möglichen Teilnehmern, wäre hier sicher besser zu planen. Wegen der Erfahrungen in früheren Spielzeiten werden wir in diesem Jahr aber zunächst versuchen, unsere Schulen

langsam mit Julia Proschs FSJ-Projekt, dem HSK Cup für Schulen, an das Turnierschach heranzuführen.

Aufgrund der dargestellten Voraussetzungen werden wir die in der Folge kurz vorgestellten Mannschaften zu den HJMM melden.

Die Vorstellung beschränkt sich zunächst auf den Namen der Mannschaft, mögliche „Teamchefs“, Trainer und Betreuer, Spieltage und Spielorte.

Die Ranglisten zu nennen, macht noch keinen Sinn, weil sie erst zum 19. März nach den Endrunden der HJEM endgültig aufgestellt werden. Das ergibt allenfalls eine Kurzcharakteristik der Mannschaften, aus der viele Eltern und Kinder aber schon erste Schlüsse ziehen und so ihre Interessen und eigenen Wünsche anmelden können.

Ich halte noch einmal fest, dass auch die Namen der „Teamchefs“, Trainer und Betreuer vorläufig sind – nicht alle haben schon zugesagt, die Aufgabe zu übernehmen, und wir hoffen ja auch noch auf weitere Helfer und insbesondere die **Unterstützung der Eltern** – bei der Organisation der Termine für ihre eigenen Kindern, mit Fahrdiensten und Hilfe bei der Betreuung auch für andere Kinder ...

Jugend-Bundesliga: HSK I

MF: Andreas Albers

Weitere Wettkämpfe:

19.2. (HSK Schachzentrum)

11.3. (beim Hagener SV)

12.5. – 13.5.

(zentrale Doppelrunde in Hamburg)

Jugend-Landesliga: HSK II

MF: Andreas Albers

Weitere Wettkämpfe:

26.2. (zu Hause vs. SK Weisse Dame)

25.3. (beim SC Diogenes)

13.5. (zu Hause vs. SchVgg Blankenese)

Jugend-Landesliga: HSK III

MF: Robert Raschka

Weitere Wettkämpfe:

26.2. (zu Hause Königsspringer 2)

11.3. (beim SK Weisse Dame)

13.5. (HSK Schachzentrum vs. SC Diogenes)

Jugend-Stadtliga: HSK 4

MF: Julia Prosch, Kevin Weidmann

Spieltag: Dienstag / Sonnabend

Kader: Ersatzspieler der JLL

Jugend-Bezirksliga: HSK 5

MF: Andreas Albers

Spieltag: Freitag

Kader: Andis Trainingsgruppe

Jugend-Kreisliga: HSK 6

MF: Christopher Kyeck

Spieltag: Donnerstag / Sonnabend

Kader: Christophers Trainingsgruppe

Jugend-Kreisliga: HSK 7

MF: Ch. Zickelbein, Christian Elbracht

Spieltag: Mittwoch / Sonnabend

Kader: Gy Grootmoor, Schachgruppe

Basis-Klasse: HSK 8 („Zentrale“)

MF: Christian Zickelbein, Boriss Garbers

Spieltag: Freitag

Basis-Klasse: HSK 9 (GR Strenge)

MF: Julia Prosch, David Chyzynski

Spieltag: Mittwoch / Sonnabend

Kader: GR Strenge, Schachgruppe

Basis-Klasse: HSK 10 („Zentrale“)

MF: David Chyzynski, Boriss Garbers

Spieltag: Freitag

Prinzipiell spielen alle Mannschaften im

HSK Schachzentrum,

Schellingstr. 41, 22089 Hamburg;

nur für HSK 7 (Gy Grootmoor) und HSK 9 (GR Strenge) sind Heimspiele ggf. auch in den Schulen möglich:

Gymnasium Grootmoor,
Am Damm 47
22175 Hamburg

Grundschule Strenge,
Strenge 5
22391 Hamburg

Sonderklasse U16
MF: Andreas Albers

Sonderklasse U14
MF: Nikolai Rudenko

Sonderklasse U12
MF: Kevin Högy

Sonderklasse U14w
MF: Nikolai Rudenko

HSK U12: Projekt für die HJMM, NVM und DVM U12

(ChZ)

2011 haben Teodora Rogozenco, Alexander Baberz und Jakob Pajeken die Chance, an den Europameisterschaften ihrer Altersklassen U12, U10 und U8 teilzunehmen, wahrgenommen. Deshalb haben wir an der NVM in Magdeburg mit einer sehr jungen Mannschaft teilgenommen, aber unser junges „U10-Team“ schlug sich ausgezeichnet, 5 : 9 Mannschafts- und 12 ½ Brettpunkte waren keineswegs eine Enttäuschung. Besonders Luis Engel überzeugte mit hervorragenden 6 aus 7 am 3. Brett, aber auch Lennart Meyling schaffte mit 2 ½ Punkten am Spitzentbrett ein gutes Resultat.

Schon vor diesem Turnier war uns bewusst, dass diese fünf Spieler und auch weitere Talente wie zum Beispiel Henning Holinka, Antek Komorowski und Robert Engel ein großes Entwicklungspotential haben – und zugleich Eltern, die bereit sind, das Schachspiel ihrer Kinder nachhaltig zu fördern und sich für ihren individuellen sportlichen Erfolg, aber auch den der Mannschaft einzusetzen. Großmeister Dorian Rogozenco, der A-Trainer Wolfgang Pajeken und Tigran Baberz sind ausgezeichnete Trainer, die schon in der Vergangenheit Trainingsmaßnahmen mit den Spielern geleitet haben und dies im Jahr 2012 verstärkt tun wollen, um die Mannschaft zu einer Einheit zusammenwachsen zu lassen und zugleich jedem Einzelnen Anregungen zur Leistungssteigerung zu geben. Teamchef der Mannschaft wird mit Kevin Högy einer unserer aus-

gezeichneten Jugendtrainer sein – er kann darauf bauen, dass alle Eltern ihn unterstützen und gut mit ihm zusammenarbeiten werden, so dass die Mannschaft an die U12-Erfolge früherer Jahre anknüpfen kann.

2008 und 2009 erreichten wir jeweils den 3. Platz in der DVM U12, 2004 waren wir sogar Deutscher Meister. Damals war der verantwortliche Coach mit Oliver Frackowiak ein junger Spieler, der 1999 selbst mit seiner Mannschaft in der U16 Deutscher Meister geworden war und einige Jahre später, unterstützt von Jan Gustafsson und Birgit Colpe als Betreuern, eine starke Mannschaft mit guter Stimmung und Leistungswillen zur Deutschen Meisterschaft führte (siehe nachfolgenden „historischen“ Meisterschaftsbericht aus **aktuell** 1/2005). Leider ist aus dieser starken Mannschaft zurzeit nur Malte Colpe noch im HSK auf hohem Niveau aktiv, aber Milana Smolkina, die in England studiert, hätte bei der DVM U20 fast ihr Comeback gefeiert, Harout Dalakian wird nach Abschluss seiner Ausbildung zurückkehren, und Beini Ma spielt nach einer längeren Pause immerhin wieder beim VfL Geesthacht.

Zunächst gilt es für uns die Sonderklasse U12 in Hamburg zu gewinnen, dann auf der NVM im September die Qualifikation für die DVM zu schaffen und dort ohne falschen Druck ein gutes Turnier zu spielen. Die Konkurrenz ist stark, und es wäre vermessen, schon im ersten An-

lauf den Titel zu erwarten. Natürlich ist er das Ziel, aber die Mannschaft ist jung – nur für Teodora Rogozenco ist es die letzte Möglichkeit in der U12, alle anderen haben noch ein, zwei oder sogar drei Jahre, um weiter zu wachsen – und sie werden das schon in diesem Jahr

Auszüge aus dem Artikel „... und hier regiert der HSK“, aus aktuell 1/2005 (Oliver Frackowiak)



HSK U12 – Deutscher Meister 2004

Das Team (von links nach rechts): Milana Smolkina, Beini Ma, Malte Colpe und Haroutioun Dalakian – die Betreuer: Birgit Colper, Oliver Frackowiak und Großmeister Jan Gustafsson

Die diesjährige **Deutsche Meisterschaft für Vereinsmannschaften U12** fand wie in den letzten Jahren in Verden an der Aller statt. Ausgerichtet wurde das Turnier von den Wilhelmshavener Schachfreunden.

Wir brauchten vier außergewöhnlich talentierte, kampfbereite Spieler. Mit Malte „Roy“ Colpe, Milana „Big Milly“ Smolkina, Beini „Ma Beiny“

tun, weil sie gemeinsam trainieren und zu Turnieren fahren werden und miteinander ein Ziel vor Augen haben. Wir wünschen unserer U12 mit ihrem Teamchef Kevin Högy und ihren engagierten Eltern ein gutes und erfülltes Jahr!

Ma und Harut „Bartmut“ Dalakian, waren wir uns sicher, genau solche Spieler gefunden zu haben. Betreut wurde das Team von unserer „guten Seele“ Birgit Colpe und mir. Außerdem sollte Gusti das Betreuer-Team nach der vierten Runde noch verstärken. Die Turnierfavoriten waren neben uns noch die Schachfreunde Brackel, der SC Leipzig-Gohlis und der SC

Postbauer Heng. Der Norddeutsche Meister aus Rüdersdorf und die Mannschaft aus Paderborn waren für mich nicht mehr als Stolpersteine, da ihnen die Ausgeglichenheit fehlte, um ganz nach oben zu kommen. Da aber die DWZ in der U12 nicht sonderlich aussagekräftig

sind, musste man mit der einen oder anderen Überraschungsmannschaft rechnen.

Unser Ziel war klar. Um es mit den Worten meines alten Trainers Großmeister Dr. Karsten Müller auszudrücken: Wir treten nicht an, um Zweiter zu werden!

Brett 1 Malte Colpe „Roy“ Machte starke 5/7 am Spaltenbrett und blieb vor allem ungeschlagen. Wenn man sich die Partien anschaut, war sogar mehr drin. Strahlte eine unglaubliche Sicherheit auf das Team aus und war der wichtige Teamleader. Ein sehr guter Teamplayer wie schon sein Bruder Helge, die jetzt beide einen DM-Titel haben.

Brett 2 Milana Smolkina „Big Milly“ 4,5 aus 7 sind ein sehr gutes Ergebnis. In einem Einzelturnier hätte sie noch viel mehr gemacht. Da sie häufig, aufgrund ihrer ruhigen Spielanlage die letzte am Brett ist, hat sie oft mannschaftsdienlich ins Remis eingewilligt, um den Sieg klar zu machen. Hat neben dem Einzel DM-Titel auch den Mannschaftserfolg geschafft. Das verdient größte Anerkennung!

Brett 3 Beini Ma „Ma,Beiny“ Unser Jüngster! Kann noch zweimal den Titel verteidigen. 5,5 aus 7 sind am dritten Brett überragend. Will jede Partiegewinnen, auch wenn es manchmal besser wäre, in einem Mannschaftskampf nicht so viel zu riskieren. Hat aber im Nachhinein alles richtig gemacht und uns mit seiner aufgeweckten Art und häufig auf Trab gehalten.

Brett 4 Harut Dalakian „Bartmut“ Der Kämpfer! Brettpreis-Sieger mit 6/7, hätte, wenn „Braveheart“, die Luft nicht schon ein bisschen raus gewesen wäre, auch locker 100% machen können. Einen wie ihn braucht jede Mannschaft, er kann durch seine Art einfach jeden mitreißen! Ganz groß, Bartmut!

Ein besonderer Dank gilt Birgit Colpe, die sich immer unglaublich engagiert ums Team kümmert und uns unzählige Male zum Essen in die Stadt ausgeführt hat. Auch sie hat einen großen Anteil am Titel, da sie immer dafür gesorgt hat, dass wir uns wohl fühlten.

Ebenfalls muss ich mich bei Gusti bedanken. Seine Zusammenarbeit mit Malte trägt schon erste Früchte. Außerdem hat er die Mannschaft perfekt in den letzten drei Runden vorbereitet, vor allem auf den wichtigen Kampf gegen Brackel.

[...]

Entscheidend war aber immer noch „am Brett“, und da waren Malte, Milana, Beini und Harut die stärksten. Sie sind aber noch jung und stehen erst am Anfang ihrer Karriere. Ihr werdet Euch ab jetzt immer wieder neu beweisen müssen und könnt Euch nicht auf eurem DM-Titel ausruhen. Aber erst einmal dürft Ihr natürlich ein paar Wochen feiern...

Die letzten zwei Jahre als U12-Coach mit Euch haben mir eine Menge Spaß gemacht und auch sportlich ein gutes Ende gefunden. Und nicht vergessen! Mein Angebot, wenn Ihr volljährig seid, noch mal richtig auf meine Kosten feiern zu gehen, steht noch!



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

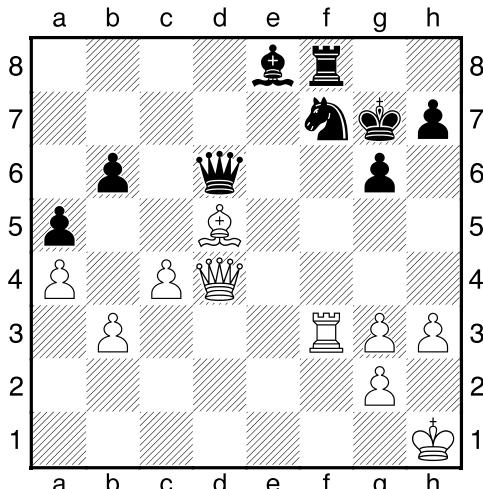
Andis Trainingsecke – Ausschalten der Verteidigung

(Andreas Albers)

(ChZ) „Das A und O ist halt Taktiktraining.“ So schreibt Andreas Albers an Horst Feis' HSK 25, als er der Mannschaft zu ihrem ersten Sieg in dieser Saison gratuliert. Und mit seiner lakonischen Aussage feiert er nicht etwa den Erfolg seines heimlichen Vorbereitungstrainings mit unseren Senioren, sondern er fordert sie zum regelmäßigen Taktiktraining auf.

Großmeister Matthias Wahls hat in seiner aktiven Zeit fast täglich 100 – manchmal hat er auch behauptet: 1000 – auch leichte Taktikaufgaben vom Blatt gelöst. So anspruchsvoll ist der Schulleiter der Schachschule Hamburg nicht, aber zwei, drei Aufgaben pro Tag wären schon gut. Und so passt es, dass er in seiner „Trainingsecke“ in diesem Heft einmal nicht strategische Probleme und Lösungen aus der Analyse von Amateurpartien entwickelt, wie er es meisterhaft und lehrreich versteht, sondern ein paar Taktikaufgaben anbietet, damit unsere Leser auf den Geschmack kommen. Und wie sich's für einen guten Lehrer gehört, fasst er sich dabei auch an die eigene Nase.

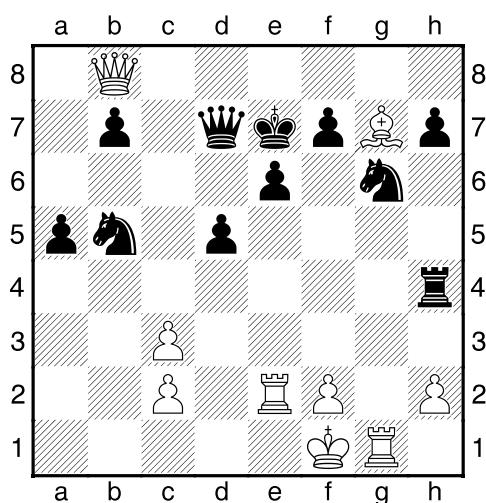
Richter,Ruediger (1850) - Albers,Andreas (1941) [C11]
MoS Lübeck (3), 29.05.2011 [Albers,Andreas]



Wie soll Schwarz auf das Schach reagieren?
34...Kg8?? Ups, ich hatte wenig Zeit, ja klar, aber das geht nun mal gar nicht. Die schwarzen Figuren decken sich so gerade eben alle gegenseitig, aber wenn einer rausfliegt... [34...Se5! 35.Te3 Tf1+ 36.Kh2 und ich fühle mich immer noch nicht wohl, aber laut Computer hält alles zusammen.] **35.Lxf7+ ...** dann fliegt gleich alles raus. Das ist "mit Schach" und danach ist die schwarze Dame ungedeckt. **1–0**

Das Beispiel erläutert, wie die Vernichtung einer Verteidigungsfigur, oft ist sie auch überlastet, schnell zu entscheidendem Vorteil für den Gegner führt, wenn er die Schwächen auf der anderen Seite beachtet und das taktische Motiv erkennt. Die folgenden Aufgaben aus der Großmeisterpraxis – auch die greifen mal daneben – lassen beides üben: die Schwäche erkennen und den richtigen Schlag setzen!

Ramirez Alvarez - Chau Sau Ming
Olympiade Bled, 2002 [Albers,Andreas]

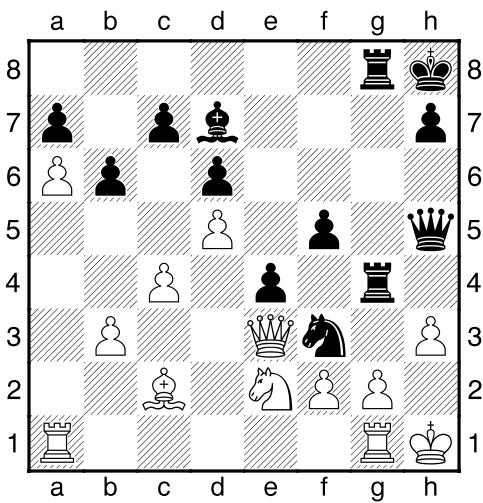


Welche schwarze Figur verhindert, dass Weiß sofort gewinnt? Die muss weg!

Txg6! und es droht Matt durch Df8; selbst Dc7 verhindert nicht mehr viel, denn mit Df8+ fallen weitere Figuren, z.B.: 1. Kd7 2.Dxf7+ Kc8 3.Dg8+ Dd8 4.Dxe6+ Kb8 5.Le5+ Ka7 6.Lb8+ Kxb8 [6...Dxb8 7.Db6+ Ka8 8.Dxb5 Dc8 9.Te8] 7.Tg8 Dxg8 8.Dxg8+ Ka7 9.Dxd5

OII,L - Svidler,P

Europa-Cup Kasan, 1997 [Albers,Andreas]

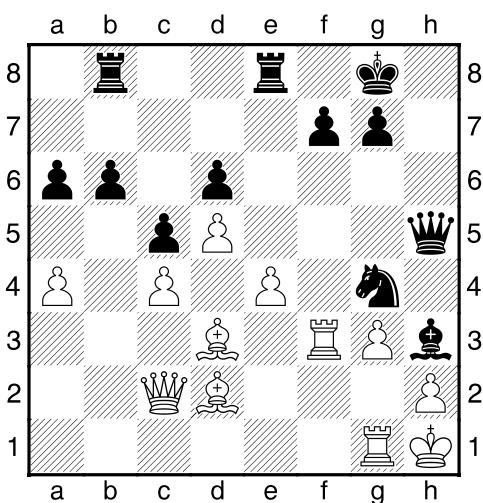


Wie brachte Schwarz seinen Königsangriff nun zum Abschluss?

1...Txg2; Turmschlagen auf g2 geht nicht, daher z.B. 2.Dc3+ T8g7 3.Dxg7+ Txg7 4.Sf4 Dh6 5.Txg7 Kxg7 6.Tg1+ Kf7

Chabanon,Jean Luc (2455) - Bauer,Christian (2525) [E13]

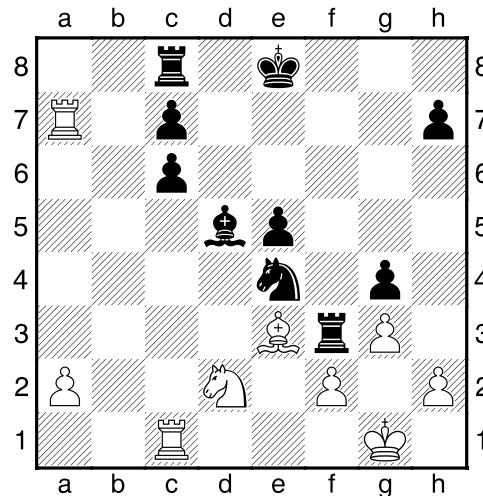
FRA-ch Narbonne (14), 29.08.1997 [Albers]



Weiβ zog nun 32.Tf5, was die schwarze Dame angreift und zugleich Sf2 Matt verhindert. Alles in Ordnung? 32...Dxf5! Oh Nein, Schwarz hatte auf diesen Zug gelauert und ist gerne bereit seine Dame zu opfern, um danach Sf2 Matt zu setzen. Weiβ gab sofort auf, denn wenn er nicht zurück schlägt hat Schwarz einfach einen ganzen Turm gewonnen. **0–1**

Gulko,B - Benjamin,J

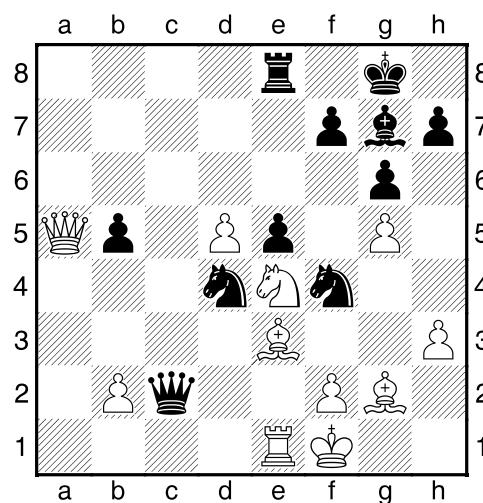
US Meisterschaft Chandler, 1997 [Albers]



Schwarz schaute einmal kurz, welche weiße Figur welche andere deckt und sammelte dann Material ein. 1...Txe3! 2.fxe3 Sxd2 3.Kf2 Tb8

Socko,Bartosz (2585) - Nakamura,Hikaru (2430) [B07]

Bermuda-A Bermuda (3), 23.01.2002 [Albers]

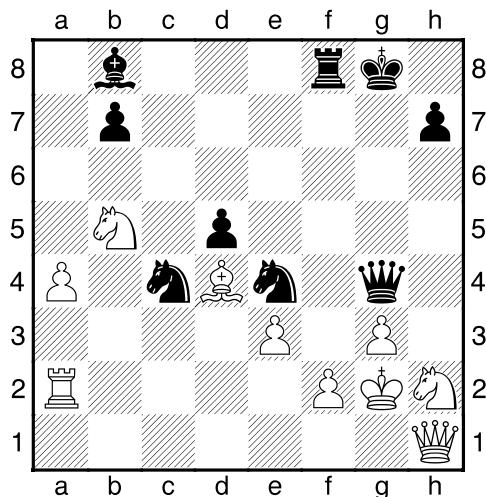


Schwarz steht bereits sehr, sehr gut, aber noch scheint alles zu halten. Doch nach:

27...Sxg2+ fällt plötzlich alles auseinander. Der Lg2 hatte die wichtige Aufgabe den Springer e4 zu decken. Nun verliert Weiß viel Material. **28.Lxd4** [28.Kxg2 Dxe4+] **28...Sxe1** **29.Dxe1 Dc4+** und eine Gabel zum Abschluss! Danach hat Schwarz einen ganzen Turm mehr und Weiß gab auf. **0–1**

Van Wely,L - Polgar,J

Hoogeveen, 1997 [Albers,Andreas]



Weiß hat soeben die schwarze Dame angegriffen. Aber anstatt sie weg zu ziehen fand Schwarz einen starken Gegenangriff auf den weißen König.

1...Txf2+ 2.Txf2 Dxg3+ 3.Kf1 Dxf2#

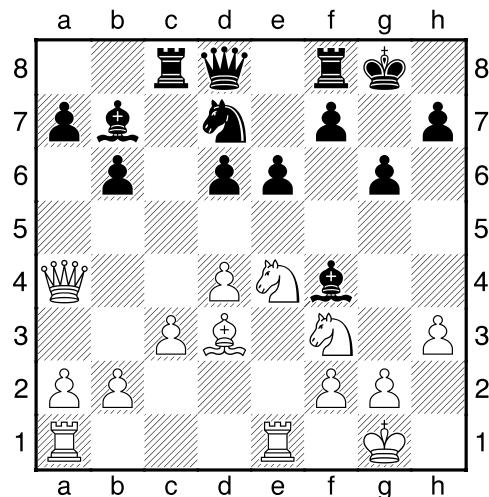
Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft U14 ist nun wirklich blöd gelaufen. Mit großen Ambitionen gestartet verfehlten wir die

Dieses und noch viel mehr könnt ihr natürlich auch lernen in der Schachschule Hamburg

Medaillen relativ deutlich und müssen nun Ursachenanalyse betreiben. Aber wenigstens kann man aus vielen Partien noch etwas lernen und das ist ja auch schon mal was:

Dröttboom,Tobias (1460) - Hinrichs,Lars (1850)

SK Kspr. Iserlohn 1934-HSK (7.2), 30.12.2011 [Albers,Andreas]



Alles ist ganz gut gelaufen für Schwarz. Er deckt alle wichtigen Felder und hat sich das Läuferpaar gesichert. **17.Da4** greift auf den ersten Blick den Bauern a7 an und der mit dem nächsten Zug gedeckt: **17...a6** und jetzt? Was will Weiß denn überhaupt? **18.Dxd7!** Oh je! Der eine Verteidiger von f6 wird geschlagen und wenn der andere (die schwarze Dame) zurückschlägt, dann gibt es endlich die Springergabel. Lars gab sofort auf. **1–0**



**Schachschule
Hamburg**

Das komplette Kursangebot findet ihr unter www.schachschule-hamburg.de

Einladung zum HSK Cup 2012

Play Chess between Friends

Der Hamburger Schachklub lädt herzlich in den Pfingstferien vom **Dienstag, dem 01.05.2012, bis zum Donnerstag, dem 03.05.2012**, zum HSK Cup ein.

Organisatorin: Julia Prosch

Ich mache mein FSJ im Hamburger Schachklub von 1830. Ich trainiere viele Schulschachgruppen und gebe auch im HSK Training! Ich habe mich für dieses FSJ entschieden, weil ich sehr gerne mit Kindern arbeite. Ich freue mich immer wieder über die Gesichter der vom Schach begeisterten Kinder. Immer wieder überrascht mich die Entwicklung der Kinder! In der Zukunft möchte ich gerne weiter mit Kindern arbeiten. Ich möchte studieren, und zwar am liebsten Grundschullehramt in Lüneburg – dann könnte ich auch dem Jugendschach im und rund um den HSK verbunden bleiben.

Zielsetzung

Ich möchte den Kindern eine Möglichkeit bieten, dem Schachspiel noch näher zu kommen und Schachfreunde zu finden oder bestehende Schachfreundschaften zu stärken.

Eigentlich bietet unsere jährliche Jugendreise diese Möglichkeiten am besten, aber viele der Kinder sind so jung, dass wir sie erst behutsam an eine Jugendreise im nächsten Jahr heranführen wollen. Außerdem wollen wir den Zusammenhalt der über viele Stadtteile verteilten Schulschachgruppen im Hamburger Schachklub stärken. Viele unserer Kinder wissen auch gar nicht, mit welchen Schulen der HSK zusammenarbeitet und welche Kids eigentlich schon bei uns im Klub aktiv sind.

Weil wir uns alle kennen lernen wollen, spielen wir nicht nur Schach. Auf dem Fußballplatz des SC Eilbek können wir ein bisschen kicken oder sogar auch trainieren, darüber hinaus haben wir Gesellschaftsspiele im Klub. David, unser Praktikant, wird den Kindern auch eine Denksportart namens „GO“ beibringen, die es gerne mal kennenlernen wollen. Wir haben viele Angebote, und es soll ein erfolgreiches und spannendes Turnier werden, bei dem Ihr viel Spaß haben werdet.

An diesen Schachtagen stehen natürlich die Begegnungen im Vordergrund, aber wir wollen Euch auch im Schach fördern und das Schachspielen noch freundschaftlicher gestalten.

Noch freundschaftlicher? Was meint Ihr damit!? Sehr gute Frage, hier folgt die Antwort:

Ihr spielt nicht nur für Euch als Person, sondern für Eure Mannschaft, für Eure Freunde!

Ihr spielt nicht nur gegen sie, sondern Ihr werdet auch mit ihnen über Eure Partien reden, und Ihr werdet gemeinsam neue Tricks lernen. Und wenn Euch dieses Turnier Spaß gebracht hat und Ihr auch die HSK Jugendtrainer gut findet, bekommt Ihr vielleicht Lust auf die nächste HSK Jugendreise im Mai 2013?

Oder Ihr fahrt auch schon in diesem Jahr mit zu einem Wochenendturnier?

Unterstützung

Eine Person allein kann unser Vorhaben nicht bewältigen! Damit das alles gelingt, **brauchen wir viel Hilfe!** Wir brauchen Turnierleiter und am besten pro Mannschaft einen Betreuer, damit die Kinder sich nicht so alleine fühlen! Ich hoffe darauf, dass viele Kinder und Jugendliche, die im Klub schon zu Hause sind und nicht mitspielen werden, sich um eine Mannschaft kümmern und sie an beiden Tagen begleiten: Zum ersten Mal können sie als „Coach“ zurückgeben, was sie sonst von ihren Trainern erfahren haben. Natürlich wäre es auch toll, wenn sich manche Familie sich bereit

erklären würde, einen Kuchen zu backen, und wenn einige sich unserer HSK Küche annehmen und Brötchen schmieren könnten.

Das Programm

Am Dienstag, 01. Mai,

gibt es unser Einzelturnier in unterschiedlichen Altersgruppen, also U8, U10 und U12.

Hier werdet Ihr alleine gegen einen zugelosten Gegner antreten. Ihr habt 30 Minuten für eine Partie, und es werden 5 bis 7 Runden gespielt.

Das Turnier beginnt um 11 Uhr und wird voraussichtlich um 17 Uhr zu Ende sein.

Für Brötchen und Kuchen wird gesorgt.

Am Mittwoch, 02. Mai, und am Donnerstag, 03. Mai,

findet das Mannschaftsturnier statt. An diesen Tagen könnt Ihr Eure Schule vertreten.

Eine Mannschaft besteht aus vier Teilnehmern. Ihr seid aber acht? Kein Problem! Ihr meldet zwei Mannschaften! Auch hier wird es so sein, dass Euch zunächst eine Schule als Gegner zugelost wird; danach spielen immer Mannschaften gegeneinander, die gleiche oder ähnliche Ergebnisse erreicht haben. Ihr habt 20 Minuten Bedenkzeit und es werden ca. 5-7 Runden nach „Schweizer System“ gespielt. Das Mannschaftsturnier geht jeweils von 10 bis 18 Uhr, inklusive Mittagessen.

Mögliche Teilnehmer?

Grundschulen:

- Grundschule Alsterdorfer Straße
- Grundschule Altrahlstedt
- Grundschule Bandwirkerstraße
- Grundschule Bergstedt
- Brecht-Schule
- Grundschule Brockdorfstraße
- Grundschule Eulenkrugstraße
- Grundschule Hasenweg
- Grundschule Klein Flottbeker Weg
- Marie-Beschützschule
- Grundschule Mendelstraße
- Monadrei-Grundschule
- Grundschule Ohkamp
- Grundschule Oppelner Straße
- Grundschule Richardstraße
- Grundschule Schimmelmannstraße
- Grundschule Speckenreye
- Grundschule Strenge
- Grundschule Wielandstraße

Gymnasien:

- Gymnasium Grootmoor
 - Gymnasium Marienthal
 - Gymnasium Ohlstedt
-
- Kinder und Jugendliche des Hamburger Schachklubs auch als „Betreuer“ der Gäste

All diese Grundschulen und Gymnasien sind zu diesem Turnier herzlich eingeladen!

Wo?

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Schellingstraße 41
Tel: 040 – 20 98 14 11
Fax 040 – 20 98 14 12

HSK Schachzentrum
22089 Hamburg
www.hsk1830.de oder www.schachklub@hsk1830.de
www.hskjugend.de

Preise:

Für die ersten drei Plätze des Einzeltourniers und Mannschaftstourniers sind Pokale vorgesehen!
Es gibt auch ein paar Trostpreise und Sonderpreise.

Natürlich ist das ein Turnier, in dem man auch Preise gewinnen kann und es zum Schluss eine kleine Siegerehrung gibt. ABER es geht hier nicht so sehr darum, welche Plätze man letztendlich belegt hat oder wer besser als irgendein Gegner war! Deshalb bekommen auch alle Spieler und Spielerinnen eine Medaille. Wir haben alle das gleiche Interesse: SCHACHSPIELEN!

Wir spielen unter Freunden, und es sollen schöne, ereignisreiche Tage werden.

Wir hoffen auf großes Interesse und stehen für Fragen natürlich zur Verfügung!
Rückmeldungen bzw. Anmeldungen bitte an:

Julia Prosch E-Mail: jule.prosch@gmx.net Telefon: 040 / 5253930 Mobil: 0157 / 85609629	Christian Zickelbein E-Mail: chzickelbeinhsk@aol.com Telefon: 040 / 677 22 80 Mobil: 0171 / 4567172
---	--

Anmeldebogen für Helfer – Bitte um Meldung bis zum 31.03.12

Name, Vorname: _____ Geburtsjahr: _____

Schule/Schulschachgruppe: _____

Ich wäre bereit zu helfen, am:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Mai | <input type="checkbox"/> den ganzen Tag oder von _____ Uhr bis _____ Uhr |
| <input type="checkbox"/> 2. Mai | <input type="checkbox"/> den ganzen Tag oder von _____ Uhr bis _____ Uhr |
| <input type="checkbox"/> 3. Mai | <input type="checkbox"/> den ganzen Tag oder von _____ Uhr bis _____ Uhr |
| <input type="checkbox"/> Alle 3 Tage | <input type="checkbox"/> den ganzen Tag oder von _____ Uhr bis _____ Uhr |

am besten wäre Hilfe natürlich für den ganzen Tag, aber wenn das nicht möglich ist, könnt ihr Eure Zeiten eintragen)

Mein Hilfsangebot

- Kuchen backen
- Brötchen schmieren
- Kinder betreuen
- Turnierleitung
- An verschiedenen Stationen (Freizeitangebote) helfen; wenn ja, welche?

- Sonstiges (Fällt Euch noch etwas ein? Schreibt es einfach bei Sonstiges rein)

Anmeldebogen – Bitte Meldungen bis Montag, 16. April 2012

Die Schule

meldet folgende Spielerinnen / Spieler zum Einzelturnier des HSK CUP am **1. Mai**:

.....
.....

meldet folgende Mannschaften zum HSK CUP am **02./03. Mai**.

Wir kommen voraussichtlich mit den folgenden Spielern:

Mannschaft 1

Mannschaft 2

1	.....	1	.....
2	.....	2	.....
3	.....	3	.....
4	.....	4	.....

ggf. Ersatzspieler (max. 2 SpielerInnen pro Mannschaft):

.....
.....

Mannschaft 3

Mannschaft 4

1	.....	1	.....
2	.....	2	.....
3	.....	3	.....
4	.....	4	.....

ggf. Ersatzspieler (max. 2 SpielerInnen pro Mannschaft):

.....
.....

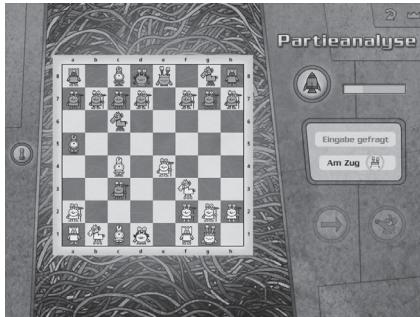


FOLGE 4

FRITZ & FERTIG

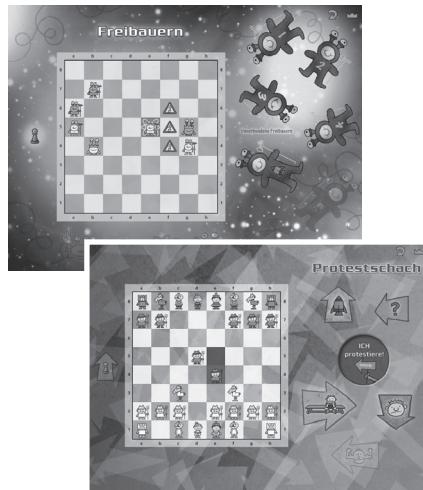
Schach für Außerirdische

Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlauen Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.

Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



 **FRITZ & FERTIG Folge 4**
ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettelstal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädler (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photos Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen), Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmoll UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittner (Stuttgart)



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

47.-50. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin:

47. SoS:	24./25. März 2012
48. SoS:	07./08. April 2012
49. SoS:	19./20. Mai 2012
50. SoS:	16./17. Juni 2012

Ort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

Zeitplan: Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde
15.00 Uhr 2. Runde
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

Spielmodus:

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

Startgeld:

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

Preise:

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

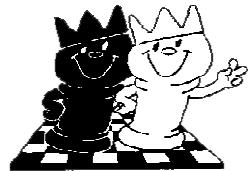
Einen Chessbase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

Turnierleitung: Nils Altenburg, Andreas Albers & Jade Schmidt

Bei Rückfragen: andialbers@web.de und jade.schmidt@hamburg.de

Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.



Schachturnier für die Klassenstufen 0-4

– 5. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd –

– Mannschaften aus anderen Regionen sind herzlich willkommen! –

Termin: Mittwoch, 21. März 2012 bis zur Klassenstufe 4

9.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr

8:30 Uhr Einlass

Donnerstag, 22. März 2012 bis zur Klassenstufe8

Ort: Lise-Meitner-Halle der Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53
Bus 162 / 262 von U-Bahn Wandsbek Markt bis Jenfelder Allee (Mitte)

ACHTUNG: Wir können max. 32 Mannschaften unterbringen.

Die jeweilige Teilnahme richtet sich nach dem Eingangsdatum der Meldung! Pro Schule werden zunächst 2 Mannschaften zugelassen. Es dürfen gerne mehr Mannschaften gemeldet werden. Diese kommen dann auf eine Warteliste und rücken nach Meldeschluss bei freien Plätzen oder Absagen anderer Mannschaften nach. Dabei haben Schulen ohne Teilnahmeplatz Vorrang vor Schulen, die bereits mit ein oder zwei Teams am Turnier teilnehmen. Ebenso werden dritte Mannschaften gegenüber vierten oder fünften bevorzugt, um ein möglichst ausgewogenes Turnier zu erreichen.

Modus: Gespielt werden 7 Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten pro Spieler.

Mannschaft: Gemeldet werden 4er-Mannschaften, wobei bis zu zwei Ersatzspieler zugelassen sind.
Die Ersatzspieler rücken auf!

Preise: Pokale für die Gesamtsiegermannschaft, die beste reine Mädchenmannschaft,
Medaillen für die ersten drei Plätze,
Urkunde für jede Mannschaft

Schiedsrichter:

N.N.

Meldungen bitte an:

Moritz Kröger (Region Wandsbek-Süd)

eMail: kroefors.mo29@alice-dsl.de

Tel.: 982 66 77 4 oder: Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, LZ 377/5068
Schulfax: 428 873 310

Meldeschluss:

Freitag, 16.03.2012


Moritz Kröger

(Regionalsportbeauftragter, Region Wandsbek-Süd)

Offenes Turnier 2012

Nach den Hamburger Frühjahrsferien wollen wir wieder „**ein offenes Turnier für Schachfreunde**“ durchführen. Es eignet sich auch für Jugendliche, die vielleicht am Freitag kein „allzu schweres“ Schulprogramm vor sich haben, denn die Partiezeit ist gegenüber der sonst bei Erwachsenen üblichen Spielzeit stark reduziert. Wir beginnen um 19 Uhr und die Partie ist spätestens um 22 Uhr beendet. Der Turnierleiter sorgt durch seine manuelle Auslosung immer dafür, dass ein passender Gegner entsprechend der Spielstärke „zugelost“ wird. Neben HSK Mitgliedern nutzen in aller Regel auch Schnuppergäste, z.B. aus den Trainingsgruppen, die Lust haben, ihre ersten Schachpartien unter Turnierbedingungen zu spielen, diese Möglichkeit. **Start Donnerstag 22. März 2012.**

Teilnehmen können Spieler jeder Spielstärke. Es wird mit bewährter eingeschränkter Partiezeit – 1 ¼ Std./40 Züge und 15 Min. für den Rest der Partie – gespielt. Das Turnier wird **nicht** DWZ ausgewertet und lässt also auch Spielraum, „mal etwas Neues ausprobieren“.

Das Turnier (**Schweizer System**) bietet allen Einsteigern die Möglichkeit, in einer lockeren Turnierform Erfahrung zu sammeln und beim Spielen gegen stärkere Gegner in der gemeinsamen Nach-Analyse dazuzulernen. Aber auch spielstärkere Mitglieder sind herzlich eingeladen. Wer also vielleicht wegen beruflicher Belastung die späten Nachtstunden meidet, dem bietet sich hier die Möglichkeit, ernsthafte Partien zu spielen und durch die etwas kürzere Partiezeit rechtzeitig nach Hause zu kommen. Und nicht zuletzt bietet es denjenigen eine Spielgelegenheit, denen ein festgelegter Turnierhythmus über Wochen nicht möglich ist, denn ein Ein- und Ausstieg ist in jeder Runde möglich. Und eine langfristige Festlegung ist auch nicht erforderlich. Teilnehmen kann, wer sich am Donnerstag bis 19 Uhr beim Spielleiter zur Teilnahme meldet. Ein weiterer Aspekt dieses Turniers ist, dass sich Mitglieder über die Turnierklassen hinaus kennen lernen können und so der Zusammenhalt im Klub gefördert wird. Gäste und interessierte Anfänger (ohne HSK Mitgliedschaft) sind wie in der Vergangenheit natürlich auch herzlich willkommen!

Wer jetzt vielleicht noch vor einer Teilnahme zögert, den verweisen wir auf die Berichte von früheren Turnieren in unserer Vereinszeitung **aktuell** und auf unserer Internetseite.

Kleine Preise gibt es natürlich auch für die unterschiedlichen Spielstärken zum Ende des Turniers.

Beginn	22 März 2012, 19.00 Uhr; kein Startgeld!
weitere Termine	jeweils donnerstags, 19.00 Uhr; nicht 02.05. (HH-Ferien), 17.05. (Christi Himmelfahrt)
Letzte Runde	14. Juni 2012 (insgesamt 11 Runden)
Anmeldung	vor jeder Runde bis 19.00 Uhr
Spielzeit	1 ¼ Stunde für 40 Züge, danach ¼ Stunde für den Rest der Partie, d.h. eine Partie ist spätestens um 22 Uhr beendet. Wenn sich beide Partner einigen, kann auch ohne Uhr gespielt werden.
Turnierform	„manuelles“ Schweizer System, locker gehandhabt.
Wertung	Maximal 9 Teilnahmen werden gewertet; bei mehr als 9 Partien werden die geringsten Wertungen gestrichen. Gewinn 3 Punkte, Remis 2 Punkte und Niederlage 1 Punkt; d.h. wer häufiger teilnimmt, kann selbst bei Niederlagen eine höhere Wertung erzielen als ein Teilnehmer mit wenigen Partien.
Turnierorganisation	Andreas Schild / Robert Suntrup

Hamburger Schachverband e. V.

Marcus Möhrmann
Tibarg 54
22459 Hamburg
Tel 040 / 555 83 000
Fax 040 / 555 83 003
eMail marcus@typolog.de

Hamburger Blitz-Einzelmeisterschaft 2012

Hiermit schreibe ich die Hamburger Blitz-Einzelmeisterschaft (HBEM) 2012 aus.

Modus Die HBEM wird als Rundenturnier oder bei entsprechender Teilnehmerzahl als Schweizer-System-Turnier ausgetragen.

Neuer (!) Termin
Sonntag, den 22.4.2012 um 10⁰⁰ Uhr

Spielort Kantine der SIGNAL IDUNA Versicherung,
Kapstadtring 8, 22297 Hamburg

Anmeldung bis Sonntag 9⁵⁵ Uhr (pünktlich!)

Vorberechtigung
Die ersten 6 des Jahres 2011: Holger Hebbinghaus, Jan-Paul Ritscher, Alexandar Trisic, Christian Laqua, Andreas Foerster und Lars Schiele.

Sie haben sich bis **spätestens am Samstag 21.4.2012 18⁰⁰ Uhr** zu melden, ob Sie mitspielen, danach erlischt ihre Qualifikation.

Achtung **Jeder Spieler muss einen kompletten Spielsatz (Brett, Figuren, Uhr) mitbringen!**

Haspa®- Schachpokal 2012 Bargteheide

Hamburger Sparkasse

15. Schachopen vom 17. bis 20. Mai 2012 (Himmelfahrt)

Spielstärkeneinteilung in drei Klassen

- A** ab Elo **oder** DWZ 1800
- B** von Elo **oder** DWZ 1200 bis Elo **und** DWZ 2000
- C** bis DWZ 1500



Modus

7 Runden Schweizer System (*Die Wartezeit nach Art. 6.6a der FIDE-Regeln beträgt 60 Minuten.*)

A/B - Gruppe: 90 Min. / 40 Züge plus 30 Min. für den Rest der Partie, 30 Sek. Bonus pro Zug

C - Gruppe: 120 Min. / 40 Züge plus 30 Min. für den Rest der Partie

Die Turniere werden nach DWZ ausgewertet, in der A- und B-Gruppe erfolgt zusätzlich eine Elo-Auswertung.

Ort Ganztagszentrum, Am Markt 2, 22941 Bargteheide (bei Hamburg; HVV-Tarif)

Zeitplan

Do. 17.05.12 Einschreibung bis 09:40 Uhr, Begrüßung 09:45 Uhr

1. Rd. 10:00 Uhr, 2. Rd. 16:00 Uhr

Fr. 18.05.12 3. Rd. 09:30 Uhr,

4. Rd. 16:00 Uhr

Sa. 19.05.12 5. Rd. 09:30 Uhr,

6. Rd. 16:00 Uhr

So. 20.05.12 7. Rd. 09:30 Uhr, anschließend Siegerehrung mit kostenlosen Snacks und Getränken

Preise

A-Gruppe **€600 + Pokal - €400 - €300 - €220 - €180 - €140**

TWZ < 2250, < 2100 je €200, Jugend U18 €120 + Pokal, Damen €120, Senioren (ab Jg. 1952) €120

B-Gruppe **€300 + Pokal - €200 - €150 - €110 - €80 - €60**

TWZ < 1800, < 1600 je €100, 1. Jugend U18 €70 + Pokal, 2. U18 €40, Damen €70, Senioren €70

C-Gruppe **€150 + Pokal - €100 - €70**

TWZ < 1200 €50, Jugend U18 €50 + Pokal, Nachwuchs U12 €30, Damen €50, Senioren €50

Bei Punktgleichheit entscheidet Buchholz (eine Streichwertung). Keine Doppelpreise.

Last-Chance-Preise: Verlosung unter den Siegern der letzten Runde: 15 Produkte von **ChessBase**

Startgeld

A - Gruppe €50 Jugend U18 €40 Elo 2250+ €40 GM/IM/Elo 2400+ **startgeldfrei**

B - Gruppe €40 Jugend U18 €30

C - Gruppe €30 Jugend U18 €20

Voranmeldung auf der Internethomepage <http://www.haspa-schachpokal.de>

Anmeldung

Überweisung des Startgeldes bis spätestens **17. April 2012** auf das Konto **Hartmut Porth, Hamburger Sparkasse, BLZ 20050550, Kto.-Nr. 1354123042**. Die Anzahl ist begrenzt: **A-Gruppe 80 TN, B-Gruppe 100 TN, C-Gruppe 40 TN**. Es zählt die Reihenfolge des Geldeingangs!

Dieser Flyer enthält nur Auszüge. Die gültige Ausschreibung finden Sie auf <http://www.haspa-schachpokal.de>. Der Haspa-Schachpokal ist eine Veranstaltung des Schachvereins am Gymnasium Bargteheide e.V. mit freundlicher Unterstützung von:



Haspa
Hamburger Sparkasse



STADT BARGTEHEIDE
Stormarns lebendige Stadt

Kontakt: Hartmut Porth, **E-Mail** info@haspa-schachpokal.de, **Turnierhandy** 0173/7574334



10. SCHACHWOCHE im Billstedt Center

vom 29. Mai bis 02. Juni 2012

mit Großmeistern und Meistern des Hamburger Schachklubs von 1830
sowie mit Trainern des HSK von 1880 und der Schachschule Hamburg

Dienstag, 29.05.2012	10.00-15.00 15.30-18.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen Show-Time: GM Niclas Huschenbeth , Deutscher Meister 2010, spielt simultan an 20 Brettern
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 13 ins Internet
Mittwoch, 30.05.2012	10.00-15.00 15.30-18.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen Show-Time: der Internationale Meister Merijn van Delft spielt simultan an 20 Brettern
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 13 ins Internet
Donnerstag, 31.05.2012	10.00-15.00 15.30-18.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen Show-Time: Großmeisterin Marta Michna spielt simultan an 20 Brettern
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 13 ins Internet
Freitag, 01.06.2012	10.00-15.00 16.00-19.30	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen Show-Time: 6. Thalia Billstedt Center Team-Cup für Kinder, die höchstens 11 Jahre alt sind (Zweier-Teams)
Sonnabend, 02.06.2012	10.30-14.30 15.00-18.00	Show-Time: 10. Billstedt Center Cup Schnellturnier für Mannschaften an vier Brettern 4. Billstedt Center Familien-Cup (für Zweier-Teams) Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 13 ins Internet

Mit **Fritz 13** holen wir die Schachwelt ins Billstedt Center. Mit den **Schachprogrammen** für Kinder: „**Fritz & Fertig 1, 2, 3 + 4**“ und „**Fritz Trainer**“ aus dem Hause ChessBase bieten wir Schachunterricht auch für kleine Kindergruppen. An allen Tagen steht ein großes **Bodenschachspiel** für freie Partien zur Verfügung.

10. BILLSTEDT CENTER CUP

Sonnabend, 2. Juni 2012, von 10.30 bis 14.30 Uhr

Ein Höhepunkt der Schachwoche im Billstedt Center ist wieder der **10. BILLSTEDT CENTER CUP für Vereine und Betriebsschachgruppen**: am Schlusstag, 2. Juni, von 10.30 bis 14.30 Uhr.

Die Teilnahme kostet kein Startgeld. Gespielt wird nach dem Prinzip „The winner takes it all“, d.h. den Pokal und 200€. Darüber hinaus gibt es nur noch ein paar kleine Überraschungspreise, gestiftet u.a. von der ChessBase GmbH. Bedenkzeit und Modus sind klar geregelt. Wir spielen sieben Runden nach Schweizer System. Die Bedenkzeit beträgt grundsätzlich 10 Minuten pro Spieler und Partie. Wir werden jedoch große Spielstärkeunterschiede individuell durch Zeitvorgaben ausgleichen. Wir haben im Billstedt Center Platz für zwölf Mannschaften: Melden Sie sich also möglichst schnell an, die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet.



6. Thalia Billstedt Team-Cup

Freitag, 1. Juni 2012, von 16.00 bis 19.30 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos

Das Teilnehmerfeld ist auf **16 Teams** begrenzt.

Die Teilnehmer sollten sich um 15.45 Uhr einfinden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder, die höchstens 11 Jahre alt sind. Gespielt wird in Zweier-Teams über 7 Runden Schweizer System. Jede Mannschaft gibt sich einen Phantasienamen.

Die Sieger spielen eine Beratungspartie gegen den „fiesen König Schwarz“

Es gibt Buchgutscheine und Software zu gewinnen, gestiftet von der Thalia Buchhandlung und der ChessBase GmbH.

4. Billstedt Center Familien-Cup

Sonnabend, 2. Juni 2012, von 15.00 bis 18.00 Uhr

Die 9. Schachwoche im Billstedt Center wird mit einem **Familien-Turnier** ausklingen, in dem Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel, aber auch Geschwister oder Cousins und Cousinen oder Mann und Frau – jeweils in einem Zweier-Team – teilnehmen dürfen.

Wir werden mit Schachuhren spielen (5-7 Runden, also 5-7 Partien für jeden mit einer Bedenkzeit von 10 Minuten pro Spieler und Partie). Den Gebrauch der Schachuhren werden wir allen, die sie zum ersten Mal benutzen, schnell erklären: Nichts ist leichter als das!

Vielleicht wird es bei diesem Turnier große Unterschiede in der Spielstärke geben: Familien mit Vereinsspielern treffen auf solche, die nur zu Hause gelegentlich Schach spielen oder gar erst während unserer Schachwoche im Billstedt Center auf das „Königliche Spiel“ gestoßen sind. Wir werden unsere Preise – ChessBase-DVDs, Schachbücher oder Einkaufsgutscheine für das Billstedt Center – in drei Kategorien vergeben: für „Profis“, „Amateure“ und „Anfänger“. Außerdem berücksichtigen wir bei der Vergabe der Preise auch das Alter der Teams. Vor allem aber geht es um eine große Werbung für das Schachspiel und viel Spaß! Die Teilnahme ist kostenlos.

Da es sich bei allen Cups um Show-Veranstaltungen handelt, wird der Wettkampfverlauf gelegentlich kommentiert. Zwischen den Runden soll auch einmal Zeit für die Darstellung einer schönen oder witzigen Stellung am Demonstrationsbrett sein.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an:

Christian Zickelbein - Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg
Tel. 677 22 80 0171 - 456 71 72 ChZickelbeinHSK@aol.com

Anmeldung zum 10. BILLSTEDT CENTER CUP 2012

am Sonnabend, 02. Juni 2012, von 10.30 bis 14.30 Uhr

Anmeldeschluss: spätestens 24. Mai 2012
Schnellturnier für Mannschaften an vier Brettern

Der Verein/die BSG meldet ein Team zum 10. BILLSTEDT CENTER CUP

.....
Verantwortlich für die Mannschaft und Empfänger von Informationen über das Turnier ist:

.....
(Name, Vorname, Anschrift, Tel. / ggf. Fax, Email)

Anmeldung zum 6. Thalia Team CUP 2012

am Freitag, 01. Juni 2012, von 16.00 bis 19.30 Uhr

Anmeldeschluss: spätestens 29. Mai 2012
Anmeldung in der Thalia-Buchhandlung im Billstedt Center abgeben oder an C. Zickelbein senden.

Name und Adresse des ersten Spielers:

Name und Adresse des zweiten Spielers:

.....
Geburtsdatum:

.....
Geburtsdatum:

Team-Name: _____

Anmeldung zum 4. Familien-Cup 2012 im Billstedt Center

am Sonnabend, 02. Juni 2012, von 15.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldeschluss: spätestens 29. Mai 2012
Die Familie meldet die Spieler (bitte das Alter angeben!) **zum 4. Familien-Cup 2012**

1..... 2.....

Verantwortlich für die Mannschaft und Empfänger von Informationen über das Turnier ist:

.....
(Name, Vorname, Anschrift, Tel. / ggf. Fax, Email)



3. Internationales FC St. Pauli Open 2012

Schachabteilung des FC St. Pauli von 1910 e.V.

Ausschreibung

v 0.5

7. bis 15. Juli 2012

fcstpauli-open.de

Veranstalter / Spielort FC St. Pauli Schachabteilung

Ballaal in der Tribüne des FC St. Pauli Auf dem Heiligengeistfeld 1, 20359 Hamburg

Rundenbeginn (Wir behalten uns vor, einzelne Termine wegen Terminkollisionen zu ändern)

Sa. 7. Juli 16 Uhr	Di. 10. Juli 16 Uhr	Fr. 13. Juli 16 Uhr
So. 8. Juli 13 Uhr	Mi. 11. Juli 16 Uhr	Sa. 14. Juli 16 Uhr
Mo. 9. Juli 16 Uhr	Do. 12. Juli 16 Uhr	So. 15. Juli 10 Uhr

Registrierung Samstag 7. Juli 13-15 Uhr persönliche Registrierung

Modus 9 Runden Schweizer System A-Open > DWZ/ELO 1800 B-Open < DWZ/ELO 1900
(Wertungszahlen vom 1. Juli 2012 die höhere Auswertungszahl zählt keine Ausnahmen!)

Bedenkzeit 90 Min. für 40 Züge plus 30 Min. Rest und 30 Sek. pro Zug (Karenzzeit 30 Min.)

Wertung Feinwertung: 1. Buchholz 2. Buchholzsumme 3. Anzahl der gewonnenen Partien

Startgeld A-Open

65,- € bis 15. Mai 2012 sonst 80,- €

Jugendliche: 45,- € bis 15. Mai 2012 sonst 60,- €

Startgeld B-Open

55,- € bis 15. Mai 2012 sonst 70,- €

Jugendliche: 35,- € bis 15. Mai 2012 sonst 50,- €

Preisfonds A-Open

1. Preis 2000,- Euro

Ratingpreise bis ELO 2200

Ratingpreise bis ELO 2000

Preise für Senioren

Preise für Frauen

Preise für Jugendliche

Preisfonds B-Open

1. Preis 800,- Euro

Ratingpreise bis ELO 1600

Ratingpreise bis ELO 1400

Preise für Senioren

Preise für Frauen

Preise für Jugendliche

Alle Preise in Euro (€). Pro Spieler wird nur ein Preis (der höhere) ausgezahlt.

mindestens 10 000,- Euro garantierter Preisfonds

Als Jugendliche gelten diejenigen Spieler, die nach dem 31. Dezember 1993 geboren wurden.

Bankverbindung FC St. Pauli von 1910 e. V.

Hamburger Sparkasse (Haspa) Kontonummer 1282131844 BLZ 200 505 50

Swift/BIC-Code: HASPDEHHXXX Iban-Nr.: DE23200505501282131844

Anmeldung fcstpauli-open.de

Kontakt info@fcstpauli-open.de

Anmeldestopp bei 300 Spielern über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Bezahlung

Konditionen für GM / IM GM/IM sowie WGM/WIM sind startgeldfrei

Zulassung Spieler mit FIDE-Wertungen (Juli-Liste 2012) oder Spieler mit nationaler Wertungszahl, unabhängig ihrer FIDE Elo-Wertung. Wertungen, die keiner offiziellen Liste entnommen werden können, sind beglaubigt vorzulegen. Ausländische Spieler ohne genaue und offizielle Ratingangaben sind nicht preisberechtigt. In allen Spezialfällen entscheidet der Turnierorganisator endgültig.

Ausschluss Teilnahme und der Besuch erfolgen auf eigenes Risiko! Die Schachabteilung des FC St. Pauli v. 1910 e. V. übernimmt keinerlei Haftung! Bei Turnierabbruch durch höhere Gewalt wird lediglich das Startgeld zurück gezahlt!



102 Jahre FC St. Pauli



7. bis 15. Juli 2012



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

| 16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00 |

M o n t a g

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende
Spielabend für Senioren
mit gelegentlichem Training

D i e n s t a g

Kinder bis U 14
Julia Prosch und
Kevin Weidmann

IM Merijn van Delft

M i t t w o c h

Frank Palm

D o n n e r s t a g

Kinder bis U 14

Christopher Kyeck

DWZ > 1300
IM Alexander Bodnar

F r e i t a g

Kinder und Jugendliche
Andreas Albers, IM Alexander
Bodnar, Kevin Högy, Felix
Meißner, David Chyzynski,
Boriss Garbers

Kontakt: Christian Zickelbein 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com
andialbers@web.de

Der allgemeine HSK Terminkalender: März – Juni 2012

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe vorletzte Seite.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

März		
Do-So	01.-11.03.	Deutsche Einzelmeisterschaft in Osterburg (Sachsen-Anhalt)
Mi	07.03.	HMM-Zwischenbilanz, Treffen aller Mannschaftsführer 19 Uhr
Sa-So	10.-18.03.	Hamburger Jugend-Einzelmeisterschaft in Schönhagen
Sa	17.03.	1. BI (Rd. 12): HSK 1 - SV Mühlheim Nord in der Signal Iduna SF Berlin - SF Katernberg
So	18.03.	1. BI (Rd. 13): SC Mühlheim Nord - SF Berlin in der Signal Iduna SF Katernberg - HSK 1 2. BL (Rd. 8): HSK 2 - SK Norderstedt OL (Rd. 8): Schachfreunde Hamburg - HSK 3
Di-Fr	20.-30.03.	Europäische Einzelmeisterschaft in Plovdiv/Bulgarien
Mi	21.03.	5. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd, Grundschul-Mannschaften
Do	22.03.	5. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd, Klassenstufe 5-8
Sa/So	24./25.03.	47. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier
So	25.03.	1. JBL (7. Rd) Hagener SV – HSK JLL (4. Rd) Weisse Dame 1 – HSK 3 Diogenes 1 – HSK 2 HPMM: HH Pokal-Mannschaftsturnier 3. Runde in der Signal Iduna NBMM: Norddeutsche Blitz Mannschaftsmeisterschaft beim SC Neukloster, Beginn 11 Uhr
Di	27.03.	Jahreshauptversammlung HH-Schachverband e.V., 19-23 Uhr
Sa	31.03.	WK-Pokal für Schulmannschaften
Sa-So	31.03.-01.04.	DPMM: Zwischenrunde mit dem HSK

April

Sa/So	07./08.04.	48. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa	14.04.	1. Bundesliga (14. Rd) SC Hansa Dortmund – HSK in Dortmund Landesliga (8. Rd) FC St. Pauli 2 – HSK 4 in der Signal Iduna (zentrale Veranstaltung aller acht Paarungen)
So	15.04.	1. Bundesliga (15. Rd) HSK – SV Wattenscheid in Dortmund

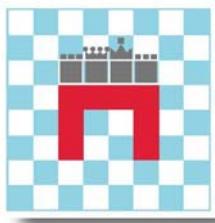
		2. Bundesliga (9. Rd) SK Zehlendorf – HSK 2 OLNN (9. Rd) HSK 3 – Preetzer TSV Landesliga (9. Rd) HSK 4 – FC St. Pauli 1 in der Signal Iduna (zentrale Veranstaltung aller acht Paarungen)
Fr-So	20.-22.04.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Magdeburg
Sa	21.04.	1. FBL (10. Rd) SV Stuttgart-Wolfsbusch – HSK 1 in Friedberg HPMM: HH Pokal-Mannschaftsturnier 4. Runde in der Signal Iduna
So	22.04.	1. FBL (11. Rd) HSK – SC Bad Königshofen in Friedberg FRL (6. Rd) SVgg Blankenese – HSK 2 FLL (5. Rd) HSK 3 – SV Holstein Quickborn 2 HSK 4 – SKJE HPMM: HH Pokal-Mannschaftsturnier 5. Runde in der Signal Iduna HBEM: HH Blitz-Einzelmeisterschaft in der Signal Iduna ab 10 Uhr
So-Sa	22.-28.04.	HSK Schach-Triade für Senioren bestehend aus:
So	22.04.	Blitzturnier (beginn 17 Uhr); Turnierform wird nach Teilnehmerzahl entschieden (Rundenturnier oder Schweizer System 7/9 Runden)
Mo-Fr	23.-27.04.	Seniorenturnier, Schweizer System 5 Runden , Beginn 10 Uhr
Sa	28.04.	14. Senioren Schnellschachturnier, Schw. System 7 Rd., Beginn 10 Uhr
Mo	23.04.	Gedenkturnier des SV Rapid ab 18 Uhr

Mai		
Di	01.05.	Jugend-Einzel-Schnellschachturnier für Mitglieder aus HSK Schulschachgruppen von 10-17 Uhr
Mi-Fr	02.-03.05.	Vierermannschaftsturnier für HSK Schulschachgruppen, 10-18 Uhr
Do-So	03.-06.05.	Deutsche Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft (Grundschulen)
Fr-Mo	04.-07.05.	Dt. Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft (Weiterführende Schulen)
Sa/So	05./06.05.	Schachtraining der Schachschule Lüneburg mit Bundestrainer Uwe Bönsch in Lüneburg
Fr-So	04.-06.05.	Offene Frauen Landes EM von Schleswig-Holstein und Hamburg in Mölln
Sa	12.05.	1. JBL (8. Rd) HSK – SV Werder Bremen (zentrale Veranstaltg.) DPMM: Endrunde
So	13.05.	1. JBL (9. Rd) SKJE – HSK (zentrale Veranstaltung) JLL (5. Rd) HSK 2 – Blankenese 1 HSK 3 – Diogenes 1
Do-So	17.-20.05.	Haspa Schachpokal in Bargteheide
Sa/So	19./20.05.	49. Sekt-oder-Selters-Turnier
Mo	21.05.	Spartenversammlung des SV Rapid
Sa-Di	26.05.-03.06.	Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaften
Di-Sa	29.05.-02.06	10. Schachwoche im Billstedt-Center
Juni		
So	03.06.	Norddeutsche Blitz-Einzelmeisterschaft
Do-Sa	07.-09.06.	DPEM (Dähne-Pokal) und dt. Amateur-Meisterschaft in Halle/Saale
Mi	13.06.	zweite Planungssitzung aller Mannschaftsführer (HSK 1 bis 25), 19 Uhr für die Saison 2013

Sa/So	16./17.06.	50. Sekt-oder-Selters-Turnier
Di	19.06.	Hearing Hamburger Schachverband
Mi	20.06.	Öffentliche HSK Vorstandssitzung, Beginn 19:00 Uhr
Sa	30.06.	Tag des Hamburger Spitzensports mit dem HSK, Galopp-Rennbahn

Auszug eines Veranstaltungsfahrplan eines Jahres für jugendliche Schachspieler

Januar:	Erste Woche im neuen Jahr	RAMADA-Cup Einzelturnier/Qualifikation für die deutsche Amateurmeisterschaft (gestaffelt nach Leistungsklassen)
	Brückentag zwischen den Schulhalbjahren	Springer-Pokal (Vierer-Mannschaftsturnier) für Schulmannschaften (Preise auch gestaffelt nach Altersstufen)
Januar/ Februar	9/7/5 Runden	HJET Hamburger Jugend-Einzelturniere (gestaffelt nach Altersstufen und Leistungsklassen)
Januar – Juni	9 Runden/abends	HMM Hamburger Vereins-Mannschaftsmeisterschaft (Erwachsene / Achter-Mannschaften) mit Jugendlichen in den Mannschaften (freitags-Staffeln)
Februar:		RA-LA Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer – größte Schüler-Schachveranstaltung (ca. 3.000 Teilnehmer)
März		Hamburger WK-Pokal (Vierer-Mannschaftsturnier gestaffelt nach Altersstufen) / Qualifikation für die deutsche Endrunde
	Offene Hamburger Veranstaltung	Bezirks-Cup Wandsbek Süd (Vierer-Schulmannschaften Klassenstufe 0-4 + 5-8)
März - Juni		HJMM (Hamburger Jugend Mannschaftsmeisterschaft) – gestaffelt nach Leistungsstärke und Alter
Mai	Anfang des Monats An verschiedenen Orten	Deutscher WK-Pokal Endrundenturniere zur deutschen Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft, gestaffelt nach Altersstufen, auch mit einem Turnier für Mädchen
September - Mai	Ca. 8 Runden	Jugendbundesliga (Sechser-Vereinsmannschaften) Jugendlandesliga (Achter-Vereinsmannschaften)
September - Dezember	9 Runden/abends – auch Samstag-Nachmittagsgruppe	HSK Klubturnier (Einzelturnier von Erwachsenen und Jugendlichen – gestaffelt nach Leistungsstärke)
November	Ende des Monats	Hamburger Schulschachtage (Einzel und Achter-Mannschaftsturnier gestaffelt nach Schulformen)
Dezember	Ende des Jahres an verschiedenen Orten	Deutsche Vereins-Mannschaftsmeisterschaften U10, U12, U14, U14w, U16, U20, U20w



FERIEN-PROGRAMM

für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre) (4 Tage en bloc)

Mo. 05.03.2012 – Do. 08.03.2012 **jeweils 09.00 – 17.00 Uhr**

Kosten: 150 € mit warmen Mittagessen (130 € ohne Essen)

Wer nur den Schachkurs von 10.00 – 14.00 Uhr belegt,
zahlt: 80 € mit warmen Mittagessen (64 € ohne Essen)

Inhalt des Kurses: Wir machen die Hamburger „Skiferien“ zu „**Schach-Ferien**“! Jeder ist willkommen, egal, ob die ersten Schritte auf dem Schachbrett erlernt werden sollen oder wir uns auf die Hamburger Meisterschaft vorbereiten wollen. In mehreren Gruppen wird jeder das für sich passende Programm bekommen. Eine neue Eröffnung lernen? Endlich mal verstehen, wie man gut im Endspiel spielt? Alles kein Problem, nach diesen 4 Tagen weißt Du Bescheid. Und in den Pausen wird es genug Zeit geben, auch andere Spiele zu testen oder die Fähigkeiten am Fußball zu zeigen. Und nach dem Kurs wird es am Nachmittag jede Menge Spielmöglichkeiten geben, unserer Trainer haben sich viele spannende Sachen ausgedacht, lasst Euch einfach überraschen, langweilig wird es mit Sicherheit nicht.

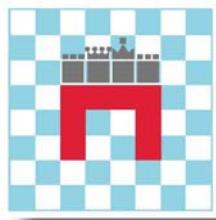
Kursleiter: Andreas Albers (B-Trainer des Deutschen Schachbundes und Schulleiter der Schachschule Hamburg), Julia Prosch und Boriss Garbers freuen sich auf jede Menge Teilnehmer.

Ort: HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg

Kontakt: Wenn Sie Ihre Kinder anmelden möchten, dann besuchen Sie bitte unsere Homepage: www.schachschule-hamburg.de,

schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de
oder rufen Sie an unter: 040/20981410.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.



Schachschule Hamburg

Lernen von den Klassikern Teil 1

„Weltmeister Wilhelm Steinitz“

geeignet für Teilnehmer ab DWZ ca. 1300

Sonntag, 04.03.2012, 10.00 – 17.00 Uhr

Mittagspause 13-14 Uhr

Kosten: 30 € (HSK Mitglieder 24 €)

Inhalt:

Neben den wöchentlichen Kursen zu verschiedenen Themen bietet die Schachschule Hamburg nun auch eintägige Seminare am Wochenende an. In der ersten Einheit dreht sich alles um den ersten offiziellen Weltmeister der Schachgeschichte Wilhelm Steinitz. Neben seinen besten Partien werden wir uns ausführlich mit seinen Theorien zum Positionsspiel beschäftigen und feststellen, dass dieser Meister, der vor über 110 Jahren gestorben ist, immer noch seinen Einfluss auf unser Spiel hat. Nicht nur die „Steinitz-Varianten“ im Spanischen und Französischen sind immer noch häufig in den Turniersälen zu sehen.

Neben Steinitz selbst werden natürlich auch andere führende Spieler dieser Zeit, große Meister wie zum Beispiel Tschigorin und Tarrasch zu Wort kommen. Didaktisch ist unser „historischer Ansatz“ deshalb interessant, weil das Studium der alten Meister einige strategische Einsichten auf einfache und klarere Weise vermittelt als so manche Großmeisterpartie unserer Tage.

Es gibt ein **Übungsheft**, in dem alle Inhalte des Tages dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

Spielmaterial braucht natürlich nicht mitgebracht zu werden.

Seminarleiter: Andreas Albers, Schulleiter der Schachschule Hamburg, B-Trainer des DSB

Ort: HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg

Kontakt: Wenn Ihr Interesse geweckt ist, rufen Sie uns einfach an unter: 040/20981410 oder besuchen Sie unsere Homepage: www.schachschule-hamburg.de, schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de,

wir helfen Ihnen gerne weiter.

Das Team der Schachschule Hamburg wünscht Ihnen viel Spaß!

Tag der offenen Tür am 22.1.2011

(Andreas Albers)



**Schachschule
Hamburg**

Das HSK Schachzentrum schien aus allen Nähten zu platzen, so groß war der Andrang bei der Eröffnungsveranstaltung der Schachschule Hamburg. Über 70 Besucher, kleine Kinder und ihre Eltern sowie einige Senioren, kamen und schauten, was sich in Hamburg Eilbek so alles tut.



Für das leibliche Wohl sorgte „Springer Bio-Backwerk“ mit seinem vorzüglichen Butterkuchen, der „Meister“ selbst, Wolfgang Springer kam mit seiner Familie zu Besuch und zeigte selbst Interesse an dem Kursangebot.



Eine kurze Begrüßung des 1. Vorsitzenden des Hamburger Schachklubs Christian Zickelbein und die Vorstellung des Schulleiters Andreas Albers und schon durfte losgelegt werden.

Eine Attraktion der Schachschule Hamburg ist das neue „SMARTBOARD“. Mit großen Augen probierten sich Jung und Alt an diesem neuen

Medium aus und waren fasziniert von den Möglichkeiten.



Spitzentrainer und Großmeister Dorian Rogozenco nahm es im Turnersaal mit 16 Spielern gleichzeitig auf, nach etwa drei Stunden hatte er 14 Partien gewinnen können, zweimal musste er aber ins Unentschieden einwilligen, unter anderem gegen Henning Holinka, 9 Jahre alt, eines der hoffnungsvollsten Talente aus dem Hamburger Schachklub.

Im Erdgeschoß kümmerte sich Christian Zickelbein um die Jüngsten und ihre Eltern.

Eine kleine „Schnupper“-Einheit zu „Wie beginne ich eine Partie am besten“ wurde von den Kinderaugen gespannt verfolgt, und von einigen Eltern kam sofort die Anregung ein parallel stattfindendes „Eltern-Kind“ Programm als Schachkurs anzubieten



Ein kluger Schachzug.

Mit unseren Bio-Bauern gewinnen wir für die Umwelt und mit unserem Bio-Backwerk überzeugen wir jeden Genießer.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt.

Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischen Anbau.

Wo Sie unser Bio-Backwerk finden:

Horner Weg 192 (Horn) 65 59 93 0

Claus-Ferck-Straße 3 (Volksdorf) 64 50 83 83

Eppendorfer Baum 47 (Eppendorf) 46 77 76 26

Eppendorfer Landstraße 84 (Eppendorf) 51 32 65 48

Alstertal Einkaufszentrum (Poppenbüttel) 69 20 85 59

Alte Holstenstraße 80 (Bergedorf) 72 54 22 55

Grindelhof 7-9 (Rotherbaum) 21 00 67 88

und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei

Wir informieren Sie gerne unter: 040-655 99 30

www.springer-bio-backwerk.de



SPRINGER
BIO-BACKWERK

... alles ökologisch